

Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

42. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

Verlag: Langgasse 27.

12,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 22.

Sonntag, den 14. Januar

1894.

Langgasse 20/22. **J. Hertz,** Langgasse 20/22.

Während der Inventur

Verkauf des sämtlichen Waarenbestandes in

**Damen-Kleiderstoffen,
schwarzen und farbigen Seidenstoffen,
modernen Ballstoffen,
weissen und crème Gardinen,
Confections**

zu erheblich ermässigten Preisen.

Langgasse 20/22. **J. Hertz,** Langgasse 20/22.

The Continental
Bodega Company

Aeltestes Specialgeschäft der spanischen und portugiesischen Weinbranche.

Special-Filiale Wiesbaden:

Wilhelmstrasse 18, 1. Etage.

Glasweiser Ausschank vom Fass u. Flaschenverkauf zu Originalpreisen. 78

Kaltes Büffet.

Austern-Salon.

Telephon No. 110.

Wilh. Lacour.

Badhaus zur Krone,

Langgasse 36.

Mineral- und Süsswasser-Bäder.

Brausen u. Douchen. — Erwärmte Badehalle.

Billige Preise.

22852

Extra gute Qualitäten

**Kurzwaaren,
Näh-Utensilien,
Bänder, Spitzen,
Knöpfe, Besätze,
Passementerie**

empfehle in grösster Auswahl zu reellen billigen Preisen. 446

W. Thomas, Webergasse 6.



Unübertroffen.

Diamant-Salon-Öel

feinstes amerikanisches Sicherheits-Petroleum.

Import von der

Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft.

Größte Leuchtkraft, sparsamstes u. geruchloses Brennen.

Absolute Sicherheit gegen Explosions-Gefahr. Wasserhell.

Hauptniederlage in Wiesbaden bei Gottfr. Glaser.

Zu beziehen von:

Abelhaidestraße 28, F. A. Müller.
 Abelhaidestraße 41, W. H. Birck.
 Abelhaidestraße 46, A. Nicolay.
 Bahnhofstraße 8, C. W. Leber.
 Dambachthal 1, Th. Hendrich.
 Ellenbogengasse 15, A. H. Linnenkohl.
 Friedrichstraße 16, L. Menninger.
 Friedrichstraße 48, W. Stauch.
 Goethestraße 1, Fr. Groll.
 Grabenstraße 3, J. Schaab.
 Hellmündstr. 35, J. C. Bürgener Nachf.
 Hermannstraße 15, Ph. Krey.

Herrngartenstraße 7, Wilh. Plies.
 Kirchgasse 12, Franz Strasburger.
 Gouffertstraße 1, J. Frey.
 Meßgergasse 5, H. Roos Nachf.
 Michelsberg 9, F. Alexi.
 Michelsberg 32, Peter Enders.
 Moritzstraße 18, J. W. Weber.
 Moritzstraße 38, C. Linnenkohl.
 Mühlgasse 13, Jean Haub.
 Nerostraße 12, K. Erb.
 Nerostraße 26, Aug. Korthauer.
 Rheinstraße 63, Mch. Neef.

Röderstraße 46, L. Kimmel.
 Röderstraße, Ph. Kissel.
 Saalgasse 2, D. Fuchs.
 Taunusstraße 42, Oscar Sieber.
 Wilhelmstr. 18, Georg Bücher Nachf.
 Wörthstraße 16, Fr. Schmidt.
 Wörthstraße, C. Dutsch.
 Viebrich, H. Steinhauer.
 Zg.-Schwalbach, Aug. Besier.
 Zantenfelden, W. Pulch.
 Niederwalluf, M. Mehl.

(Man.-No. 220)



Specialitäten: Kinder-Wagen,
 Kinder-Stühle,
 Kinder-Sportwagen,
 Triumphstühle,
 Klappstühle

in allen Preislagen

11672

bei H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Größtes Galanterie- und Spielwaaren-Lager Wiesbadens.

Größtes Pianoforte- und Harmonium-Lager.

Reichhaltigste Auswahl von Flügeln, Pianinos und Harmoniums (ca. 80-100 Instrumente) der berühmtesten Fabriken, insbesondere von

Blüthner, Bechstein,

Steinweg Nachf., Mand. Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux, Schiedmayer, Wilcox & White, Gschwind etc.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente in allen Preislagen stets auf Lager.

Eintauch und Anlauf gebrauchter Instrumente.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Billigste Preise. — Weitgehendste Garantie. — Eigene Reparatur-Werkstätte.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.



Bettflaschen

empfiehlt billigst

P. J. Fliegen, Kupferschmied,
 37. Meßgergasse 37. 146


Nähmaschinen

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empfehle bestens.

Nähenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker
 Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Wittagstisch,

Saufe.

vorzüglich zubereitet, von Abonnementen billiger; auch außer

Taunusstraße 48, „Zur neuen Oper“

Herren-Kleider- und Schuh-Versteigerung.

Morgen Montag, den 15., und Dienstag, den 16. c., jedesmal Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigern wir aus hiesigen feineren Geschäften im

Rheinischen Hof,

Ecke der Mauer- und Neugasse:

ca. 300 Paar Hosen, 50 Herren-Anzüge, 150 Knaben-Anzüge, einzelne Röcke, Joppen, Hohenzollern-Mäntel, Knaben-Mäntel, Ueberzieher, vollst. Anzüge aller Art, ca. 400 P. Damen-, Herren- und Kinder-Schuhe und Stiefel, Pantoffel, Winterschuhe etc. 415

öffentlich à tout prix gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Tagatoren.

Bureau: Michelsberg 22.

Club Edelweiss.

Heute Sonntag:



Carnevalistische Sitzung

in dem oberen Saale des „Deutschen Hofes“, Goldgasse, wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Einzug des närrischen Comité's 5 Uhr 11 Min.

Club Edelweiss.

Fasnacht-Samstag, den 3. Februar:

Großer Maskenball



in der Halle des Männer-Turn-Vereins, worauf wir unsere verehrten Gäste, sowie Freunde und Gönner des Clubs höchst aufmerksam machen.

Näh. besagen spätere Annoncen.

Der Vorstand.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Winter 1893/94

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

3 Meter f. blau, braun od. schwarz **Cheviot** zum Anzug für 10 M., 2,10 desgl. zu Sommer- oder Herbst-Paletot für 7 Mk. versendet franco gegen Nachnahme **J. Hüntgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen.** Bekannt vorzügliche Bezugsquelle. Muster franco zu Diensten. 181

Südfruchtkorb,

enth. 1 Pfd. Traubenrosinen, 1 Pfd. Strachmandeln, 1 Pfd. Smyrna-Feigen, 1 Pfd. Datteln, 1 Pfd. Nüsse, 12 Apfelsinen und 10 Mandarinen, alles Ia Qual. zollfr. u. franco Mt. 3.50. — Mandarinen, süße gesunde Frucht, Postcolli 60-100 St. Mt. 3.— zollfr. u. franco, vers. **Eugen Alexander, Import von Südfrüchten, Hamburg.** 195

Roh.

Kaffee

Gebraunt.

eigener Brennerei in besten Qualitäten.

Anton Berg, Michelsberg 22.

19048

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1580. — Sterberente: 500 Mt. Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnhilfgasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, J. Fiedler, Neugasse 17, L. Müller, Helfmündstraße 41, D. Ruwedel, Kirchgraben 9, M. Sulzbach, Kerosstraße 15. Eintritt bis zum 45. Jahre frei, vom 45.-50. 10 Mt. 222

Lina Aha, Kirchgasse 19,



empfiehlt ihr großes Lager Korsetts in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Jagons'

Korsetts zum Hoch-, Mittel- und Tieffschneiden, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Korsetts, Korsetts für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Korsetts, Geradhalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiea (Gürtel und Einlagekissen).

Waschen, Reparieren und Verändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maß und Muster sofort. 22796

Schlittschuhe

besonders

Sport-Schlittschuhe

in grösster Auswahl, als:

„Columbus“ mit Touren- u. Kunstlauf,

„Rex“,

gewöhnlich und fein vernickelt,

„Rinks“,

ferner

„Merkur oder Hevetia“

in den verschiedensten Ausführungen und als neuesten und elegantesten

Damen-Schlittschuh

„Pfeil“,

gewöhnlich und vernickelt mit konischem Lauf

empfiehlt

M. Frorath,

Eisenwaaren-Handlung,

Kirchgasse 2c.

Prima Ochsen-, Kalbs- etc. Braten

versendet täglich frisch, auch an Private

(Fa 266/10) 191

Julda.

Jos. Schwarz, Fleisch-Export-Geschäft.

Eier per Stück 6 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Mainzer Waarenhaus

Guggenheim & Marx

in

Wiesbaden,

14. Marktplatz 14.

Neste! Neste! Neste!

Um das Ueberhandnehmen der Neste zu vermeiden, veranstalten wir

im Laufe dieser Woche einen

großen Neste-Plüsverkauf.

Derselbe beginnt Montag, den 15. Januar, und endet Samstag, den 20. d., Abends.

Es liegen zum Verkaufe bereit:

Neste in Kleiderstoff jeder Art.

Neste in schwarzem Cachemir und Fantasiestoffen.

Neste in Tuch, Buckskin, Cheviots und Rammgarn.

Neste in Mantelstoffen.

Neste in Bettzeug und Barchent.

Neste in Bettuch- und Hemdenleinen.

Neste in Grotton, Chiffons und Madapolam.

Neste in weißem und rothem Damast und Satin Auguste

Neste in Hemden- und Jackenbiber.

Neste in Schürzenzeugen, Rockflanellen.

Neste in Futterstoffen.

Um schnell damit zu räumen, haben die Preise bis zur **Hälfte des realen Werthes** herabgesetzt und sind Preise und Meterzahl an jedem Nest mit deutlichen Zahlen vermerkt. Ein Theil dieser Neste ist diese Woche in unserm Schaufenster ausgestellt.

Im Anschluß an diesen

Neste-Verkauf

haben wir auch, um unserer werthen Kundschaft

ganz besondere Vortheile

zu bieten, auf alle

reguläre Waare eine bedeutende Preisermäßigung

eintreten lassen.

Guggenheim & Marx,

14. Marktplatz 14.

Bärenstrasse, Ecke Häfnergasse.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum zur gefälligen Mittheilung, dass sich mein Geschäft

Bärenstrasse, Ecke Häfnergasse,

im Hause des Herrn Hof-Bäckermeister **Berger**, befindet.

Um ferneres Wohlwollen bittet

Hochachtungsvoll

H. Lieding, Juwelier,

Gold- und Silberwaaren-Fabrikant,

Bärenstrasse, Ecke Häfnergasse.

189

Neues
Geschäft.

Reste=Ausverkauf.

Neue
Waare.

Die aus der **Herbst- u. Weihnachtsaison** von nur neuer tadelloser Waare entstandenen Reste werden von jetzt bis 1. Februar zu bedeutend reduzierten Preisen abgegeben.

Mache die geehrten Damen noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß dieser Restausverkauf nicht mit den fortwährend annoncirten Restausverkäufen, welche nur aus fehlerhafter, sonst unverkäuflicher, oder aus Parthies- und Lagerwaare geschnittenen Resten bestehen, zu verwechseln ist.

102

Große Burgstr. 4. **A. Münch**, Große Burgstr. 4.

Bekanntmachung.

Die Ziehung der Ulmer Geld-Lotterie, Hauptgewinne 75,000 Mk., 30,000 Mk., 15,000 Mk.,

im Ganzen 3180 Geldgewinne mit 342,000 Mk., findet bestimmt am 16. Januar und folgende Tage vor Notar und Zeugen in Ulm statt.

Die Versendung der Original-Loose à 3 Mk., der Antheile $\frac{1}{2}$ 1 Mk. 50, $\frac{1}{10}$ 15 Mk., $\frac{1}{4}$ 1 Mk., $\frac{1}{20}$ 9 Mk., geschieht durch das Bankgeschäft

Leo Joseph, Berlin W., Potsdamerstraße 71,

daß größere Einzahlungen auch durch Giro-Conto der Reichsbank entgegennimmt. Jeder Bestellung müssen für Liste und Porto 30 Pf. beigelegt werden.

147

Wohnungs- u. Geschäfts-Verlegung.

Meiner geehrten Kundschaft, einem verehrl. Publikum und geschätzten Nachbarschaft zur geistl. Kenntnissnahme, daß ich mit dem Heutigen meine Wohnung nebst Werkstätte von Frankfurterstraße nach **Nichtstraße 3** verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen dankend, bitte, daselbe auch ferner bewahren zu wollen und in dieser Erwartung zeichne

Hochachtungsvoll

Wilhelm Bullmann, Tapezierer u. Decorateur,
3 Nichtstraße 3 (an der hinteren Karlstraße).

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrl. Publikum, Gönnern und Bekannten, sowie einer werthen Nachbarschaft zeige hiermit ergebenst an, daß ich hier am Platze ein

Tapezierer-Geschäft

eröffnet habe. Halte mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung guter und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Steuernagel,

Tapezierer und Decorateur, 13. Frankfurterstraße 13.

Vom 1. Januar 1894 an halte ich

während der Dauer

des Neubaus Langgasse 50 meine Sprechstunden für Zahnkranken im Hause nebenan,

Stranzplatz 1,

ab.

25218

Heinrich Krane.

Sanitäts-Bazar.

(E. F. & S.) 37

Beste engl. u. franz. Spezialitäten. Preisliste gratis geg. 10-Pf.-Marke, versendet **Ph. Rümpel**, Frankfurt a. M., 23. Schnurgasse 52 a.



Steinway & Sons, New-York, London u. Hamburg.

Flügel und Pianinos in großer Auswahl.

Die Steinway-Fabrikate sind unbestritten die besten der Welt; sie werden, was Dauerhaftigkeit, Schönheit, Tragfähigkeit und Gleichmäßigkeit des Tones anbelangt, von andern Pianos nicht erreicht. Die Preise sind im Verhältnis zu dem Gebotenen resp. zu andern Fabrikaten mäßige. Großes Lager von Pianos der Firmen: Ernst Kaps, Schiedmayer, H. Wolfram, Manthey u. v. A. — Gespielte Pianinos stets vorrätig. Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente (insbesondere von Pianos und alten Streichinstrumenten).

Leih-Anstalt für Pianos u. a. Instrumente. Reiche Auswahl in alten ächten deutschen und italienischen Meister-Violinen, ebenso alle anderen Instrumenten, Saiten und Zubehör. 24182

Anerkannt billige Preise bei weitgehendster Garantie. Uebernahme sämtlicher Reparaturen.

Großartige Auswahl in neuen Musikalien.

Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel).

Möbel-, Betten- u. Spiegellager,

Webergasse 3 (Gartenhaus), „Zum Ritter“.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Lager best gearbeiteter Polster- und Kastenmöbel. Große Auswahl in Betten von den einfachsten bis zu den hochgelegantesten bei billigster Berechnung. Durch Selbstfabrikation, sowie Ersparnis der hohen Ladenmiete bin ich im Stande, nur wirklich solide, dauerhafte Waare zu sehr billigem Preise zu verkaufen. Uebernahme von Braut-Ausstattungen in bekannt vorzüglicher Ausführung. Alle vorkommenden Reparaturen an Betten und Möbeln werden schnell und billig ausgeführt. 15779

Wilh. Egenolf,

Tapezierer und Decorateur.

Kirschberg's Betten

sind die billigsten, im Gebrauch die besten. Niemand ist im Stande, zu solch billigen Preisen zu verkaufen. Ich versende:

Große Betten, à Gebett, 1 Ober-, 1 Unterbett und Kissen, zu nur 9 Mk., bessere 12 Mk.

Sofalbetten, à Gebett 17 1/2 Mk., sehr breit, mit weichen Bettfedern gefüllt, nur 21 1/2 Mk.

Gemeinschaftsbetten, à Gebett m. Ober-Untetten 26 Mk., m. roth. Bett-Untetten u. prachtvoll halbweißen Halbbaunen nur 30 Mk.

Neue Bettfedern, à Pfd. 45 Pf. u. 85 Pf., Halbbaunen 1.45 Mk., Halbba. Halbbaunen u. 2.35 Mk., f. zu empf., nur 3 1/2 Pf. zu einem vollst. Dedbett. Umtausch gest. (E. L. 448) 86

Versandt- und Hauptgeschäft

Adolph Kirschberg.

Segr. 1879. Leipzig. Segr. 1879.

Anerk.-Schreiben.

Preisl. grat.



! Schlittschuhe !

nur Ia Qualitäten,

in allen bewährtesten Constructionen empfehlen zu billigsten Preisen 51

Gebrüder Wollweber, Langgasse 41.

Wohnung:
Goldstraße 5.

Wilhelm Mayer,

Werkstätte:
Steingasse 25.

Schreinermeister,
empfiehlt sich zum Anfertigen aller in das Schreinerfach einschlagenden Arbeiten bei solider Ausführung und billiger Berechnung.



Ulmer Geld-Loose.

Original-Loose à 3 Mk., 1/2 Anth. 1 1/2, 1/4 1 Mk.

Ziehung sicher 16.-18. Januar.

3180 Geldgew. Hauptgew. 75,000, 30,000 Mk. u. 250

General-Debit de Fallois, 10. Langg. 10.

Ulmer Geldlotterie.

Ziehung den 16. Januar 1894.

Orig.-Loose à 3 Mk., 1/2 1.75 Mk., 1/4 1 Mk., 1/8 50 Pf. empfiehlt

Rassauische Lotterie-Bank

Inh.: **Zietzoldt,** Langgasse 51.

Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Möbelhändlers Ferd. Müller, Mauergasse 8 dahier, gehörigen Waaren-Vorräthe, als:

Spiegel-, Bücher- und Kleiderschränke, Büffet, Verticow, Herren- und Damen-Schreibtische, Auszieh-, Salon-, Spiel-, Näh- und Bauertische, Salonspiegel in Gold, Cuivre poli u. Rußbaum, Pfeiler-Spiegel und sonstige Spiegel in allen Größen, Plüsch-Garnitur, Ottomane, Sophas, Betten, Kommode, Waschkommode, Wasch- und Nachttische, Speise-, Barock- und Wiener Stühle, Staffeleien, Säulen, Garderobehalter, Fenstergallerien, Küchenschränke und Küchentische in Rußbaum und Tannen, Plumeaux, Bettfedern, Teppich, Portièren, Gardinen u. u.

werden zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Der Concurs-Verwalter.

Eckermann,

Rechtsanwalt,

Bahnhofstraße 20.

Kein Laden.



Uhren-Depôt

Heinr. Schütz,

Bahnhofstraße 6, Hinterh. 1 St.

Neubau J. G. Adrian.

Lager aller Arten Uhren, Ketten etc.

Reparatur-Werkstätte. 23881

Badhaus „Zu den weissen Lilien“

Säfnergasse 8.

Mineral-Bäder zu jeder Tageszeit. 20479

Hofliefer. Wunderlich's Lilienmilch-Seife. Aus-
gezeichnet durch feinen nachhaltenden Wohlgeruch. Garantiert rein
und von wissenschaftl. Kapazitäten empfohlen als beste Toilette-
seife zur Erzielung eines zarten, weichen und sammetweichen Teints.
50 Pf. bei A. Berling, Gr. Burgstraße 12. 478



Ein flotter Schnurrbart,
sowie **Vollbart** werden am schnellsten und
sichersten unter **Garantie** erzeugt durch
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt
discret, auch gegen Nachnahme. **Per Dose**
2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei
Louis Schild, Langgasse 3.

Das beste und wirksamste Waschmittel
der Neuzeit ist Glöth's parfümierte weiße
Seife.

Nur acht zu haben in Wiesbaden bei **M. Schüler,**
Neugasse, P. Enders, Michelsberg, Ch. Mayer,
Kerofstraße, J. B. Weil, Röderstraße, K. B. Kappes,
Bleichstraße, C. Linnenkohl, Moritzstr., Peter Quint,
Marktstraße, J. S. Granel, Wellersstraße, J. Frey,
Louisenstraße, Ph. Kiesel, Röderstr. 27, K. Erb, Keros-
straße, Wilh. Mantz, Steingasse, und W. Stauch,
Friedrichstraße 48. (E. F. à 7150) 35

Verfuchen Sie es bei

Zahnschmerzen
mit „**Dentila**“. Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist voll-
kommen unschädlich. Allein erhältlich per Fl. 50 Pf. in den Droguerien
von Ed. Weygandt, E. Moebus, J. B. Kappes, Chr. Tauber und
Wilh. Heiner. Birk. (F. à 149/4) 184

Für Möbelschreiner.

Aufträge für Betten, Schränke, Spiegel, Tisch- und Nachttische, in
großer Auswahl zu billigen Preisen stets vorrätig beim
Holzbildhauer **Krebs, Wellersstraße 43, 3 Tr.** 28159

Alte Haase.

Die Nachfrage nach unsern so sehr beliebten

Anthracit-Eier-Kohlen

wird mit jedem Tage stärker und immer mehr werden solche als das bis
jetzt vollkommenste und billigste Brennmaterial anerkannt. Unsere
Anthracit-Eier-Kohlen, geeignet für alle Feuerungsanlagen, sind stein-, grus-
und schlackenfrei, dieselben haben eine außerordentliche Heizkraft, verbrennen
parfum ohne zu rauchen, rauch- und geruchlos und werden in Qualität
von keiner anderen Marke erreicht oder übertroffen.

Jeder Regulierofen ist mit unsern Eier-Kohlen auch für Dauerbrand
leicht zu regulieren und mer den Versuch macht, wird von dem vorzüglichen
und billigen Brand überrascht sein.

Nicht alle Kohlenhändler führen unsere Marke; wir
bitten deshalb, nur stets **Anthracit-Eier-Kohlen**
„**Alte Haase**“ zu verlangen, damit nicht minderwertige Waare von
anderen Beuten geliefert wird. 181

Gewerkschaft „Alte Haase“.

Kohlen.

In stückreiche melierte Kohlen à Mt. 17,50 per 1000 Stilo frei aus
Haus gegen Baar empfiehlt 22456

Otto Laux, 10. Alexandrinerstraße 10.

Brennholz.

Zerk. buch. Abfallholz in schönen Stücken, p. Ctr. Mt. 1,30

tann. Anzündholz in kurzen Spänen, 1,60

reine, ohne Rinde „ „ „ 1,70

Bündelholz in Scheiben „ „ „ 24268

empfehl. in trockener Waare

P. Beysiegel,

Holz- und Kohlenhandlung, Seelstraße 48.

Kohlen-Consum-Verein.
Louisenstraße 17, Part. (neben der Reichsbank),
liefert jedes Quantum Brennmaterialien (Kohlen, Anzündholz, Briquettes
auch **Eier-Briquettes von Zeche „Alte Haase“**) in vorzüg-
lichster Qualität und zu den billigsten Preisen. 20804

Kohlen.

Bis auf Weiteres empfehle für den Winterbedarf **prima**
Qualität melierte Kohlen (Hausbrand)

mit ca. 45—50 % Stücken à Mt. 18,50, p. Fuhr, 20 Ctr.
ferner direct ab Waggon: frei Haus

Ia gewasch. Rußkohlen, Korn I à Mt. 21,70, über die Stadt-
waage gewogen. II „ „ 21,30

Eier-Briquettes (von Alte Haase), Kohlscheider,
Anthracit-Würfel, Kiefern-Anzündholz,
Bündelholz, Buchen- und Kiefern-Scheitholz,
Stein- und Braunkohlen-Briquettes billigt.

Preislisten gern zu Diensten. 21063

W. A. Schmidt, Moritzstraße 28.

Telephon No. 226.

Kohlen-Consum-Verein

Adelheidstr. 13, **A. Peters,** Commanditg.,
Parterre. nächst der
Adolphsallee

liefert 21624
Kohlen u. Briquettes
in allen Sorten zu billigsten Preisen.

Kohlen.

Außer meinen bekannten **prima** Qualitäten von Ofen-
und Herdkohlen, Rußkohlen, Anthracit-Kohlen
empfehle als **Specialität:**

Anthracit-Eierkohlen von Zeche Alte Haase,
bester und billigster Brand für alle Feuerungen, voll-
ständiger Ersatz für Anthracit-Würfel-Kohlen.
Lieferung in jedem Quantum von 1 Ctr. an. 21267

Wilh. Theisen,
Louisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Eier-Kohlen.

stein-, schlacken- und grusfrei, besser und billiger wie
Fett-Rußkohlen, offeriert in jedem Quantum den
Centner zu 1 Mt., die Fuhr von 20 Centnern zu
20 Mt. 23389

O. Wenzel,
Adolphstraße 3.

Kohlen

in Waggons, worin sich auch mehrere Familien theilen können,
sowie in einzelnen Fuhrn, über die Stadtwaage gewogen, empfiehlt
zu den billigsten Preisen 18531

Gustav Bickel, Helenenstraße
8.

Männer-Gesangverein.

Heute Sonntag, 14., Abends 6 Uhr,
im Casino-Saale:

II. CONCERT,

wozu wir unsere geehrten inactiven Mitglieder, wie Besitzer von
Gastkarten ergebenst einladen. 282

Der Vorstand.

Conservative Vereinigung.

Mittwoch, den 17. Januar, Abends 8^{1/2} Uhr,
Versammlung in dem hintern Saal des Gasthauses zu den
„Drei Königen“, Marktstraße 26; dabei

Besprechung der Organisation des Handwerks.

Alle Diejenigen, welche eine solche Organisation wünschen,
sind als Gäste willkommen. 446

Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Verein.



Heute Sonntag, den 14. Januar, Nach-
mittags 4 Uhr:

Haupt-General-Versammlung

im Vereinslokal, Neugasse 15.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Kassenbericht.
- 3) Neuwahl.
- 4) Verschiedenes.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches
Erscheinen ersucht. 318

Jedes Loos gewinnt success.

Ziehung am 1. Februar 1894.

Deutsch gestemp. tirt. 400 Francs

Staats-Eisenbahn-Loose

mit jährlich 6 Ziehungen u. Haupttreffer von 600,000, 400,000,
300,000, 200,000, 60,000, 30,000 Francs u. c. c. Kleinster
Treffer 2000. Auszahlung der Gewinne mit 58% baar. Monat-
liche Einzahlung auf 1 ganzes Originalloos Mk. 6,- und
40 Pf. Porto auch Nachnahme mit sofortigem Gewinnrecht.
Prospecte gratis und franco. Bankgeschäft (E. F. & 39) 87

Louis Schmidt in Cassel 1.

Colonialwaaren, Hülsenfrüchte,

Suppeneinlagen,

Teigwaaren und Gewürze

liefert in durchaus reeller Waare recht billig

J. C. Bürgener Nachfolger,

Hellmundstrasse 35. 444

Cognac

von

H. J. Peters & Co. Nachf., Cöln.

empfehlen

(K. & 22/12) 198

C. Brodt, Albrechtstrasse.

Verantwortlich für die Redaction: C. Rötherdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden

Cäcilien-Verein Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 14. Jan., 10^{1/2} Uhr:

Orchester-Probe im Kurhaus.

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 18. Januar, Abends 8 Uhr:

Erste ordentliche General-Versammlung

im Lokale „Zu den drei Königen“, Marktstraße 26.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht und Bericht-Erstattung des Kassen-Revisors.
3. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
4. Feststellung des Budgets.
5. Ergänzungswahl des Vorstandes.
6. Wahl eines Kassen-Revisors in Gemäßheit des § 20
des Statuts.
7. Allgemeines.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Heute Sonntag, den 14. Januar, Abends präci-
8 Uhr 11 Min.:



Große carneval. Damen-Fizung mit Tanz im Römerjaal.



Carneval. Abzeichen sind am Saaleingang zu lösen.
Unsere werthen Mitglieder, Freunde und geehrtes Publikum
ladet zu dieser allgemein beliebten Festlichkeit freundlichst ein

Das Comité.

NB. Während der Veranstaltung wird auch ein gutes
Glas Bier verabreicht. 489

Conditorgehülfen-Verein Wiesbaden.

Auf unser heute Abend im Saale des Hotel Schützenhof stattfindendes

3. Stiftungsfest

nebst Weihnachtsfeier und Ball.

erlauben wir uns hiermit unsere verehrten geladenen Gäste aufmerks-
am zu machen. Das Comité.

Gesangverein „Liederkrantz“.

Sonntag, den 14. d. M., Abends 8^{1/2} Uhr,
Saale des Hotel Hahn:

Abend-Unterhaltung mit Ball.

wozu wir unsere verehrl. unactiven Mitglieder nebst Angehörigen
höflichst einladen. 489

Der Vorstand.

Große Spiegelblanke, 1600 Meter lange

Schlittschuhbahn,

ganz gefahrlos, auf dem neuen Floßhafen bei Cassel. Die Bahn
ist polizeilich geprüft. Sonntag, den 14. Januar, Nachmittags

Militär-Concert daselbst.

Zu zahlreichem Besuche derselben ladet ergebenst ein

Georg Antoni II., Unternehmer.

Cassel, den 12. Januar 1894.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 22. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 14. Januar.

42. Jahrgang. 1894.

Bekanntmachung.

Montag, den 15. d. M., Vormittags 11 Uhr, wollen Frau **Karl Meinecke Wwe.** und **Miteigenthümer** von hier die nachbeschriebenen Immobilien in dem Rathhaus hier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen, nämlich:

1. No. **abaaa** des Lagerbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 a 50 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Hellmundstraße No. 23 zwischen Georg Loh und Friedrich Meinecke Erben,
2. No. **abaa b** des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit 2 a 63,50 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Hellmundstraße No. 26, zwischen Jakob Holtmann und Friedrich Meinecke Erben,
3. No. **abaa d** des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit 3 a 21,75 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Hellmundstraße No. 28 zwischen Wilhelm Meinecke Wwe. und Fritz Meinecke Wwe.,
4. No. **1 a** 1010 des Lagerbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Hintergebäuden u. 12 a 34,50 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Dohheimerstraße No. 23 zwischen Eduard Preußer und Gustav Schöller einer- und Hugo Reusch anderseits,
5. No. 6952 des Lagerbuchs 14 a 64,25 qm Acker „Röbern“, 1r Gewann, zwischen dem Staatsfiskus und einem Weg, **Baumstück**,
6. No. 1117 des Lagerbuchs 96,25 qm Bauplatz an der Emmerstraße zwischen Philipp Konrad Gärtner Erben und Adolf Jhstein Wwe. und Consorten,
7. No. 1752 **1 ea** zc. des Lagerbuchs 2 a 58,25 qm Bauplatz an der Ecke der Vertram- u. verlängerten Hellmundstraße, zwischen Friedrich Meinecke Erben beiderseits,
8. No. 1752 **1 eb** zc. des Lagerbuchs 3 a 34,25 qm Bauplatz an der Vertramstraße, zwischen Friedrich Meinecke Erben und Gustav Schöller,
9. No. 1752 **1 ec** des Lagerbuchs 28 qm Bauplatzfläche an der Vertramstraße, zwischen Karl Meinecke und Consorten und einem Weg,
10. No. 1759 **1 aaa** des Lagerbuchs 17 a 94 qm Bauplatz an der Vertramstraße, zwischen dem deutschen Reichsfiskus und Karl Meinecke und Consorten,
11. No. 1759 **1 aab** des Lagerbuchs 4 a 39,75 qm Bauplatz an der Vertramstraße, zwischen Karl Meinecke und Consorten beiderseits,
12. No. 1759 **1 aac** des Lagerbuchs 2 a 60,75 qm Bauplatz an der Vertramstraße, zwischen Karl Meinecke und Consorten beiderseits,
13. No. 1752 **1 ab** zc. des Lagerbuchs 3 a 90,75 qm Bauplatz an der Ecke der Hellmund- und Vertramstraße, zwischen Hugo Reusch und Karl Meinecke und Consorten.

Wiesbaden, 2. Januar 1894.

408

Der Oberbürgermeister.
In Vertretung:
Körner.

„Tivoli.“

Empfehle den geehrten Herrschaften zum Abhalten von Hochzeiten, Diners, Soupers, sowie für geschlossene Gesellschaften meinen Saal mit separatem Eingange.

C. Herborn, Louisestraße 2.

Von der Reise zurück.

Professor Dr. A. Weil.

420

Kneipp's Kur

und combinirtes Naturheilverfahren. Ist noch erfolgreich in schweren Nerven- und Unterleibsleiden, die anderen Heilmethoden trogten. Ausführliches durch den neuen illustrierten Gratisprospect.

180

Dr. Loh, Wiesbaden, Badhaus „Rheinstein“.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebing.

Engagirtes Personal vom 1.—15. Januar 1894: **Gebr. Corty**, Excentrique am Doppel-Reck. (Grossartig und urkomisch.) **Sisters Rose**, engl. Gesangs- und Tanz-Duetttinnen. (Ohne Concurrenz.) **Mrs. Black u. White**, musik. Clowns und Zauber-Parodisten. (Komisch.) **Frl. Irma Takacszy**, Soubrette. **Mr. Cheldon**, Kopfequibrist. (Einzig in's Art.) **Herr Max Franke**, Gesangs-humorist.

Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu ermässigten Preisen sind bei den Herren **B. Cratz**, Kirchgasse 50, **L. A. Masche**, Wilhelmstr. 30, und **J. Stassen**, Gr. Burgstr. 16, zu haben. Dutzend-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen. 345

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und einer geehrten Einwohnerschaft zur gefälligen Mittheilung, daß ich vom 1. Januar 1894 ab meine **Kunst- und Banglaserei** von **Goldgasse 9** nach

Kirchgasse 29

verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

281

Hochachtungsvoll

M. Fischbach,
Glasermeister.

Sonig

aus eigener Dienenzüchterei per Pfd. Mk. 1.20. Für Reinheit wird garantirt.

Reine Weine:

Weißwein . . . per Flasche von 60 Pf. an,
Rothwein 90 229
empfehl

Aug. Horn,

Schwalbacherstraße 73.

Große süße türk. Pflaumen per Pfd. 18, 20 u. 30 Pf.,
Halbbohnen per Pfd. 25 Pf.,
Hauerkraut per Pfd. 8 Pf., bei 10 Pfd. 6 Pf.

427

Sämmtl. Colonialwaaren zu billigsten Preisen.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Hochf. Laden-Einrichtung (Anschaffungspr. über 9000 Mk.) Wegaus halb. f. d. Hälfte zu vl. Ausk. erth. P. G. Rüd. Dohheimerstr. 80a.



Gambrinus-Restaurant,

Marktstraße 20.

Große Delikatessen, reichhaltige Frühstück- und Abendkarte, vorzüglicher Mittagstisch.

Ausschank des beliebten Lager-Bieres der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, direct vom Fass,

reine Weine

empfiehlt zu zahlreichem Besuch

B. Müller.

Wein-Restaurant

von Karl Pfeil,

Frankfurt a. M., Rossmarkt 16

(Ecke Junghofstrasse, nächste Nähe des Saalbaues).

Für Ausflügler, Vereine, Gesellschaften halte meinen separaten Saal bestens empfohlen.

Diners Mk. 1.20 bis Mk. 1.50. Vor dem Theater-Anfang von 6 Uhr ab Soups à Mk. 1.20. (F. à 290/11) 192

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Reine Weine bei mässigen Preisen.

Saalbau Friedrichs-Halle,

2. Mainzer Landstraße 2.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

X. Wimmer.

Saalbau Drei Kaiser, Stiftstraße 1.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr Nachmittags bis 12 Uhr Abends: 24571

Große Tanzmusik.

J. Fachinger.

Altdeutsche Bierstube, Neugasse.

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert. 19590

Zu den drei Königen, Marktstrasse 26.

Jeden Sonntag:

Großes Frei-Concert

(Brühl'sche Capelle), wozu freundlichst einladet

H. Kaiser.

Zum weissen Lamm, Marktstrasse 12.

Heute, sowie jeden Sonntag: Frei-Concert. 248

Wilh. Riess.

anerkannt beste Marken **Punsche**
H. J. Peters & Co. Nachf.
COLN
Liqueure
Münster gratis à franco

Käuflich bei (K. à 22/12) 189

Jean Haub,
Mühlgasse 2.

Nechten Schwarzwälder Kirschengeist, Wachholdergeist, Zwetschengeist, Korngeist

empfiehlt

C. Zimmermann aus Reichenbach im Schwarzwald.

Niederlage bei

Philipp Nagel, Neugasse 2, nahe der Friedrichstraße.

Cognac — Punsche — Südweine

von

H. J. Peters & Co. Nachf., Köln,

empfiehlt

(K. à 22/12) 189
Louis Lendle, Stiftstrasse.

Flaschenbier.

Theile hierdurch ergebenst mit, daß ich den Vertrieb der Flaschenbiere der Brauerei Walmühle (helle u. dunkle) mit dem heutigen Tage übernommen habe. Die Flaschenbier werden direct in der Brauerei gefüllt und zwar in

Original-Flaschen von $\frac{1}{2}$ Liter.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1893.

Gechachtungsvoll

Carl Krohmann,

Marktstraße 2.

Niederlagen in stets frischer Füllung befinden sich bei:

A. Häfner, Walmühlstr. 30.

F. Schramm, Hermann-

straße 3.

Wwe. Rieger, Bahnhof-

straße 18.

W. Hofmann, Nicolai-

straße 16.

Wwe. Kost, Moritzstr. 34.

Ph. Friedrich, Albrecht-

straße 31.

J. Hammes, Lehrstraße 35.

H. Holtmann, Brühlstr. 12.

R. Jung, Faulbrunnstr. 3.

J. Keutmann, Göttingstr. 11.

H. Georg, Saalgasse 26.

M. Seul, Hirschgraben 21.

A. Jäger, Steingasse 22.

H. Meilinger, Feldstr. 20.

E. Küllmer, Adberstr. 1.

J. Schmidt, Schachtstr. 18.

Wwe. Schuppli, Platan-

straße 38.

J. Feldhuber, Schind-

bacherstraße 45.

!!! Erprobt gegen Influenza !!!

Bei allen katarrhalischen Leiden des Kehlkopfes, Rachens, Nasen etc. wird die

EMSER VICTORIA-QUELLE

mit vorzüglichem Erfolg angewendet. Dieselbe zeichnet sich durch die denkbar günstigste chemische Beschaffenheit aus, und eignet sich — vermöge ihres beträchtlichen Gehaltes an Kohlensäure — besonders für den häuslichen Gebrauch. (K. à 428/11) 189

Vorräthig in Wiesbaden bei Fr. Wirth.

König Wilhelms-Felsenquellen in Bad Ems.

Kaufgesuche

Größtenteils ein Geschäft zum An- und Verkauf v. getragenen Kleider, Schuhen und Möbeln. Auf Bestellung komme ins Haus.

H. Friediger, Goldstraße 11.

An- u. Verkauf.

Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Gold, Silber, Schmuck, Fahrräder, Waffen, Möbel u. ganze Einrichtungsgegenstände für jeden Artikel einen anständigen Preis. Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Jacob Fahr, 15. Goldstraße 15.

Ich zahle stets einen anständigen Preis für Teppiche, Pianinos, Eischränke u. s. w.
A. Reinemer, Bleichstraße 25.



Bergwerks-Kuxe

Actien und Obligationen

kauft und verkauft

R. E. F. Brandstätter

Effectengeschäft ESSEN (Ruhr)

Depeschen: „Montanmarkt“ 127

Verkäufe

Ein Colonialwaaren-Geschäft zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 249
Flaschenbier-Geschäft mit Pferd, Wagen und Inventar zu
verkauften. Auskunft bei Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 82.

Ein Viertel Abonnement 1. Rang-Galerie (sehr
guter Platz) abzug. Der Tagbl.-Verl. sagt wo? 438
Lehrstraße 2 Bettfedern. Damm u. Betten. Bill. Preis. 24054
Kleider-Anzug (Spanierin), ganz neu, zu verkaufen Bleichstr. 17, 8.

Schwarze Chantilly-Spizen

nur 25 Pf. per Meter,

seiner hochfeine Pariser

Ballblumen — Hutblumen

billig zu verk. bei M. Sulzberger. Schwalbacherstraße 10.

Pianino. siebenoctavig, kreuzsaitig, Kirschbaum, fast neu,
Fortzug h. i. preisw. z. verk. Albrechtstr. 10, 1.

Pianino.

Borzügliches Pianino ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.
Sagt der Tagbl.-Verlag. 440

Schlafzimmer-Einrichtung,

hochlegant, Kuchb. und Gold, gebe sehr
preiswürdig ab. 474

Fried. Rohr,

Taunusstraße 16.

Ein vollständiges Bett und eine Ottomane, neu, billig
zu verkaufen Goldgasse 8. 22075

Vollständ. Bett, Handmaschine, Teppich bill. Messerg. 24, 1. 24786

Ein Plumeau, 1 Oberbett, achte Damm u. Messerg. 24, 1. 24785

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,
Kissen und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Statu-
ierung. Adelsstraße 42 bei A. Leicher. 23432

Neue Ottomane (Moquet) mit Blüschlein. Michelsberg 9, 2 l. 204

Schönes Canape billig abzugeben Michelsberg 9, 2 St. 1. 205

Canape, gut erhalten, für 28 Mt. Michelsberg 9, 2 St. 1. 469

Neue Sophas, Schränke, Tische, Stühle, Kommoden in
guter Auswahl billig zu verkaufen Bauergasse 15.

Schönes Canape (neu) billig zu verkaufen Wellstr. 11, Part. 1

Neue Kleider- und Büschenschänke, Tische u. a. zu verkaufen
Adelsstraße 44. Schreiner Bäck. 23561

Kleider-Schänke v. 14 Mt. an z. h. Hermannstr. 12, 1 St. 19058

Taunusstraße 16, Bel-Etage, 1 Spiegel-Schrank, 1 Ottomane,
1 Kirschbaum-Bett sehr billig zu haben. 473

Paragoni-Aussichtstisch, fast neu, zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. 240

zur Carneval-Verzierung. Ein Aspar-Theater mit Puppen
zu verkaufen oder zu verleihen Wellstr. 11, Part.

Ein i. Büffet billig zu verkaufen Schwalbacherstr. 87, 5. 1. 22221

Säbnergasse 17 sind verschiedene Ladenschränke
zu verkaufen. 2890

Moritz Koch.

Zwei Schaufenster 4 1/2 breit, 3,85 hoch, u. 1 Thür, 1,03 breit,
3,70 hoch, incl. Stanberker, Rolläden u. eine eiserne Säule, 4 Mt.
hoch, 16 Cmt. Durchmesser mit Stempel, zu verkaufen. Näh.
H. Berges, Hotel Kaiserbad.

Für billige Schaufenster resp. Laden-Einrichtung.

Das große Schaufenster meines Ladens, complet, mit Thür
und Rolläden per 1. April billig zu verkaufen. 472

C. Bartels, Schützenhofstraße 2.

Firmenschild zu verk. bei Müller, Webergasse 3. 164

Ein neuer Support zu verkaufen Adlerstraße 45, Part.

Coupe, vierfüßig,

elegant, beinahe neu, zu verkaufen. (No. 24874) 65

Koeder, Wagenfabrik, Mainz.

Ein neuer Schlitten zu verkaufen Wellstr. 15. 58

Für Wagner. 2000 gute trockene Eichen- und Kiefern-Scheiben zu
verkaufen beim Gastwirth Pflüger in Mombach bei Mainz.

Nicht große Fenster für Gärtner

billig abzugeben. Näh. Röderstraße 41, Wäckerladen. 277

Vogelheide zur Zucht, mit 8 Abtheilungen, außerordentlich practisch
eingerrichtet, billig zu verkaufen bei H. Becker, Kirchgasse 8. 24754

Wegen Umzug sehr preiswürdig

zu verkaufen: 2 Granatbäume, 2 Korbbeerbäume, 2 Palmen,
1 Camellie, 1 Oleander, alles großartige Prachtexemplare. Näheres
Kirchgasse 13. 21981

Dickwurz und prima Kleeheu

zu verkaufen. 25081

W. Kimmel, Moritzstraße 29.

3. verl. 1 fl. schw. Spitzhund, 3/4 J. alt. Friedrichstr. 44, 5. 3. 30

Garzer Kanarien, gute Sänger, billig zu verkaufen
Wellstr. 23, Laden. 24096

Verschiedenes

Gingelant.

Die Königl. Intendanz wird höchst erucht, doch bald die Oper
„Undine“ noch einmal aufzuführen zu lassen.

Mehrere Abonnenten.

Hülfe

in langwierigen Krankheiten, wo nirgend Hülfe gefunden
wurde. Magen-, Darm-, Leberleiden; Krankheiten der Lunge,
tuberculöse Lungenschwindsucht bis zum letzten Stadium; Krank-
heiten der Jungfrauen und Frauen; Beschwerden der Gravidität;
Strophulose; Tuberculose; engl. Krankheit, abgelegte Glieder; Reuch-
busten; Folgen der Influenza; Folgen körperlicher Verletzungen;
Epilepsie; Krämpfe; Hysterie; Hypochondrie; Nervosität; Bett-
lästern u. i. w. — Werktags Vorm. 10—12 Uhr, Nachm. 3—5 Uhr
Geisbergstraße 20.

Woitke.

Frau Ph. Ehrhardt, pract. Hebamme,

wohnt Nerostraße 12. 331

168



Red-Star-Line.

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent W. Bickel, Langgasse 20.

Theilhaber gesucht

zur Gründung eines Möbelgeschäfts mit 1—2000 Mt. Einlage. Branche-
kenntnisse nicht erforderlich. Offerten beliebe man unter B. F. 112 in
dem Tagbl.-Verlag, Langgasse, niederzulegen. 460

Druckfaden aller Art werden schnell und billigt angefertigt in der
Druckerei von A. Münch, Schwalbacherstraße 29, Stb.

Blinden-Anstalt.

Wir empfehlen den Freunden der Blinden-Anstalt unseren als
Clavierstimmer ausgebildeten Jüngling August Klein zum Stimmen
Bestellungen nimmt die Anstalt mögbl. oder durch Postkarte entgegen. 36

G. Schulze,Clavierstimmer, 24047
Moritzstrasse 30.

Locomobilen, 6 u. 8 Pferdest., zu verl. bei Joseph Braun, Kassel
Eleg. Atlas-Maschinen. (Elast.) z. verl. o. z. vl. Rheinstr. 56, Part.
Mehr. Damen-Maschinen-Anz. b. z. vl. Dellmündstr. 80, Sib. Part.
Hochleg. Maschinen-Anzug billig zu verl. Dranienstr. 40, Part. 443
Ein **Maschinen-Anzug** für Herren (Prinz Carneval) und ein solcher
für Damen (Cholerin) zu verl. Kirchgaße 28 (Büchergeschäft). 436
Zwei elegante Damen-Maschinen-Anzüge billig zu verl. Weillstr. 5, Part.
Ein eleg. Damen-Maschinen-Anzug (Satanella) billig zu verleihen
Hermannstraße 7, Part. 355
Hochleg. Anzug (Polin) bill. zu verl. Näh. Dranienstr. 13, Part. I.
Ein tüchtiger Diener empfiehlt sich zum Serviren bei vorfindenden
Diners und Soupers. Näh. Geisbergstraße 20.



Das
**Wiesbaden-Mainzer Glas- u.
Gebäude-Reinigungs-Institut**

übernimmt das Putzen und Polieren von Schau-
fenstern u. Spiegelscheiben, Kronleuchtern, Glas-
dächern, Firmenschildern, Fagaden unter Zu-
sicherung billigster, sauberer und pünktlichster
Bedienung.

Das Waschen ganzer Häuser erfolgt unter
Anwendung fahrbarer mechanischer Schiebleitern
(freistehend ohne Gerüst).

Gefällige Aufträge nimmt entgegen Herr
P. Hahn, Kirchgaße 51. 14455

**J. Bonk, Inhaber,
Blücherstraße 10.**

Sämtliche Buchbinder-Arbeiten, sowie das Einrahmen von
Bildern und Brautkränzen werden billigt besorgt. 24324
H. Schwab, Kirchgaße 22, Hof rechts.

Empfehle mich z. Anfert. v. Schuhen, guter Sitz, aus gutem Wild-
sohlleder, Herren-Stiefelsohlen u. Fleck M. 2,80 an, Damen-Stiefelsohlen
u. Fleck 2 M. an. Kein Kunstleder. **von der Heide, Ellenbogeng. 8.**

Philipp Steeg, Herren-Schneider,

4. Walramstraße 4, 21434
empfiehlt sich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Garderoben unter
Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig.

Untere Webergasse 16, 1, Eingang Al. Weberg-
gasse 6, werden bessere Costüme angefertigt
und aufgearbeitet. 345

Costüme, sowie Maschinen-Anzüge werden unter Garantie für tadel-
losen Sitz schnell und billig angefertigt, **Domino's** binnen 24 Stunden
Kirchgaße 24, Eingang Al. Schwalbacherstraße 2, 2. Grün. 322

Eine t. Schneiderin sucht noch Kunden. Näh. Moritzstr. 72, h. F.
Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause
(mäh. Presse). Lehrstraße 7.

Weißbäckerei wird billigt besorgt Saalgaße 3, Part. 23435

**Webstrümpfe, Jagdwesten,
Unterröcke, Gamaschen, Anie-**

wärmer u. f. w. werden gut und billig angefertigt Ellen-
bogengasse 11 und Louisestraße 14. 25181

Handschuhe werb. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 23436

werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher **Giov. Scappini, Michelstr. 2.** 24045

Bringe hiermit meine

Gardinen-Wäscherei und Spannerei
in empfehlende Erinnerung. Per Fenster 80 Pf.
Auch wird Wäsche zum Waschen und Bügeln angenommen.
Moritzstraße 28, Hinterhaus. 21630

Meine Gardinen-Spannerei auf Neu
bringe ich den geehrten Herrschaften in empfehlende Erinnerung. 12208
Nachachtungsvoll **Hr. Hess, Dranienstraße 15, Sib. Part.**

Unterzeichnete empfiehlt sich in und außer dem
Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 19057

Massen Frau D. Link, wohnt Schulberg 11, 1 r. 23430

Baugrund kann abgeladen werden Humboldtstraße, Ecke
der Uhlandstraße. 22748

Bauhütt

kann ungenutzt im Vorgarten zur Kisten-
mühle abgeladen werden. 21478

Miethgesuche

Von einer Familie, zwei Personen, eine **Parterre-Wohnung** von 4-
Zimmern (Küche, wozüglich auch Parterre) mit Gartenbenutzung zum
1. April auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. Off. unter **T. B. 41**
im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 549

Wohnungs-Gesuch. 1. April eine
Wohnung von 4 Zimmern mit Küche, Ragtkammer und Keller
zum Preise von 600 Mark. Adressen erbeten unter **F. D. 72** an
den Tagbl.-Verlag. 549

Gesucht zum 1. April evtl. auch 1. März für eine ältere
Dame 4 **unmöblierte** Zimmer mit Balkon u. Pension,
vorläufig auf ein Jahr, aber nur 1. Stock u. beste Gegend. Off. mit
Preisangabe unter **W. E. 109** an den Tagbl.-Verlag. 549

Im **Beltrig-Viertel** wird per 1. April cr. eine Wohnung von
2 bis 3 Zimmern, im ersten oder 2. Stock belegen, gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter **E. D. 71** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 549

Ein junger Arzt sucht 3 möbl. oder unmöbl. Zimmer am
1. März oder später zu mieten. Offerten unter **J. E. 91**
an den Tagbl.-Verlag erbeten. 549

Möbgerladen mit Wohnung auf April gesucht. Offerten unter
K. F. 670 sind im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 746

Fremden-Pension

Emserstraße 13 möbl. Zimmer mit Pension. 22923

Billige Pension! Villa Idsteinweg 7 möbl. Zimmer
mit und ohne Pension. 21736

Pension Villa Nerothal 10,
am Kriegerdenkmal. 23907

Möblierte Zimmer mit Pension.

Zaunusstraße 13, 1 St.,

Ecke der Geisbergstraße, sind möblierte Zimmer mit und ohne
Pension zu vermieten. 23938

Schönes Logis von 12-16 Zimmern, in dem
Pension betrieben wird, ist mit oder ohne billigt berechnete Möbel zu
vermieten Marktplas 12. 23938

Spedition Aufbewahrung
Verpackung
Gegr. 1842 **L. RETTENMAYER** Mobeltransport
ohne Umladung
WIESBADEN
Internal Reisebureau.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Die Villa Abeggstraße 6

ist per sofort zu vermieten. Näh. daselbst.

Villa Rainerstraße 32 zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 41, 1. 24938

Die neue Villa „Aurora“

Marktstraße 52a, feinste Kurlage, mit allem Comfort der Neuzeit einger-
richtet, 36 Rauthen sehr schön angelegtem Garten, ist zum 1. April zu
vermieten, event. billig zu verk. Näh. Marktstraße 52.

Geschäftslokale etc.

Wirthschaft mit Logierzimmer in Mitte der Stadt zu verm.
mieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 465

Sehr gut gehendes **Specereigeschäft** mit Wohnung (Eckhaus)
in Mainz Abreise halber per gleich zu verm. Rentabillig
wird nachgewiesen. **P. G. Rück, Dohheimerstr. 30a.** 828

Bäckerei in guter Lage zu vermieten. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 610

Schwalbacherstraße 17,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne, schöner Laden mit Badenzimmer, bisher
von Herrn **Hess** bewohnt, ist auf April preiswerth anderweitig zu
vermieten. Näh. bei **C. Schramm, Friedrichstraße 47.** 24269

Hellmundstraße 64, nächst der Emserstr., Laden nebst Wohnung zu vermieten. Näh. bei Ph. Müller, Hellmundstraße 62. 727

Neubau Langgasse 50,

Ecke des Kranzplatz,

ist noch der große Laden mit 3 Schaufenstern, Eingang von der Ecke, sowie eine Wohnung von 9 Zimmern, Küche etc. auf October d. J. zu vermieten. 545

Näh. bei Juwelier Stemmler.

Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres Vertramstraße 13, Part. 541
Schöner Laden zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55, P. 18790
Abrechtstraße 12 ist eine große helle Werkstätte, für Schreiner, Glaser etc., per 1. April zu vermieten. 180
Souisenstraße 5 eine Werkstätte für ein ruhiges Geschäft billig zu vermieten. 22943
Werkstätte für Tapezierer mit Part.-Wohnung, Zimmer u. Zubeh. billigst. Zahnstraße 6.

Wohnungen.

Adlerstraße 13 zwei Zimmer und Küche auf sogleich zu verm. 21680
Adlerstraße 13 drei Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. 233
Abrechtstraße 9 drei sch. Zimmer mit Küche und Zubeh. bis 1. April zu vermieten. 799
Abrechtstraße 10, Bel.-Etage, 4 Zimmer, 1 Küche, 2 Manjarden, 2 Keller auf 1. April zu vermieten. 15
**Augustastrasse 13, Ecke Victoriastraße, hoheleg. Bel.-Etage, 6 Zimmer, Bad, Speisek., 2 Balkons, 1 großes gerades Frontispizzimmer, 2-3 Manjarden, 2 Keller, Gartenbenutz., auf 1. April zu vermieten. Näh. Augustastrasse 11, 2. 24875
Bachmayerstraße 4 ist das Hochparterre von 5 Zimmern mit Bad und Zubeh., Garten zu vermieten. Ebenso das Hochparterre **Baismühlstraße 27.** 23493
Vertramstraße 9 zwei schöne Wohnungen von je 3 Zimmern nebst Zubeh. zu vermieten. Näh. Vertramstraße 13, Part. 542
Vertramstraße 9 (Hinterh.) 2 Wohnungen von je 3 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Vertramstraße 13, Part. 797
Vertramstraße 13 (Hinterhaus) Wohnung von 3 Zimmern u. Zubeh. zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part. 798
Bleichstraße 17 eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 709
**Große Burgstraße 9, 2. Etage, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern und Küche und Manjarden preiswürdig zu verm. Näh. daselbst. 552
Dohheimerstraße 2 ist eine Wohnung im 2. St., bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 23236
Dohheimerstraße 54 ist eine Wohnung im ersten Stock von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. April 1894 zu verm. 12
Emserstraße 19 ein bis zwei Zimmer, Küche, Keller (Frontspiz) an ruh. kinderlose Leute per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 534
Emserstraße 28 Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche und Zubeh., event. Garten, in einer Villa, per sofort oder später an stille Leute zu vermieten. 24473
Frankenstraße 23, S. 2 St., 3 Z., K. u. Zubeh. z. 1. April 1894.
Frankenstraße 28 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, nebst Manjarden und 2 Keller, zu vermieten. 537
Friedrichstraße 12 eine Wohnung im Mittelbau, 3 Zimmer, Küche, Keller und Holzstall, auf 1. April zu vermieten. Näh. Vormittags von 10-11 Uhr im Laden. 535
Friedrichstraße 12 eine Manjarde u. Küche im Mittelbau per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden Vorm. v. 10-12 Uhr. 723
Grabenstraße 20 sind 2 Dachzimmer u. Keller sof. z. verm. 743
Hellmundstraße 62 Frontispiz-Wohnung von zwei Zimmern und großer Küche, Manjarden und Keller zu verm. Näh. bei Ph. Müller, 1. Et. 728
Hochstraße 8 zwei Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 726
Hochstraße 19 eine kleine freundliche Wohnung auf gleich zu verm. 23887
Humboldtstraße 9 herrschaftl. Villa (Etagenwohn.) zu vermieten. 23887
Kaiser-Friedrich-Ring 20 eine Wohnung, 1. Etage, 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubeh. Näh. Burgstraße 17, 1 u. Kaiser-Friedrich-Ring 18, Part. 518
Kaiser-Friedrich-Ring 20 2 Wohnungen v. 4 Zimmern, Badezimmer u. Zubeh. Näh. Burgstraße 17, 1 u. Kaiser-Friedrich-Ring 18, Part. 517
Kaiser-Friedrich-Ring 20 eine Wohnung v. 3 Zimmern nebst Zubeh. Näh. Burgstraße 17, 1 u. Kaiser-Friedrich-Ring 18, Part. 516****

Kaiser-Friedrich-Ring 110

ist eine Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., zu verm. 23499
Karlstraße 9, 2. St., eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Manjarden und 2 Keller auf gleich o. sp. an ruhige Einwohner zu vermieten. Alles Nähere Parterre. 23497

Zahnstraße 3

Manjardewohnung von 1 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Näh. 632

Dohheimerstraße 11, Part.

Langgasse 53 ist eine Wohnung im 2. St., 5 Zimmer, Küche, 2 Manj., Keller und Waschküche, und eine Manjarden-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, auf 1. April 1894 zu vermieten. Näh. Langgasse 51. 422

Souisenstraße 5, Gartenh., eine schöne Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubeh., zu vermieten. 308

Marktstraße 12 geräumiges billiges Logis von 4 bis 5 Zimmern mit Balkon, Speisekammer und reichl. Zubeh.

Mauergasse 15 zwei Zimmer und Küche im Seitenbau auf 1. April zu vermieten. 825

Mauergasse 19 ist eine Wohn., 2 Zim., Küche, Manjarden und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei C. Walter. 644

Neuhäusergasse 31, 2 St., 1 Zimmer und Küche mit Zubeh. auf gleich zu vermieten. Näh. Helenestraße 8, Part. 24500

Moritzstraße 21 herrschaftliche Wohnungen von 5 Zimmern und reichl. Zubeh. zu vermieten. Näh. im Laden und Hinterh. 20942

Moritzstraße 64 Wohnung im Vorderhaus, 3 auch 4 Zimmer mit Zubeh., comfort. eingerichtet, per 1. April zu vermieten. 550

Moritzstraße 64, im Hinterhaus, 2, 3, auch 4 Zimmer nebst Zubeh. und eine helle Werkst. mit Glashalle per 1. April zu vermieten. 552

Moritzstraße 70 sind mehrere Dachwohnungen, sowie eine Werkstätte auf 1. Januar oder später zu vermieten. 23628

Neugasse 12 ist im Seitenbau Parterre eine abgeschlossene Wohnung von 1 Zimmer und Küche auf 1. Februar zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 818

Draniensstraße 33 ist die 1. Etage sofort, die 2. Etage per 1. April zu vermieten. Beide Etagen enthalten je 5 Zimmer, Küche, Keller, Kammer und sind der Neuzeit vollständig entsprechend eingerichtet. 784

Villa Parkstrasse 21

ist das herrschaftlich eingerichtete Hochparterre, 7 Zimmer und Salons, Badezimmer, gross. Vorplatz, Speise-Aufzug u. reichliches Zubeh., für sich allein oder in Verbindung mit 2 bis 4 unterkellerten Parterre-Zimmern, sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst od. kostenfrei d. J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18. 729

Philippstraße 1, 1, drei Zimmer, neu hergerichtet, mit reichlichem Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 1. 809

Philippstraße 10 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. billig zu vermieten. 844

Philippstraße 20 ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche etc., auf 1. April ev. auch früher zu vermieten. Näh. Part. 1. 92

Philippstraße 20 ist eine schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer etc., auf 1. April ev. auch früher billig zu vermieten. Näh. Philippstraße 20, P. 1. 9

Plattstraße 10 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 82

Rheinstraße 20, Seitenbau Part., 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. Part. 431

Rheinstraße 55 die neu hergerichtete Bel.-Etage, 5 Zimmer, Balkon, Gartenanteil und sonstiges Zubeh., auf 1. April ohne Möbel zu vermieten. Näh. Parterre oder 3. Stod. 24723

Rheinstraße 34 Hochpart., 7 Zimmer, Badezimmer und Gartenbenutzung, oder 3. Etage, 8 Zimmer, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 521

Neubau 7. Niehlstraße 7.

1. April 1894.

Vorderhaus schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche, 1 oder 2 Manjarden, 2 Keller und reichl. Zubeh., sowie 1 Wohnung von 1 Zimmer und Küche.

Hinterhaus schöne Wohnungen von 2 Zimmern und Küche, Keller und reichl. Zubeh.; 1 Wohnung, 3 Zimmer u. Küche mit Zubeh. zu vermieten. Näh. am Neubau oder Wehlstraße 4, Part. 73

Nöderallee 28a

ist die von Frä. Ida Rau innegehabte Wohnung, 4 Zimmer u. Zubeh., auf 1. October 1894, event. 1. Juli 1894 zu verm. 538

Nöderstraße 37 ist die 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, 8 Mansarden auf 1. April zu verm. 208
Näh. bei Louis Kimmel, Nerostraße 46, im Laden.
Ecke der Nöder- und Nerostraße 46, 2. St., 4 Zimmer mit geschlossenem Balkon, Küche, 8 Mansarden und Keller auf 1. April 1894 zu verm. 472
Nöderberg 17 eine schöne Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. auf gleich oder später zu vermieten. 28110
Nöderberg 24 ist eine schöne Frontspitzwohnung von 2 Zimmern, 1 Küche, Keller und Holzstall auf gleich od. später zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 18819
Roosstraße 7 sind Wohnungen von 2 Zimmern und Küche p. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 819
Schachtstraße 30 ist eine abgeschlossene Wohnung zu vermieten bei Fr. Maus, Bwe. 841

Schlichterstraße 10

ist das erste Obergesch., 6 Zimmer, Badezimmer, nebst allem Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. 23492
Schwalbacherstraße 32, Hochparterre rechts, ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, sowie Gartenbenutzung, per 1. April zu vermieten. Einzusehen täglich von 12 Uhr ab. 660
Steingasse 35 ist ein Dachlogis zu vermieten. 111
Stiftstraße 14 ist die Frontspitzwohnung von 4 Zimmern u. Küche auf 1. April 1894 zu vermieten. 108
Stiftstraße 14, 2. St., sind 2 Mansarden mit Keller zu verm. 24565
Victoriastraße 8, Villa Lydia, hochlegant einger. Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche, Speisek., Badez., Balkon und 3 Mansarden zu vermieten. Näheres daselbst und Auguststraße 11, 2. 28495

Victoriastraße 25

ist eine elegante Parterre-Wohnung von 5 Zimmern mit Bade-Cabinet, Warmwasserleitung und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst. 23496
Victoriastraße 29 (Landhaus) sind elegant eingerichtete, geräumige Wohnungen à 6 Zimmer mit Bad, verschließbarem Balkon und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Victoriastraße 25, Part. 28474
Walramstraße 6, 1. St., ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. Part. r. 827
Wellstraße, Bel-Etage, sind 3 Zimmer, Küche, Dachkammer, 2 Keller an ruhige Mieter abzugeben. Näh. Nöderallee 26, Part. 456
Wellstraße 48 beim Bäcker Völker zwei schöne Wohnungen von 3 Zimmern zu vermieten. 24680
Wörthstraße 1 elegante Bel-Etage von 4 Zimmern, großer Corridor, Küche, Mansarde und Keller auf 1. Januar 1894 zu vermieten. 24034
Wörthstraße 1 sind Wohnungen von drei und vier Zimmern u. Zubehör zum Preise v. 800 Mk., 650 Mk. u. 460 Mk. zu verm. Anorr. 508
Eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör nahe der Adelhaidstraße, Preis 650 Mk., auf 1. April zu vermieten, sowie eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 2. St., Preis 800 Mk., auf 1. April zu vermieten. Näh. Karlstraße 27, Part. 24590
Zum 1. April 1894

Victoriastraße 27

die 2. Etage mit 5 Zimmern, großem Badezimmer, 8 Mansarden, Veranda und sonstigem Zubehör zu verm. Näh. daselbst 1. St. 21542
Für Wäscherei. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sep. Waschküche, Bleiche am Haus, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 278
In Sonnenberg, Adolfsstraße 8, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör gleich oder 1. April zu vermieten. 21868

Möblierte Wohnungen.

Mayerstraße 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer frei geworden. 23893
45. Lannusstraße 45 schön möbl. Wohnungen und einz. Zimmer mit und ohne Pension. 24078

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelhaidstraße 26, Bel-Etage, sind zwei elegant möblierte Zimmer mit Balkon zu vermieten. 24383
Adelhaidstr. 40, 3. möbl. Zim. m. Kasse 4,50 Mk. per Woche. 24310
Adelstraße 63, 2. St., ein möbl. Zimmer preisw. zu verm. 317
Albrechtstraße 30, Part., schön möbliertes Zimmer zu verm. 23883
Albrechtstraße 37 ist ein möbl. Zimmer m. vollst. Pension zu verm. 24551
Bärenstraße 1, 1. St., ein möbl. Zimmer zu 12 Mk. zu verm. 24483
Bleichstraße 2, 3. St. rechts, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 64
Bleichstraße 3, 1. ein gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 21524
Bleichstraße 11, 1. L. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 21524
Bleichstraße 19, 1. St., ist ein schönes möbl. Zimmer zu verm. 21524
Bleichstraße 20, 2. St., frdl. Zimmer, gut möbl., fogl. billig zu verm. 24633
Dohheimerstraße 10, 2. St., b. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension nord. an j. Kaufmann oder höher. Beamten zu vermieten. 24633
Dohheimerstraße 18, 2. St., gr. g. möbl. Z. preisw. zu verm. 107

Dohheimerstraße 18, 2. St., ein frdl. möbl. Zimmer sofort zu verm. 23894
Dohheimerstraße 26 schöne Parterrez. (möbl.) zu verm. 23894
Emserstr. 19, Villa Friese, 1-3 g. möbl. Zim. (Ecken) mit Pension oder ff. Küche billig zu verm., desgl. einz. möbl. Zimmer 18-30 Mk., m. Penf. 50-80 Mk. monatlich. 23894
Frankenstraße 24 ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 24071
Friedrichstraße 8, 2. St. l., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 23894
Gelenenstraße 1 großes möbl. Zimm. z. v. Näh. 1. St. l. 19
Gelenenstraße 6, 2. St. l., möbl. Zimmer zu verm. 19
Gelenenstraße 9 frdl. m. Zimmer (m. sep. C.) d. 3. v. m. Näh. 3. 743
Gellmundstraße 47, 2. St., 2 g. möbl. Zimmer mit u. ohne Penf. z. v. 700
Germannstraße 12, 2. möbl. Z. m. g. Penf. (40-45 Mk.) z. v. 700
Germannstraße 18, 1. St., möbl. Zimmer mit zwei Betten an zwei anständige junge Leute zu vermieten. 24223
Karlstraße 38, Mittelbau Part. l., möbl. Zimmer zu vermieten. 81
Kirchgasse 9, 2. St. l., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 156
Kirchgasse 19, 5. 1. St. bei Nöder, einfaches möbl. Zimmer zu verm. 24623
Kirchgasse 32, 3. Tr., schön möbl. Z. bill. a. e. Herrn zu verm. 23896
Lehrstraße 2, 3. r., freundliches Zimmer möbl. zu vermieten. 24623
Lehrstraße 16, Bel-Et., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 23896
Louisenstraße 18, 2. Ecke d. Bahnhofstraße, schön möbl. Zimmer mit guter bürgerl. Pension für eine od. zwei Personen billig zu vermieten. 24623
Louisenstraße 43, 2. St. l., schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon in guter Lage. 237
Louisenstraße 43, 3. St. l., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 24623
Moritzstraße 12, 2. St. h., möblierte Zimmer. 24600
Moritzstraße 12, 2. St. h., möblierte Zimmer. 102
Moritzstraße 20, 1. St. l., großes gut möbl. Zimmer zu verm. 23894
Neugasse 12, Seitenb. 2. St. links, ein kleines möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 731

Nicolasstraße 21, Bel-Etage

sind möblierte Zimmer, einzeln oder zusammenhängend, mit oder ohne Pension sofort zu beziehen. Bäder im Hause.

Rheinstraße 83, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer mit

und ohne Pension bill. zu verm.
Röderstraße 41 ist im 1. St. ein möbliertes Zimmer zu vermieten, im 2. St. zwei unmöblierte Zimmer nach der Straße zu vermieten. Näh. im Bäckerladen. 888

Schulberg 9, 1. St., möblierte Zimmer auf gleich od. 15. zu vermieten.

Schulberg 11, 1. r., ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 80
Schulberg 21 1. St., Möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 372
Schwalbacherstraße 29, 1. gr. gut m. Z. m. 1. a. 2 B., m. od. o. 175
Steingasse 12 schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 23896
Walramstraße 23 möblierte Zimmer zu vermieten. 23896

Webergasse 3, 2, möblierte Zimmer mit oder ohne

Pension zu vermieten. 23153
Wellstraße 20, 1. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 20653
Wörthstraße 1, 1. St., ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. 21121
Mehrere möbl. Zimmer Marktstraße 12, Vorderb. 3. Stod. 23500
Drei einzelne möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 9, 1. St. 21449
Ein fein möbl. Zim., Hochpart., zu verm. Adelhaidstr. 44 22136
Ein einfaches möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost sofort preisw. zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 6, im Laden. 735
Ein möbl. freundl. Schlafzimmer ist zu vermieten. Näh. Gelenenstr. 30, l. 22757
Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Kirchgasse 8, im Büttenladen. 22757
Ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Marktstraße 12, 1. St. 21121
Ein möbliertes freundliches Zimmer zu vermieten event. auch zwei Näh. Stiftstraße 21, Seitenb. 1. St. 21121

Bleichstraße 14, 3. St. rechts, einfach möblierte heizbare Mansarde an

ein auch zwei anständige junge Leute auf gleich oder später zu verm. 37
Mauergasse 19 bei C. Walter möbl. Mansarde zu vermieten. 645
Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu vermieten. 113
Walramstraße 22 freundlich möbl. heizbare Mansarde zu verm. 336
Albrechtstraße 37 erh. jung. Mann Kost u. Logis. Näh. Bäcker. 889
Karlstraße 23, Dachstod. erh. reinliche Arbeiter Kost und Logis. 889
Karlstraße 38, Mittelb. 3. St., erh. ein anst. Mann schöne Schlafstelle. 889
Nerostraße 34, 2. St. r., erh. Leute Logis mit oder ohne Kost. 889
Al. Schwalbacherstraße 11, 2. St. r., erhalten reinkl. Arbeiter Logis u. Logis. 889

Wellrißstraße 7, 1. St., erhalten bessere Arbeiter Kost

u. Logis. 889
Ein reinliches Mädchen erhält Schlafstelle Gelenenstraße 25, auch daselbst Näharbeit angenommen. 889

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adelhaidstraße 57 zwei schöne Parterrezimmer zu vermieten. 140
Gartingstraße 8 leeres schönes Part.-Z. zum 1. Febr. billig zu verm. 23894
Schulberg 19 ist ein großes leeres Zimmer zu v. Näh. Part. 23894
Zwei Zimmer ohne Möbel (auf Wunsch Küche) in guter Kurloge April zu vermieten. Offerten mit A. G. 160 postl. Berliner Str. 24270
Adelstraße 47 ist eine neu hergerichtete heizb. Mansarde zu verm. 24270
Geisbergstraße 12 ein leeres Mansardzimmer zu vermieten. 538
Gellmundstraße 37 ff. Mansarde an einz. Pers. auf gl. zu verm. 730

Kemisen, Stallungen, Schennen, Keller etc.

Dohheimerstraße 51 Stallung für 3 Pferde, Kemise und Schennen auf gleich oder 1. April zu vermieten.

**Prima Rindfleisch,
" Kalbfleisch,
" Sammelfleisch**

zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt

H. Mondel, Ellenbogengasse 6.

frische Sammelstücke, frische Sammelrücken (wie Rehziemer
gehackt) 9 Pfd. franco 5.00—6.00 Mt.

W. Foelders, Emden.

Cognac

von H. J. Peters & Cie. Nachf., Köln,
empfiehlt (K. a. 22/12) 193
Louis Kimmel, Ecke Nero- und Röderstrasse.

Volle Milch

dreimal tägl. fr. zu h. Dogheimstr. 18
bei W. Kraft, Landwirth. 4

Fremden-Verzeichniss vom 13. Januar 1894.

Adler.	Coln	Matern, Kfm.	Berlin	Haering, Kfm.	Solingen	de Thanch-Höckendorf.
Moeltgen, Kfm.	Berlin	Altenpohl, Kfm.	Gotha	Rath, Kfm.	Nürnberg	Stockholm
Sassmann, Kfm.	Berlin	Eisenbahn-Hotel.	Darmstadt	Pfälzer Hof.		Taunus-Hotel.
Fraenkel, Kfm.	Coln	Roth, Kfm.		Schäfer, Flacht		Loeb, Kfm.
Feist, Kfm.	Coln	Janke, Rent.		Quellenhof.		Steinberg, Kfm.
Schmitt, m. T.	Aachen	Janke, Fr.		Maidt, Lehrer.	Nichenisch	Holmblad.
Hanser, jr.	Guringen	Mohrmann, Kfm.		Rhein-Hotel.		Köhler, Frl.
Mohr, Kfm.	Berlin	Mohrmann, Fr.		Wolf, Kfm.	Coln	v. Dieburg.
Gottschalk, Kfm.	Berlin	Klos, Kfm.		Schaus, Rent.	New-York	Hartmann, Fr.
Deutsches Reich.		Zum Erbprinzen.		Bungert, Componist.	Berlin	Davidson.
Gosler, Kfm.	Tilsit	Hallenscher, Kfm.		de Sass, Baron.	Moskau	Schröder, Hefer.
Schulz, Kfm.	Würzburg	Manschätz, Kfm.		Bitter's Hotel garni		Ulrich, Fr.
Dietenmühle.		Heimann, m. Fr.		u. Pension.		Hotel Victoria.
Küsel, Fr. m. T.	Memel	Ebus, Frl.		Pass, Fr. m. K.	Frankfurt	Scotta, Fr.
Englischer Hof.		Weber, Frl.		Rose.		Scotta, Frl.
Turner, Fr.	Leeds	Europäischer Hof.		Bell, Fr.	Winchester	Hotel Vogel.
Manuel.	Hamburg	Chamot, m. F.		Bell, 2 Frl.	Winchester	Simon, Kfm.
Rothmühl.	Berlin	Knisling, Fr.		Zabler, London		In Privathäusern:
Einhorn.		Grüner Wald.		Schützenhof.		Pension Albany.
Egel, Kfm.	Frankfurt	Güntzel, Kfm.		Renz, Kfm.	Augsburg	Lioni, Kfm.
Profflich, Kfm.	Unkel	Hardt, Kfm.		Weckerlé, Kfm.	Stuttgart	Taunusstrasse 86.
Rosier, Kfm.	Limburg	Stein, Kfm.		Schuhmacher	Dortmund	v. Hugo, Frl.
Reinhardt, Kfm.	Stuttgart	Hermanns, Kfm.		Weisser Schwan.		Nicolasstrasse 21.
Thewald, Kfm.	Höhr	Aronsohn, Kfm.		v. Schwarzenau.	Winkel	Mandelbaum, Fr.
						Frankfurt

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Das Geheimniß des Wohlthäters.

(10. Fortsetzung.)

Von Adolph Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)

„Vor etwa fünfundsiebenzig Jahren, in den letzten Tagen des Jahres 1849, habe ich den Sanitätsrath Melcher kennen gelernt. Er hatte damals seinen Titel noch nicht, als Dr. Melcher ließ er sich bei mir melden. Er hatte zwei Anliegen. Ich sollte ihn vertreten bei einem Prozeß, den er mit einem entfernten Verwandten über eine Erbschaft zu führen hatte, von welcher ein beträchtlicher Theil ihm freiwillig gemacht wurde, außerdem aber sollte ich für ihn die Verpflichtung übernehmen, mit der Wittve eines verstorbenen Freundes, welcher er, ohne sich zu nennen, eine namhafte Unterstützung übermitteln wollte. Er erzählte mir, der im vergangenen Jahre nach Amerika ausgewanderte, aber verschollene und jedenfalls verstorbene Dr. Joseph v. Trostburg aus Wien habe ihm eine große Verpflichtung auferlegt, die er entschlossen sei, gegen die Wittve und den verwaisten Knaben Trostburgs zu erfüllen; welcher Art diese Verpflichtungen gewesen seien, sagte er nicht, und ich hielt mich nicht für berechtigt, ihn zu fragen; ich führte einfach den mir erteilten Auftrag aus und sendete tausend Thaler, die er mir übergab, an Ihre Frau Mutter. Durch den Prozeß, welchen ich für den Dr. Melcher zu führen hatte, wurde ich mit diesem näher bekannt. Es handelte sich um ein Kapital von über hunderttausend Thalern, welches ein Vetter der verstorbenen Mutter des Doktors, diesem testamentarisch hinterlassen hatte; der Sohn des Erblassers suchte das Testament an, weil er sich in seinem Pächtheil verlegt glaubte, während der Doktor nachweisen konnte, daß diese Behauptung unbegründet sei. Wir gewannen den Prozeß, und der Doktor wurde durch denselben ein reicher Mann.“

„Sie haben jedenfalls durch den Prozeß einen Einblick in die Familienverhältnisse des Dr. Melcher gewonnen, Herr Justizrath?“

„Interessiren Sie dieselben?“

„Sehr.“

„Ich habe keine Veranlassung, sie geheim zu halten, sie sind

in keiner Beziehung besonders interessant. Dr. Melcher war der älteste Sohn eines Arztes. Seine Mutter, eine Oesterreicherin, war früh verstorben; der Vater hatte sich zum zweiten Male verheirathet. Aus dieser Ehe war ein zweiter Sohn, Moritz, entsprossen. Ob Stiefmutter und Stiefsohn sich nicht vertragen konnten, oder welche Verhältnisse sonst im Vaterhause obgewaltet haben, weiß ich nicht, Dr. Melcher hat sich hierüber nie geäußert, er hat mir nur erzählt, daß er schon als Knabe das Vaterland habe verlassen müssen und in Oesterreich, ich glaube in Wien, bei den mütterlichen Verwandten erzogen worden sei. Daher sprachte auch der Wiener Dialekt, den er während seines ganzen Lebens nicht so ganz los geworden ist.“

„Er sprach im Wiener Dialekt?“ fragte Paul, der die Aufregung, welche in ihm die Mittheilung des Justizraths erzeugte, nur mühsam zügelte.

„Ja. Es ist merkwürdig, wie tief solche Knabenangewohnheiten wurzeln. Ein Sachse und ein Wiener verleugnen sich niemals. Nichts steht mehr an, als der Dialekt. Wenn ein Kind nur einige Jahre in Sachsen lebt, hat es den Dialekt für sein Leben weg. Und ebenso ergeht es denen, die in Wien erzogen sind. Auch Ihnen, Herr v. Trostburg, hört man es noch immer an, daß Sie ursprünglich ein Wiener sind, obgleich Sie doch den größten Theil Ihres Lebens in Norddeutschland verbracht haben.“

„Ich habe mich nie bemüht, meinen heimatlichen Dialekt abzulegen.“

„Dr. Melcher hat sich so viel Mühe damit gegeben; aber es ist ihm nicht gelungen, obgleich er doch nicht zu viele Jahre in Wien verbracht hat. Er hat zuerst in Wien, später in Norddeutschland studirt und ist erst nach dem Tode des Vaters, ich glaube im Jahre 1848, nach B. zurückgekehrt, um sich hier als Arzt niederzulassen. Sein väterliches Erbtheil bestand nur in dem kleinen Hause in der Bollstraße, welches er jetzt schuldenfrei Ihner

urch sein Testament hinterlassen hat, damals war es mit Schulden überbürdet, und die Hälfte kam außerdem als Erbtheil dem Stiefbruder zu, den Melcher für seinen Antheil abfinden mußte. Glücklicherweise hatte er einen Lotteriegewinn gemacht und daher bares Geld genug, um dem Stiefbruder eine genügende, ja weit über dessen Recht hinausgehende Entschädigung zahlen zu können und so wenigstens Alleinbesitzer des Hauses zu werden, in welchem er sich niederlassen wollte, um hier als Arzt zu practiciren. Und das hat er mit treuem Eifer gethan. Auch nachdem er durch die Erbschaft ein reicher Mann geworden ist, hat er doch mit eisernem Fleiß, mit unermüdlicher Ausdauer die Kranken besucht. Er hat nicht geruht Tag und Nacht. Wenn er beim fürchterlichsten Unwetter mitten in der Nacht zu einem Kranken gerufen worden ist, hat er auch in seinen letzten Lebenstagen noch, als er schon schwer krank war und täglich den Tod erwarten mußte, niemals gezögert, dem Rufe zu folgen. Den Armen war er ein stets zur Hülfe bereiter Freund, der Reiter in der Noth. Mit vollen Händen gab er, nur den Dank konnte er nicht leiden; wenn sie ihm danken wollten, wurde er heftig und böse, das war eine seiner vielen Sonderbarkeiten. Er war ein trefflicher, herrlicher Mensch! Wer ihn kannte, wie ich, der hat ihn verehrt!"

Der alte Herr hielt inne, er wendete sich etwas von Paul ab, dieser bemerkte, daß er eine Thräne im Auge zerdrückte, das Andenken an die trefflichen Eigenschaften des verstorbenen Freundes bewegte ihn schmerzlich. Auch Paul fühlte eine tiefe Rührung. Mehr und mehr neigte er sich dem Glauben zu, daß der Justizrath von seinem Vater gesprochen habe, die Verehrung, welche derselbe in seinen letzten Worten und in der versteckten Thräne Ausdruck gegeben hatte, verdöhten Paul für einen Moment fast mit dem furchtbaren Gedanken, daß sein Vater sich hineingebrängt habe in eine fremde Familie, um ein reiches, ihm nicht gebührendes Erbe sich durch einen Prozeß zu erstreiten; aber nein, wenn der Verstorbene wirklich eines solchen frechen Betruges schuldig war, wenn er von Weib und Kind sich für das Leben getrennt hatte, um fern von ihnen unter falschem Namen einen dem rechten Erben geraubten Reichthum zu genießen, dann konnte selbst ein Leben, wie er es geführt hatte, mit solcher Nichtswürdigkeit nicht veröhnen. Diesen Gedanken weiter zu verfolgen, blieb Paul keine Zeit, denn der Justizrath fuhr nach kurzer Unterbrechung fort:

"Ja, er war ein seltener Mensch! Gleich groß und gewaltig an Körper und Geist!"

Pauls Herz bebte. Eine neue Andeutung! Seine Stimme zitterte, als er sich zur Ruhe zwingend fragte:

"War er von so bedeutender Körpergröße?"

"Ein Riese war er!" erwiderte der Justizrath, lächelnd Paul betrachtend, "In der Gestalt gleichen Sie ihm, Herr v. Trostburg. Sie mögen fast seine Größe haben, sonst aber sind Sie ihm nicht ähnlich, obgleich Sie ein schöner Mann sind, wie er es bis in seine alten Tage hinein gewesen ist. Das dunkle Haar und der glänzend schwarze Bart standen prächtig zu dem bleichen Gesicht. Ich glaube, er hätte noch als alter Mann Eroberungen bei den Weibern machen können, wenn er es nur gewollt hätte. Aber in dieser Beziehung war sein Herz todt. Man liebt einmal und nie wieder!" antwortete er mir einst vor Jahren, als ich ihn neidend aufforderte, sich doch endlich eine Frau zu suchen. Er mag vielleicht in seiner Jugendzeit eine unglückliche Liebe gehabt haben, in seinen Mannesjahren hatte sein Herz für Frauenliebe keinen Platz mehr, die allgemeine Menschenliebe füllte es ganz aus. Er ist ein alter Junggeselle und Sonderling geblieben, der nur seinem schönen Beruf, seinen Studien und seinen Sammlungen lebte, und doch hatte er das tiefgefühlte Bedürfnis nach einem Familienleben. Er hat es auch versucht, sich ein solches zu schaffen, indem er die Tochter seines Stiefbruders in sein Haus nahm."

"Fräulein Sidonie Melcher?"

"Richtig! Sie kennen den Namen aus dem Testament, und es macht mir Freude, Ihnen versichern zu können, daß mein alter Freund Melcher Ihnen den größten Beweis seiner Liebe zu Ihnen gegeben hat, als er in seiner Sonderlingsmanier sich bemühte, eine Verbindung zwischen Ihnen und Fräulein Sidonie zu Stande zu bringen. Diese Verbindung ist bis zu seinem Tode sein größter Wunsch gewesen, er hat mir dies noch wenige Stunden vor seinem Scheiden versichert. Fräulein Sidonie ist ebenso schön, wie gut, ein liebenswürdiges, geistvolles, kenntnißreiches Mädchen; sie soll

ganz ihrer verstorbenen Mutter gleichen, die ich nicht gekannt habe; von ihrem nichtswürdigen Vater hat sie weder im Aeußeren noch im Charakter auch nur einen Zug."

"Und dennoch konnte sie ihrem Oheim kein trauliches Familienleben schaffen?"

"Das ist wieder einer der Punkte, über welche ich Ihnen keine Aufklärung geben kann. Welche Veranlassung das plötzliche Aufhören des trauten Verhältnisses zwischen Oheim und Nichte gehabt hat, weiß ich nicht. Mein Freund Melcher hat sich darüber nie geäußert und Fräulein Sidonie ebensowenig. Ich kenne nur die Thatsachen, die sonderbar und unbegreiflich erscheinen. Fräulein Sidonie, liebte ihren Onkel zärtlich, sie sprach von ihm mit wahrhaft abgöttischer Verehrung, sie pflegte ihn wie eine Tochter, und er hat mir damals oft versichert, sie bereite ihm den Himmel in seinem bisher so öden Hause. Plötzlich aber stürzte der Himmel zusammen! Sidonie verließ ihren Onkel, sie zog zu ihrem verworfenen Vater in dessen armselige Wohnung, nicht die kleinste Unterstützung nahm sie von dem Onkel an. Ich glaube, sie hat ihn seitdem bis zu seinem Tode nicht wieder gesehen, und Melcher, hat nichts gethan, um eine Versöhnung herbeizuführen, obgleich ihn die Trennung von seiner Nichte tief schmerzte, obgleich er dieser bis zu seinem Tode die innigste Liebe bewahrt hat. Ich habe ihn nie wieder lächeln sehen seit dem Tage, an welchem sie ihn verlassen hat, er ist seitdem noch schweigsamer, noch verschlossener, noch grüßlicher und sonderbarer geworden, als er es schon vorher war; aber geizt hat er ihr niemals. Am tiefsten schmerzte ihn, daß sie von ihm zu ihrem Vater gezogen war, denn dieser ist vielleicht der einzige Mensch auf der Welt, den mein vortrefflicher Freund recht von Grund der Seele aus haßte und verachtete; aber freilich, Keiner verdient auch diese Verachtung mehr. Moriz Melcher ist ein ganz erbärmliches Subjekt. Schon als Knabe hat er gestohlen, ist von der Schule gejagt worden und hat dasselbe Schicksal auf einer zweiten und dritten Schule gehabt. Wie er es angefangen hat, das Herz eines schönen jungen Mädchens zu gewinnen, ist unbegreiflich; aber es ist ihm gelungen, er hat geheirathet, und ein Jahr lang soll er sich leidlich ordentlich geführt, ein von seinem Bruder ihm eingerichtetes Tabaksgeschäft solide verwaltert haben. Seine schöne Frau ist bei der Geburt ihrer Tochter gestorben; seit ihrem Tode hat er sich wieder dem wüsten Leben ergeben, welches er vorher geführt hat. Vielfach, aber immer vergeblich, hat sein Bruder versucht, ihn für ein besseres Leben zu gewinnen; Moriz Melcher ist ein Säufer, ein Spieler, ja ein professioneller Dieb geblieben, ein Mensch, der zu jedem Verbrechen fähig ist. Dieser nichtswürdige Vater ist freilich eine schlimme Beigabe zu der Frau, welche Ihnen mein verstorbener Freund zugebracht hat, Herr v. Trostburg; aber ich kann Ihnen nur raten, lassen Sie sich durch die Furcht vor dem Schwiegervater nicht abhalten, wenigstens den Versuch zu machen, sich die Hand der liebenswürdigen Sidonie Melcher zu gewinnen! Glauben Sie mir, ich gebe Ihnen diesen Rath nicht nur als Testamentsvollstrecker, sondern deshalb, weil ich überzeugt bin, eine vortrefflichere Frau werden Sie niemals finden; aber ich verhehle Ihnen nicht, Sie werden auf Schwierigkeiten stoßen, wenn Sie meinen Rath befolgen wollen, und ich weiß es nicht, ob es Ihnen gelingen wird, die tiefgewurzelte Abneigung zu überwinden, welche Fräulein Sidonie gegen eine Verbindung mit Ihnen hat."

"Fräulein Sidonie fühlt Abneigung gegen mich?" fragte Paul erstaunt. Kennt Sie mich denn? Weiß Sie irgend etwas von mir, was sie berechtigte, gegen mich eingenommen zu sein?"

"Nein, Herr v. Trostburg. Sie weiß von Ihnen nur Gutes, denn nur durch ihren Onkel hat sie von Ihnen gehört, und dieser, der sonst so schweigsam, wurde bereit, wenn er von Ihnen sprach, Ihren Geist, Ihre Tüchtigkeit, Ihre vortrefflichen Eigenschaften rühmen konnte. Sie waren für ihn das Ideal eines herrlichen jungen Mannes, und als einen solchen hat er Sie seiner Nichte geschildert."

"Und trotzdem haßt sie mich?"

"Das habe ich nicht gesagt, ich glaube sogar, daß sie ein sehr warmes Interesse für Sie fühlt, ohne Sie zu kennen; ihre Abneigung gilt nur der Heirath mit Ihnen. Ich halte für meine Pflicht, Sie darauf vorzubereiten, daß es Ihnen nicht leicht werden wird, ein mir ganz unerklärliches, aber sehr tief eingewurzeltes Vorurtheil Sidoniens zu besiegen."

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 22. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 14. Januar.

42. Jahrgang. 1894.

Bekanntmachung.

Das Steinschlagen auf den Bezirksstraßen bei Wiesbaden und zwar:

1. Basalt 370 cbm.,
2. Grauwacken 750 "

soll am

Samstag, den 20. Januar 1894.
Vormittags 11 Uhr,

im Wege des schriftlichen Angebots verdingen werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen bis zu dem bezeichneten Termine auf der Amtsstube des Unterzeichneten einzureichen, woselbst auch die Bedingungen eingesehen und Formulare in Empfang genommen werden können. 409

Wiesbaden, den 10. Januar 1894.

Der Landesbau-Inspector.
Fischer, Baurath.

Donnerstag, den 18. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, soll die Lieferung des Bedarfs an **Verpflegungsbedürfnissen und Eis** für das hiesige Garnison-Lazareth, sowie die Abnahme der aufkommenden **Küchenabfälle, Brodreste und Knochen**, für die Zeit vom **1. April 1894 bis Ende März 1895** öffentlich verdingen werden.

Die bezüglichlichen Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Garnison-Lazareths zur Einsicht auf. Dieselben sind vor der Abgabe von Angeboten zu lesen und zu unterschreiben. 408

Garnison-Lazareth.

Bekanntmachung.

Freitag, den 19. Januar d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse des **Professors Dr. Medicus** von hier gehörigen Mobilien, als:

- 2 große Kleiderschränke, 1 Glasschrank, 2 Kommoden, 2 Sophas, Sessel, 15 Stühle, 1 vollständiges Bett, 8 Büchergestelle, 1 großer Arbeitstisch mit Aufsatz, werthvolles altes Porzellan, eine Küchen-Einrichtung, Kleider etc.,

in dem Hause **Taunusstraße 53, 2, gegen Baarzahlung** versteigert werden. 409

Wiesbaden, den 13. Januar 1894.

Im Auftrage:

Kaus, Magistrats-Secretär.

Bekanntmachung.

Montag, den 15. Januar c., Vormittags 9 1/2 Uhr, werden in dem **Ladenlokal Römerberg 36** hier die noch vorhandenen **Waarenvorräthe**, bestehend in verschiedenen **Resten Salatöl, Sauerkraut, Gurken, Rübol u. Gäringen, je ein Faß Apfelwein, Weinessig, Sprit und Rübenkraut;** ferner ca. 45 Centner **Kartoffeln**, verschiedene leere **Fässer** und eine **Parthie leerer Flaschen**, verschiedene **Bürstenwaaren, Hemden, Kragen, Strickwolle, Taschentücher, 9 Coupons Biber- und Schürzenzeug**, sowie ein **Eisschrank, 3 Reale, 1 Gängelampe, 3 Tische, 1 Nachttisch, 1 Sopha, 1 Regulator, 3 Bilder, 1 Decimalwaage, 1 Ofen mit Rohr u. A. m.** 461

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 13. Januar 1894.

Salm,

Gerichtsvollzieher.

Gute Kartoffeln: Schneeflocken, Magnum bonum, gelbe englische, Ranschen; Kapsel, Sauerkraut, alle Gemüse, garantirt frische Eier. Untere Friedriehstraße 10, Thoreingang. 25197

Bekanntmachung.

Montag, den 15., u. Dienstag, den 16. Januar 1894, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem **Versteigerungs-Lokale Dokheimerstraße 11/13** dahier:

Eine große **Parthie Kurz- und Modewaaren**, als: **Herren-, Damen-, Mädchen- und Knaben-Hemden, Unterhosen, Unterjacken, Unterröcke, Strümpfe, Hals- und Kopftücher, Taschentücher, Cravatten, Herren- u. Damen-Kragen, Manschetten, Handschuhe, Plüsch-Kragen, Damen- und Mädchen-Korsetten, Damen-Westen, Kinder-Kleidchen, Plüsch-Kappen, Damen-Hüte, Kränze, Straußfedern, Seidenplüsch, Sammet, Spitzen, farb. Band, Strick- und Stick-Wolle, Garn, Kleiderknöpfe, Futterstoffe und dergl. mehr,**

und daran anschließend in dem **Ladenlokal Webergasse 34:**

1 vollst. **Laden-Einrichtung**, bestehend in zwei **Glasschränken, 2 Theken, 2 Ausstellkasten, einer Erker-Einrichtung und 3 Realen, 1 Schallwaage mit Gewichten, 1 Gaslüster, Leitern, Ladenstühlen, 1 vollst. Bett, 2 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 runder Tisch, 1 Sopha, 1 Canin, 1 ovaler Tisch, 1 Eisschrankchen, 1 Spiegel mit Trümeau, 1 Confol, 4 Blatt Vorhänge mit Gallerien, 2 Bilder, 1 Standuhr und 1 Sophavorlage 461**

öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 13. Januar 1894.

Eschhofen,

Gerichtsvollzieher.

Carnevalistische Tiefbohr-Gesellschaft.

Erste große Sitzung.

Sonntag, den 14. d. M., von Nachmittags 4 Uhr bis Abends 11 Uhr, findet in den Räumen des

Kronen-Bierkellers,

Sonnenbergerstraße, die erste

carnevalistische Sitzung

statt, wozu höflichst einladet

Der Obertiefbohrer.



Unterricht

Stellenvermittlung des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnen-Vereins.

Central-Zeitung: Leipzig, Pfaffenwörferstraße 17.

Für Privatstunden in allen Fächern, sowie für Nachhilfe werden geeignete Lehrerinnen nachgewiesen durch (La. 197) 195

Frl. Weber, Rheinstraße 65, 1.

Staatl. geprüfte Lehrerin mit vorzügl. Empfchl. erteilt gründlichen Unterricht in den modernen Sprachen. Stifftstr. 10, 1, 12-2 Uhr.

Deutsch, Französisch, Englisch, Musik, auch Unterricht in all. fibr. Fächern, v. e. gepr. Lehrerin z. maß. Preis. Gefl. Offerten sub **Z. D. 638** an den Tagbl.-Verlag. 21727

Obersecundaner erth. Nachhilfest. Näh. Walfmühlstraße 19, 1 r.

Tägliche praktische Wiederholungstunden in lat., griech., franz. Grammatik bis Untersecunda beider Gymnasien incl., mit Rücksicht auf die Extemporalien u. die Klassenverfegung der Schüler. Von einem Philologen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 435

Ausländer, die sich in mögl. kurz. Zeit im Deutschen, sowohl mündl. als schriftl., vervollkommen wollen, erhalt. Unterr. durch einen deutsch-ital. Institutsprof. Näh. Weisstraße 11, Part.

Eine junge Engländerin erth. Unterr. zu maß. Preisen. M. E. postl. **Englische Stunden** von einer geb. engl. Dame, immer mit gutem Erfolg. Auch für Herren. Conversation, Gesellschaftsform u. i. w. Preis wärlt. Näh. Wilhelmplatz 4.

Franz. und Engl. Conversation schnell gelehrt. Schülern höh. Schulen gründl. Nachhilfe. Rheinstraße 45, 2, 12-1 und 4-5 Uhr.

Dame, professeur diplômée à Paris, donne des leçons de français dans toutes les branches. **Louisenplatz 3 Part.**, chez elle de 12 à 1 h.

Cours et leçons de français par une institutrice parisienne diplômée, Dotzheimerstrasse 2, Part.

Italianischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. Moritzstrasse 12, 2. Et.

Unterricht im Spanischen, möglichst von einem Spanier. gesucht. Näheres **Sonnenbergerstrasse 17, 10-1 Uhr.**

An einem in den nächsten Tagen beginnenden

Kursus in Buchführung,

Wechsellehre, kaufmännisches Rechnen, Correspondenz, können noch einige Damen theilnehmen. Honorar 15 Mark. 459

Victor'sche Schule, Taunusstraße 13.

Buchführungs-Kursus für Damen.

Zu einem demnächst beginnenden **Kursus für Buchführung, kaufm. Rechnen, Wechsellehre** zc. können noch Anmeldungen angenommen werden. 401

Industrie- und Kunstgewerbeschule für junge Damen

Frl. H. Ridder,
Waldhaidestraße 3.

Gründl. Unterricht in der ein- und doppelt. Buchführung und im Schönschreiben wird erteilt. Näh. Hellmündstraße 53, 1.

Zeichen-, Mal- und kunstgewerblicher Unterricht (Münchener Schule) in der Industrie- und Kunstgewerbeschule von **Frl. H. Ridder**,
Waldhaidestraße 3, Wiesbaden. 203

Clavier-, Violin- und Gesang-Unterricht.

Mit Januar beginnen „neue Unterrichts-Kurse“ für Vorgesessene und Anfänger. Einzel- und Klassen-Unterricht, sowie auch „Privatstunden“ in und außer dem Hause. Vorzügl. Referenzen und mögliches Honorar. Prospekt gratis und franco. 25195

Musikdirector H. Becker, Clavier- und Violinlehrer,
Concertsängerin Frau S. Becker, Gesangslehrerin,
Wörthstraße 13 (Ecke der Wörth- und Zahnstraße).

Clavier- und Zither-Unterricht, sowie Stimmungen werden gut und billig besorgt. **E. Lenz**, Hellmündstraße 45. 20378

Unterricht im Malen, Porzellan, Del, Aquarell, Goldbrand und Lederchnitt. Unter-
Erfolge feinste Referenz. Zeichnungen und Entwürfe werden angefertigt.
Selenstraße 20, 1. **Saedler**.

Vorzüglich eingeführter Musiklehrer (Pianist) wünscht noch den Unterricht in feinerer Familie od. Pensionat zu übernehmen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1899

Eine Pianistin.

die in **Berlin u. Wien** bei berühmten Professoren studirt hat, wünscht einige Stunden zu besetzen. Off. sub **A. F. 601** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Clavierbegleitung zu Gesang oder Instrum., Mitwirkung im **Ensemble** (vierhändig) zc. übernimmt Musiklehrer **Ewald Deutsch**, Friedrichstraße 13, 2. — (Beste Ref.)

Gründlichen Violin-Unterricht erteilt **Rob. Fischer**, Dranienstraße 35, 3 l. 2457

Zither-Kurse.

Frl. E. Mohle wurde ersucht, vom 15. d. M. an „Zither-Kurse“ einzurichten, woran man sich des Tages über bis Abends theiligen kann — ebenso kann das **Zusammenspielen mehrerer Zithern mit anderen Instrumenten** gefördert werden. Das Gehr der Spielenden wird richtig gebildet zc. **Clavier, Guitarre u. Gesang-Unterricht** werden wie leither gegeben bei mäßigen Preisen. Anmeldungen mündlich oder schriftlich **Dambachstraße 8, 2.**

Gründl. Zither-Unterricht erteilt z. maß. Pr. **Frau Marie Glöckner**, Hirschgraben 5, am Schulberg, 1 Tr. 1. 2467

Gesang-Unterricht.

Anna Kuznitzky, Concertsängerin.

Ital., Engl., Franz. — Stifftstrasse 15, 1 St.
Sprechst. 10-11 Vorm. 3-4 Nachm. 2469

Für Januar und Februar eröffne wie im vorigen Jahr

Extra-Kursus im Zuschneiden

und Anfertigen sämtl. Damen- und Kinder-Kleider, nur nach Schnitt, nach einfachstem System zu der Hälfte des bisherigen Preises. Erfolg garantirt. Beginn jeden Montag, nach Anmeldungen täglich angenommen werden bei

Frl. Stein, acad. geprüfte Lehrerin,
Kreuzstraße 48, 1 Tr., Ecke der Röderstraße.

Der Zuschneide-Kursus

nach dem bis jetzt unübertroffenen System **Grande**, einschließlich der neuesten Pariser, Wiener und englischen Schnitts, nebst Anfertigung Unterricht, Immern. Berechnung und Erklärung sämtlicher Journen beginnt am 1. und 15. jeden Monats bei

Louisenstr. 24, Frau Auguste Roth, Louisenstr. 24.

Zuschneide-Kursus.

Daß Maßnahmen, Zeichnen und Zuschneiden der Damen Garderobe erteilt gründlich nach dem System der **Verfasserin** **Madame Roth's** Schloß in kürzester Zeit. Nachm. von 2-5. Schülerinnen fertigen ihre eigenen Sachen an. Schnittmuster jeder Art werden abgegeben. **Frau Heidecker**, Wittwe, Querstraße 3

Gavotte der Kaiserin.

sowie **Mennet à la reine** unterrichte ich genau nach dem Hofsitte und empfehle mich freil. zur Einführung.

Unterricht zu jeder Tageszeit. Einzelunterricht in allen Tanz- und Gesellschaftstänzen.

Robert Seib,
Sermannstraße 10, 2. Et.

Tanz-Unterricht.

Gefällige Anmeldungen in meinem neuen Tanzsaal nehme in meiner Wohnung, Wörthstraße 3, entgegen.

Lothar: Römerstraße.

P. C. Schmidt.

Verpachtungen

Mehrere selbstständige Wirtschaften in guter Lage zu verpachten auf April. Näh. bei **Ph. Kraft**, Schwalbacherstraße 2.

Großes Grundstück.

Im Zimmerplatz, Steinbauerei und sonstige Lagerplätze, oberhalb der neuen Kirche an der Rheinstraße ganz oder getheilt zu verpachten. 447
Näh. Neugasse 8.

Immobilien**Carl Specht, Wilhelmstraße 40,**

Verkaufs-Vermittlung v. Immobilien jeder Art. 23502
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfehlte sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-Privathäusern, Hotels u. Gastwirtschaften, Fabriken, Bergwerken, Forstgütern u. Pachtungen, Theilhabungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Kleine Burgstraße 8. 13192

Immobilien zu verkaufen.

Die Villa Möhringstraße 4, zum Alleinbewohnen, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Adelsheidstraße 34, Part.

Ein neuerbautes Haus in guter Lage, mit Doppelwohnungen für bessere gut bürgerl. Familien, Alles vermietet, 6 % rentierend, aus erster Hand vom Erbauer preisw. zu verk. Gef. Offerten unter N. E. 100 an den Tagbl.-Verlag. 431
Haus, nahe der Kirchgasse, mit 80 Quadratmtr. Werkstatt, Thorsahrt, für jeden Geschäftsmann passend, mit einem Ueberflus von 1200 Mk., Anzahlung 6000 Mk. Näh. bei Ph. Kraft, Schwalbacherstr. 32.

Ein massiv. neu gebautes Stagenhaus, vorzügl. rentierend, ist eingetret. Verhältnisse halber billig zu kaufen. Auskunft nur an ernste Selbstkäufer sub P. E. 37 a. d. Tagbl.-Verl.

Haus mit vorzüglichem Speisereisgeschäft, Tageskaffe bis zu 150 Mk., Ueberflus 2000 Mk. Auskunft bei Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32.

Geschäftshaus

Mitte der Langgasse zu verkaufen. Offerten unter N. E. 666 nimmt der Tagbl.-Verlag entgegen. 344

Neues Haus, Welltrichstraße, für 35,000 Mk. zu verkaufen durch Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32.

Villa Alwinenstraße 13 billig zu verkaufen oder gegen Baugrund, ev. Haus zu vertauschen. Näh. bei 22184 W. Hanson, Bleichstraße 2.

Haus mit guter Bäckerei, 2 Oefen, mit Inventar sofort zu verkaufen. Auskunft bei Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32.

Bauhaus, Partail, 7-8 Z., Küche, Maus, u. Zubeh., Gart. m. f. Obst, gel. Flächengeh. 25 Ruth., ist f. 45,000 Mk. feil. N. i. Tagbl.-Verl. 421

Haus, vierstöckig, mit 2 Wäden, in Mainz, Forderung 25,000 Mk., Anz. 4000 Mk., rentiert 40,000 Mk. Ausk. bei Ph. Kraft, Schwalbacherstr. 32.

Das Haus Frankfurterstraße 40 in Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim 503 Justizrath Dr. Herz hier, Adelsheidstraße 24.

Philippberg ist ein solides und schönes Haus mit Garten unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Off. bitte unter N. E. 120 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf oder Tausch. Ein gut rentirendes Haus in der Adolfsallee ist gegen ein solides Geschäftshaus mit Hofraum in guter Lage zu vertauschen. Offerten unter N. E. 120 an den Tagbl.-Verlag. 503

Gegen ein schönes Landgut von 120 Morgen, prima Boden, wov. 20 Morgen Wiesen, in bester Gegend der Pfalz, wird ein hies. Geschäftshaus od. e. Villa zu tauschen gesucht. A. L. Rink, Agentur, Holz- u. Kohlenhandlung, Blasgasse 8.

Villen-Bauplätze Mainzerstraße 28 u. 32b zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41. 24931

Grundstück an der südl. Ring-straße, Flächengeh. ca. 2 Morgen, südl. Straßenfront ca. 55 Mtr., nördl. ca. 25 Mtr., Abtheilung halber zu verk. durch August Koch, Immobilien- u. Hypoth.-Gesch., Friedrichstr. 31. 24964

Ein Grundstück mit 18 Bäumen von besseren Sorten Apfel u. Birnen, Baumreife 12 Jahre, ist ganz eingetriedigt und eignet sich daselbe zur Gärtnerei, preiswürdig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21026

Die E. Knauer'sche Gärtnerei

an der Emserstraße ist zu verkaufen, resp. zu verpachten durch A. Knauer, Altenhahnen bei Gelnhausen.

Nähere Auskunft ertheilt Karl Menzel, Lahnstraße 1a. 481

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen ges. ein neues mass. geb. Stagenhaus, welches Wohnung von vier Zimmern mindestens frei rentirt, aus freier Hand ohne Vermittler. Offerten unter J. E. 219 an den Tagbl.-Verlag. 478

Geldverkehr**Hypotheken-Angelegenheiten**

jeder Art (für erste oder weitere Eintragungen) werden prompt und rasch vermittelt: 1. Hypothek 60 % der Lage à 4 1/4 %, bis auf 10 Jahre fest. Directe Bankvertretung. Auskunft kostenfrei bei dem Bank-Commis. u. Hypotheken-Geschäft von Otto Engel, Friedrichstraße 26. 25214

Capitalien zu verleihen.

Capitalien sind zu 4-4 1/2 % an erster Stelle auszuliehen. Lebens-Versicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart. General-Agentur: Bahnhofsstraße 3. 13194

8-10,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszul. Gef. Off. unter O. E. 102 an den Tagbl.-Verlag. 432

20,000-25,000 Mk. sind auf gute 2. Hypothek hier sofort auszuliehen. Näh. bei dem Bank-Commissions-Geschäft von Otto Engel, Friedrichstraße 16. 463

25-40,000 Mk. gegen gute 1. Hypothek, auch getheilt, auszul. Gef. Offerten unter N. E. 101 an den Tagbl.-Verlag. 433

20,000 Mark, 1. oder gute 2. Hypothek, auszul. 244 J. Meier, Hypoth.-Ag., Taunusstr. 18.

Capitalien zu leihen gesucht.

2-3000 Mk. von einem vern. Mann auf Schuldschein zu leihen gesucht. Offerten unter P. E. 92 an den Tagbl.-Verlag.

25,000 Mk. zu 4 % auf 1. Hypoth. von einem pünktl. Zinszahler ohne Vermittler zu leihen ges. Näh. u. A. E. 39 a. d. Tagbl.-Verl. 256

2000 Mk. zu 5 % gegen doppelt gerichtliche Sicherheit von pünktlichem Zinszahler ges. Off. unt. P. E. 666 an den Tagbl.-Verl. erb. 251

Zum 1. April 1894 wird auf 1. Hypothek ein Capital bis 1/3 der Lage, Object 160-170,000 Mk., gesucht. Offerten unter S. E. 655 beliebe man im Tagbl.-Verlag abzugeben. 24845

12,500 Mk. 1. Hypothek auf hies. erstes Object bei fünf- facher Sicherheit ver bald gesucht. Offerten erbeten sub N. A. 12 an den Tagbl.-Verlag.

17,000 Mk. auf prima Object gegen Nachhypothek zu 5 % gleich oder später gesucht. Off. unt. O. E. 1 postlagernd.

16,500 Mk. 1. Hyp. à 4 1/2 %, 1/2 der Feuerzage, sowie 7500 Mk. 1. Hypoth. à 4 1/4 % auf Haus und viel Land ver gleich gesucht. Näh. Auskunft kostenfrei bei Otto Engel, Friedrichstraße 26. 157

5000 Mk. sehr gute Hypothek zu cediren. Offerten erbitte unter N. E. 76 an den Tagbl.-Verlag.

8000-10,000 Mk. 2. Hyp. nach 50 % der Lage à 4 1/4-5 % sofort ges. Off. unter G. H. R. 491 an den Tagbl.-Verlag.

10-15,000 Mk. gegen gute Sicherheit und pünktliche Zinszahlung von einem hiesigen Geschäftsmann sofort gesucht. Offerten unter S. E. 90 an den Tagbl.-Verlag erb. 3000 Mk., 2. Hypothek à 5 %, vorzügliche Sicherheit, ver bald gesucht. Anfr. erb. unter P. E. 59 an den Tagbl.-Verlag.

500 Mark

nach der Landesbank nach auswärts gesucht. E. Münz, Langgasse 29.

Gesucht

18,000 Mk. à 5 %, 1. Hypothek, Haus und Nieder, ferner 30,000 Mk., 5 1/2 %, 2. Hypothek, innerhalb 70 % d. Lage, auf gut gelegene Villa. 494

August Koch, Hypoth.-Gesch., Friedrichstraße 31.

Zur Vergrößerung eines bestehenden Geschäfts werden von einem strebsamen Kaufmann 5000 Mark gegen hohe Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter P. E. 25 postlagernd erbeten. 504

Grosser Casino-Saal.

Dienstag, den 16. Januar, 7 Uhr Abends:

Concert

des neunjährigen Hofpianisten Raoul Koczalski, Ritter mehrerer Orden.

Julius Blüthner'scher Concertflügel.

Die Eintrittskarten zu 4 Mk., 2 Mk. 50 Pf. und 1 Mk., sowie Clavier-Compositionen (1 Band) zu 1 Mk. 50 Pf. sind in der Musikalienhandlung von Heinrich Wolff (Wilhelmstrasse 30) zu haben.

Öffentlicher Vortrag

über

Das neue Leben in Christo Jesu

Montag, den 15., Abends 8 1/2 Uhr,
im Saale des Schützenhofes.

Zutritt frei.

483

Dr. Paul Wigand.

Evangelisations-Versammlung

Dohheimerstrasse 6, Hinterh. Part.,
von Montag, den 15., bis einschl. Freitag, den 19. Januar,
Abends 8 1/2 Uhr. Zutritt frei. Jedermann ist willkommen.
Vrbgr. Kaufmann.

Kaufmännischer



Verein Wiesbaden.

Nächsten Mittwoch, den 17. Januar 1894,
Abends 9 Uhr präcis.

im Saale des „Hotel zum Schützenhof“:

Vortrag des Hrn. Kaufmann Hermann Rühl hier
über Versicherungswesen.

Wir laden hierzu die Mitglieder und Freunde unseres
Vereins höflichst ein und bitten um zahlreiches und pünkt-
liches Erscheinen. 279

Der Vorstand.

Gäste willkommen! Eintritt frei!

Saugspritze No. 2 der freiwilligen Feuerwehr
(Ueberland-Feuerwehr).

Sonntag, den 21. d. M., Abends 8 Uhr:

Feier des 75-jährigen Bestehens
durch

Concert u. Ball

in der Turnhalle des „Männer-Turnvereins“,
Platterstrasse 16.

Sämmtliche Feuerwehrkameraden nebst Familien, sowie
Freunde und Gönner sind hierzu ergebenst eingeladen. 483

Die Abtheilungsführer.

Zum Waldhorn, Clarenthal.



Hente Meckelsuppe.

Alle Sorten feines Tafelobst zu haben Nerostrasse 27.

Männer-Gesangverein „Hilda“.



Sonntag, 21. Januar, Abends
8 Uhr, veranstalten wir im Saale der
Turnhalle, Hellmundstrasse 33, eine

carnevalistische Sitzung
mit Tanz

unter gütiger Mitwirkung tüchtiger Komiker,
wozu wir unsere Mitglieder und Freunde
des Vereins ergebenst einladen.

Eintritt frei, carnevalistische Abzeichen müssen am Saaleingang
gelöst werden. 251

Der Vorstand.

Gesangverein „Nene Concordia“.

Sonntag, d. 21. Jan.,
Abends 8 Uhr 11 Min.,
findet im

Römer-Saale
eine

Große
carnevalistische

Damen-Sitzung

mit Tanz
statt.

Carneval-Abzeichen sind am Saaleingang zu lösen. Wir
laden unsere werthen Mitglieder, Freunde und Gönner des
Vereins höflichst ein.

Das närrische Comitee.

NB. Während der Veranstaltung wird auch ein gutes
Bier verabreicht. 261

Von der Reise zurück.

Dr. med. Emil Rosenthal,
Wilhelmstrasse 10, 1.

Miethgesuche

Freundliche Wohnung
von sechs geräumigen Zimmern in guter Lage
gegenüber gesucht von anständiger Familie. Offerten
mit Preisangabe unter **D. W. 29** Postamt 1 lagernd erbeten.

Drei Zimmer, Küche u. von zwei Damen zu ca. 350 Mk. gei. Preis. ab-
Hinh. nicht ausgeschl. Off. **H. B. 30** an den Tagbl.-Verl. send. erl.

Eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör, Part. od. 1. Stod. erl.
1. April von einem Herrn gei. Offerten mit Preis unter **S. E. 105**
an den Tagbl.-Verl.

Eine vornehme ältere Dame sucht 2 Zimmer, Küche u. in anständiger
ruhigem Hause (ohne Kinder). Offerten unter **P. F. 125** an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

H. F. 118 Gesucht Zimmer und Schlafcabinet mit vollst. Pension für Herr und Dame. Offerten mit Preisangabe unter N. F. 118 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Dame sucht z. 1. Febr. geräum. freundl. möbl. Zimmer mit kleinem leeren Nebenraum od. kleiner leerer Küche in bestem Hause u. angenehm. Lage zu mäß. Preise. Gäßliche Frontspitze nicht ausgeschlossen. Sturviertel bevorzugt. Offert. unter N. F. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Laden für Spezerei-Geschäft, auch für Metzgerei passend, zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 12, Part. 857

Laden od. Werkstätte zu verm. Marktstraße 12. mit oder ohne Wohnung

Großes Entresol miethen Marktstraße 12. mit oder ohne Wohnung zu verm.

Wohnungen.

Dohheimerstraße 42, Neubau, ist eine schöne Parterre-Wohnung von 6 Zimmern mit allem Comfort nebst reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. dabeist. 856

Kaiser-Friedrich-Ring 108,

neben Adolphsalter, Bel-Etage oder 2. Stock, 6 elegante Zimmer, Bad mit Warmwasserleitung, Küche und Zubehör, event. 2 weitere Frontspitz-Zimmer, zu vermieten. 859

Kirchgasse 11 ist im neuen Seitenbau der Parterrestock, 3 Zim. nebst Zubeh., v. April zu v. 860

Meinzerst billig

28. Nicolassstraße 28 hochelegante Etage, großer Balkon, 5 bis 6 Zimmer, Badcabinet, reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. oder 3. Etage beim Eigentümer. 864

Steingasse 23 eine neu hergerichtete Wohnung gleich o. später zu verm. **Taunus- und Querstraßen-Ecke 3**

in die 3. Etage, 5 Zimmer und alles Zubehör, vom 1. April ab oder früher zu vermieten.

Webergasse 34 zwei Zimmer, Küche, Mansarde und Keller auf sofort oder 1. April zu vermieten. 868

Villa, Vierstädterstraße, 6 Zimmer, Badest., zwei Balkons, Garten und Zubehör, oder 4-5 Zimmer, Bel-Etage, preiswerth zu verm. Näh. Neuberg 2. 867

Elegante 8-Zimmer-Wohnung (vorzügliche Lage für Pension) ist v. 1. Februar zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 862

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Käfergasse 5, 1 St., erb. antik. ja. Mann schönes Zimmer mit Kaffee.

Lehrstraße 12, Part. 1., best. möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. 863

Plattstraße 42, 2 Tr. hoch, 2 Zimmer zu vermieten.

Saalstraße 10, 2. St. h., freundl. möbl. Zimmer. 20940

Sedanstraße 9, Vorderh. 1 St. l., ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Rein möbl. Zimmer 20 Mk., Pension 80 Mk. Adelsbdr. 45, Bel-Et. 489

Dohheimerstraße 28, Stb., findet ein Arbeiter Logis.

Marktstraße 12, 8 St., erb. j. Mann Kost u. Logis f. 30 Mk. monatl.

Al. Schwalbacherstraße 9, 2 St., erhält reinlicher Arbeiter Logis.

Zwei junge sol. Leute erhalten Kost und Logis Nerostr. 26, 2 l. 861

Ein bis zwei Arbeiter erh. Schlafstelle. Näh. Al. Schwalbacherstr. 13, 3 St. l. Arbeiter erh. Schlafst. Steingasse 29, Vorderh. Dachw.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Weißstraße 16 zwei leere Zimmer mit oder ohne Mansarde zum 1. April zu vermieten. 866

Arbeitsmarkt

Die Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Abend eines jeden Freitag im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebotene, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein tüchtige Sadnerin gesucht. 24808

Conditorei Christ-Brenner.

Kammerjungfer, Kinderfräulein m. Sprachkenntn., erste Hausmädchen u. Herrschafts-Hausmädch., Zimmermädch. in Hotel u. Privat-Hotel, Küchenhaushalt., Weizengmädch., tücht. Zimmerhaushalt. für Saison u. bald. Köchin für Restaur. (20-40 Mk.), Kindermaid, zu kl. Kindern sucht Ritter's Bureau (Inh. Lüh), Webergasse 15.

Eine tüchtige Verkäuferin

sofort gesucht bei

25048

F. Herzog,

Schuhlager, Langgasse 44.

Eine tüchtige Verkäuferin,

ein tüchtiger Verkäufer

für ein Manufacturwaaren-Geschäft per Februar gesucht. Offerten unter T. E. 106 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin.

Eine durchaus tüchtige erste Verkäuferin, mit der Manufactur- oder Seiden-Branchen vertraut, gegen hohes Salär zu engagieren gesucht. Sprachkenntnisse unbedingt erforderlich. Offerten unter A. F. 112 an den Tagbl.-Verlag. 441

Gesuch.

Einem jungen Mädchen aus guter Familie ist Gelegenheit geboten, in meinem Puh- u. Modewaaren-Geschäft sich als Verkäuferin auszubilden. Josef Roth, Langgasse 28. 445

Eine tüchtige Modistin,

welche geschmackvoll u. selbstständig garniren kann, findet hier dauernde Stellung. Off. abzug. unter Chiffre H. E. 96 im Tagbl.-Verlag. 419

Junge Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Steingasse 2a, 1 l.

Mädchen können das Kleidermachen erlernen Langgasse 3, 2.

Eine tüchtige Wäschfrau (wöchentlich ein Tag) gesucht Louisenstr. 37. 510

Monatsmädchen, ein reinkl., gesucht Jahnstraße 34, 2 St. h. l.

Monatsfrau oder Mädchen gesucht Kapellenstraße 2a.

Monatsfrau oder Mädchen gesucht Siffstraße 1, 1 St. r.

Ein zuverl. Monatsmädchen gesucht Sedanstraße 3, 2 Tr. r.

Reinliches Monatsmädchen gesucht Rheinstraße 87, Part. l.

Jemand zum **Bedrugen** gesucht Bleichstraße 16. 461

Sehr gewissenhafte gut empf. unabh. Frau gesucht für täglich halbstündige l. Arbeit (7 Uhr Morgens). Näh. Nerostraße 14, Part. Thür l.

Kaffeebühn und Weizengmädchen gesucht Taunusstraße 15. 25040

Bei pers. u. fein bürgerl. Köch. f. seine Herrsch. Wirt. Bärenstraße 1, 2.

Gesucht eine fein bürgerliche Köchin, ein Hausmädchen, ein Drittmdchen. Näh. Müller's B., Wegerg. 14, 1 St.

Fein bürgerl. Köchinnen, fünfzehn Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen gegen guten Lohn f. Grünberg's Wirt., Goldg. 21, Laden. 283

Ein kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Goethestraße 1, Ecke der Adolphsalter. 327

Ein einfaches Mädchen, das Hausarbeit gründlich versteht, wird sofort gesucht Hellmündstraße 25, Part. 422

Ordentliches Mädchen mit guten Zeugn., welches kochen kann, gesucht Mainzerstraße 14.

Junges Mädchen zu einer einzelnen Dame gesucht Kirchstraße 15, i. Metzgerladen. 417

Ein braves fleißiges Mädchen wird sofort oder etwas später gesucht Walramstraße 6.

Ein m. g. Zeugn. verf. Mädchen, welches die fein bürgerliche Küche **sehr gut** und Hausarbeit versteht, auf bald gesucht Wilhelmstraße 12, 2 bei Simon Hess. 451

Ein einfaches fleißiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht Friedrichstraße 23, Part. r.

Ein zuverlässiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, für einen kleinen Haushalt gesucht. Marktstraße 32, 1 St. 449

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, jede Hausarbeit gründlich versteht, gute Zeugnisse besitzt, zum 1. Februar gesucht Nerothal 39. Zu erfragen bis 11 Uhr dabeist oder Webergasse 16, im Handschuhgeschäft.

Ein tüchtiges Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann und theilweise Hausarbeit mitübernimmt, gute Zeugnisse besitzt, gegen hohen Lohn gesucht bei 340

Frau Hirsch, Ecke Langgasse und Bärenstraße.

Ein zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Langgasse 11, Seitenb. 517

Gef. mehr. f. bgl. Köchinnen, eine Herrsch.-Köchin (45 Mk.), mehr. Herrschafts-Zimmermädchen, mehr. Alleinmädchen, eine fein bgl. Köchin nach Brüssel, eine Fräulein zu groß. Kindern. u. Hotelzimmermädchen. B. Germania, Käferg. 5.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, findet Stelle
Schulgasse 9, 1. Tr. rechts.

Ein braves Mädchen, welches fein bür-
auf gleich oder später gesucht Dohheimerstraße 28.

Ein kräftiges Hausmädchen wird gesucht Friedrich-
straße 41, 1. l.

Ein geübtes Mädchen sofort zu einem 3/4-jährigen Kinde nach Mainz
gesucht. Näh. hier, Rheinstraße 30, 1. St.

Dienstmädchen gesucht Wörthstraße 10.

Nettes Mädchen zu zwei Leuten (feine Beamtenfam.) gef. Schachtstr. 4, 1.
Kräft. Landmädchen gesucht. Frau Schmidt, Kl. Schwalbacherstr. 9.

Gesucht zum 18. Januar ein Hausmädchen und ein junges kräftiges
Mädchen für Haus und Küche. J. m. Mainzerstraße 42.

Tüchtiges Mädchen gesucht für eine kl. Familie Goethestraße 5, 2.

Ein tüchtiges Mädchen, w. kochen kann u. die Hausarbeit versteht, wird
gesucht. Noetzel, Hainbergweg 1. Zu spr. 12 oder 3 Uhr.

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame. Näh. Mauergasse 9, 2. St.

Tüchtige Mädchen mit guten Zeugnissen werden gef. Mehrgasse 14, 1.

Ein zuverlässiges braves Mädchen für Küchenarbeit sofort
gesucht Boulevardestraße 37.

Central-Bureau,

Goldgasse 5, (Frau Warlies), Goldgasse 5,
sucht sofort und 1. Febr. zwei bessere Hausmädchen, welche
nähen und bügeln können, ein bess. Kindermädchen zu zwei
Kindern (3 u. 6 J.), e. franz. Bonne, zwei g. Herrschafts-
köchinnen (30-40 Mk.), zehn fein bürgerl. Köchin. für kl.
f. Haush., ein Alleinmädchen zu eins. Herrn sofort, versch.
Köchinnen u. Hausm. nach England, Frankreich u. Holland,
eine Anzahl im Kochen bewanderte Alleinmädchen für Herr-
schafts- und Bürgerhäuser hier und auswärts, auch zu eins.
Damen, ein Hotelzimmermädchen, ein Bäckerinmädchen, drei
geübte Kindermädchen zu kl. Kindern, eine Stöckerin für
Hotel, eine Weißschin, Kaffeeköchin und vier Küchenmädchen.

Ein Mädchen auf gleich gesucht Rheinstraße 24, Seitenb.

Küchenmädchen vom Lande gesucht Webergasse 15, 2.

Ältere aufz. zuverl. Person, auch Witwe, zur Führung
eines ruhigen bürgerl. Haushalts zum 1. Februar, auch
früher gesucht Schwalbacherstraße 55, 1. St. l.

Kellnerin find. sofort gute Stelle durch Grünberg's Bureau.

Eine Kellnerin sofort gesucht Schwalbacherstraße 9.

Gesunde Schänke nach ausw. gef. Näh. Dranienstraße 33, 2. St.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine Dame gef. Alters, a. guter Familie, die
seit einer Reihe von Jahren
theils als Gesellschafterin, theils als Erzieherin unmündiger Kinder
thätig gewesen ist, sucht bei bescheidenen Gehaltsansprüchen ähnliche
Stellung. Offerten sub L. F. 121 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine geübte Weißzeug-Näherin sucht Beschäftigung in und
außer dem Hause. Hermannstraße 3, Part.

Ein tüchtiges Bülgerin sucht Beschäftigung. Steingasse 35, 1. St.

Fleisch. Jg. Frau sucht Wasch- u. Putzarbeit. Kirchgasse 22, Brdh. Dachl.

Eine unabhängige zuverlässige junge Frau sucht bessere Monats-
stelle. Zu erfragen Dranienstraße 27, Brdh. 3 r.

Eine junge Frau sucht einen Laden zu putzen. Adlerstraße 52, Dachl.

Jg. Frau sucht einen Laden oder Bureau zu putzen. Kirchgasse 48, S.

Haushälterin,

ältere, evangel., die längere Jahre bei einem feinen Herrn den Haushalt
selbstständig führte, sucht wegen Sterbefall sofort ähnliche Stelle. Fr.-
Off. bittet man unter Z. E. 110 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Haushälterin, 30 Jahre alt, mit prima Zeugn.
sucht Stelle in einem Hotel, Privat-
haus oder zu einz. Herrn. Gef.
Offerten unter S. F. 127 befördert der Tagbl.-Verlag.

Ein besseres Mädchen, im Kochen u. Nähen
bewandert, sucht als
Stütze der Hausfrau baldigst Stelle. Näh. Tannusstraße 38, Stb.

Mädchen, g. Zeugn., d. hier noch nicht gedient, kochen können,
suchen Stelle durch Wwe. Schug, Webergasse 46, Stb.

Ein junges Mädchen,
in Küche und im Haushalt ausgebildet, sucht Stelle in gutem Hause als
Stütze, hier oder auswärts. Offerten unter U. C. 63 an den
Tagbl.-Verlag.

Ein junges gebildetes Fräulein
(Belgierin) aus sehr guter Familie, perfect französisch und deutsch sprechend,
in allen feineren Handarbeiten sehr geschickt, im Hauswesen, Küche practisch
ausgebildet, von angenehmen Umgangsformen, sucht Stellung in
feinerem Hause zu Kindern oder als Gesellschafterin, Reise-
begleiterin, zur Stütze der Hausfrau etc. Auf hohes Salair wird
nicht gesehen, wohl aber auf gute familiäre Behandlung. Off. an
Hansenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M., sub
Chiffre E. R. 102.

Zum 1. Febr. empfehle ein adrettes Hausmädchen, welches
näht, bügelt u. serv., mit vier u. dreif. Zeugn., sowie zwei
fein bgl. Köchinnen. Centr.-B. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Eine geübte zuverl. Person mit 10 u. 2 1/2-jähr. J. f. St. zu
einz. Dame od. Herrn. Centr.-B. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Herrschafthauspersonal jeder Branche wird stets nachgewiesen
für gleich und 1. Bär. Germania, Sömergasse 5.

Für ein achtzehnjähriges

kräftiges Mädchen

aus guter Familie wird eine Stelle gesucht, wo sich dasselbe in Koch-
und Hausarbeit vervollständigen kann (ohne gegenseitige Vergütung).
Familienanschluss vorausgesetzt. Gef. Angebote unter T. M. 356
an das Kreisblatt in Wigenhausen.

Ein Frä., in Küche u. Haush. erf., pr. 3, w. St. Bär. Bärenstr. 1, 2

Mumie,

gesund und kräftig, sucht sofort Stelle. Näh. durch
Dr. F. Weiss, Cassel.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Offene Stellen

besetzt kostenfrei der Kaufmännische Verein zu
Frankfurt (Main). — Jahresbeitrag für neu eintretende auswärtige
Mitglieder Mk. 5,—. Einschreibegeld für stellesuchende Nicht-
mitglieder Mk. 2,50 für 3 Monate.

Stellung erhält Jeder liberaler umsonst
Förderer per Postkarte Stellen-An-
wahl. Courier, Berlin-Westend. (M. G. 70) 7

Eine hiesige alte Weingroßhandlung sucht einen

Stadtreisenden

mit festem Gehalt und Provision zu engagieren. Es wollen sich nur
Bewerber mit Ia Ref. melden, die Beziehungen zu feinen Privat- und
Wirtschaften haben. Off. unter L. E. 107 an den Tagbl.-Verlag

Schreiner gesucht Nerostraße 28.

zum Fußbodenlegen gesucht Faulbrunnstraße 5
Schreiner (Wagner-Werkstätte).

Ein Malergehülfe auf einige Tage zur Aushilfe gesucht. Näh.
Wellstr. 25, Part.

Jüngeren Wochenschneider sucht Fahlroth, Mühlgasse 9.

Ein braver Bürgersohn kann Diener als Lehrling
eintreten bei
Chr. Tauber, Droguist, Kirchgasse 2a.

Wir suchen zum Eintritt per 1. April oder früher einen in-
telligenten jungen Mann als Lehrling. Schriftl. Off. an
Wilhelm Casser & Cie., Rheinstraße 24.

Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen für ein hies. Weid-
Drogen-Geschäft gesucht. Offerten sub E. F. 663
an den Tagbl.-Verlag.

Auf gleich oder später suche für das Comptoir meines Fabrik-
geschäfts einen mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteten

Lehrling.

Ernst Koepke, Dohheimerstraße 28. 104

Lehrling

mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift für Weingroßhandlung
per gleich oder später gesucht. Vorkenntnisse der englischen und franz.
Sprache erwünscht. Selbstgeschriebene Offerten unter O. D. 80 an
den Tagbl.-Verlag.

Ein Schreinerlehrling gef. H. Noll-Hussong, Abelhaiderstr. 49. 160

Bäckerlehrling kann sofort eintreten bei
Wilh. Weiss in Erbenheim.

Junge Hotelbieder, sowie ang. Kellner i. Restaurant f. Bitter's Wirtshaus.
Braver junger Hausburche vom Lande gesucht Lang-
gasse 30, Eisenwarengeschäft.

Gesucht Hausburche u. Kellnerlehrling. B. Bärenstr. 1, 2 St.

Junge Hotel- und Restaurationshausburche, sowie einen Stellenerlehrling
sucht sofort Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Ein fauberer Knecht gesucht Langgasse 5.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger, gut empfohlener Mann, welcher durch
ein Annehmen seinem geberlichen Beruf entsagen mag,
sucht Stellung als Musiker, Kassier oder Portier unter be-
schcheidenen Ansprüchen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein anständiger gebildeter Mann, verheirathet, 48 Jahre alt,
in der Buchführung etc. bewandert, sucht Stelle. Auf Wunsch
persönliche Rücksprache. Off. u. E. F. 120 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tücht. zuverlässiger Mann, 32 Jahre alt, sucht dauernde
Beschäftigung in einem Geschäft oder sonst irgend welche
Beich. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Junger Mann mit guten Zeugn., gebieter Cavallerist, f. Stelle
als Diener. Näh. bei L. Menges, Mosbach, Wiesbadenerstr. 10.

Empfehle verschied. Herrschaftsdienner, Herrschaftskutscher und
e. Diener als Krankenpfleger. Bär. Germania, Sömerg. 5.

P. P.

Meiner werthen Kundschaft zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich vom heutigen Tage an das **Fernsprechnetz unter No. 195** angeschlossen bin.

Hochachtend

P. Enders,

Michelsberg, Ecke der Schwalbacherstraße.

**Thee**

Fr. Württemberg

nur russische

Mischungen

eigenen Imports.

A 2.40, 3. —, 4.25, 6.50.

und höher pro Originalpfund.

Probekistchen à 10 A enthaltend 3 Orig.-Pfund frö. ganz

Originalkisten mit 75 und 27 russ. Deutschland gegen Baar od. Nachnahme.

Pfund nach besonderer Vereinbarung.

Eberbach (Baden).

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilderräthsel.**Charade.**

(Zweiförmig.)

Die Erste such' in Erd' und Meer,
Und Arzt und Hausfrau schätzen's sehr.
Die Zweite ragt' einst himmelan
Und schützte stark den Rittersmann.
Das Ganze ist ein schönes Land,
Nimm nur den Atlas schnell zur Hand.

Arithmogryph.

- 1 4 3 ein mächtiger Herrscher,
2 3 7 5 6 7 5 aus der griechischen Mythologie bekannt,
3 2 5 7 eine Blume,
2 4 5 7 findet man in der Wüste,
4 5 6 7 3 eine Blume,
5 6 4 4 3 ein Vogel,
6 2 4 5 6 leibige Zugabe zum Festmahl,
7 3 1 im Schooß der Erde zu finden,
3 2 5 4 ein Mädchenname.

(Die Anfangsbuchstaben der vorstehenden Wörter bezeichnen einen Religionsreformatoren.)

Ergänzungsräthsel.

Magnet
Wahn
Morgen
Hag
Maul
Mof
Pech

An jedes der nebenstehenden Wörter ist ein anderes dazu passendes Wort zu setzen. Die Anfangsbuchstaben der hinzugefügten Wörter bezeichnen ein Geheiß des Winters.

Auflösungen der Räthsel in No. 10.

Bilderräthsel: Ammenmärchen.

Räthselprung:

Was immer dir bescheert das Glück,
Geschenke sind es nie.
D'rum denk', das Glück heischt einst zurück
Mit Zins, was es verlieh.
Im Nu oft wechselt seine Huld,
Dann mahnt dich's streng an deine Schuld.

Citaträthsel: Ein eig'ner Herd ist Goldes werth.

Richtige Lösungen sandten ein: D. Gbl., Jos. Bös, A. Gsch., Theresie Krämer, Trautua, sämtlich von Wiesbaden. Friedrich E. Erler von Leipzig. Rosa Sieffen, Louise Spieß und Lisa Rumpf von Schloß Verleburg.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einreichten. Die Räthsellösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaktion sein.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 12. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	757.7	760.2	761.8	759.9
Thermometer (Celsius) .	-7.3	-4.7	-2.7	-4.4
Dunstspannung (Millimeter) .	22	28	32	27
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	87	88	85	87
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	f. schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	—	—

Nachts Reif, Nachmittags f. Niederschlag, Graupeln und Abends Regen.

Glätteis.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Weiter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seemarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

15. Jan.: normale Temperatur, vielfach heiter. 16. Jan.: mäßig kalt, theils wolfig mit Sonnenschein, theils neblig, windig.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Montag, den 15. Januar.

- Versteigerung von Kurz- und Modewaaren im Versteigerungslokale Dohheimerstraße 11/13, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 22, S. 17.)
Versteigerung von versch. Waaren im Laden Römerberg 86, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 22, S. 17.)
Versteigerung von Herren-Kleidern und Schuhen im Lokale „Zum Rhein. Hof“, Ecke der Mauer- und Neugasse, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 22, S. 3.)
Versteigerung von Immobilien der Frau Karl Meinecke Witwe, und Mit-eigenthümer hier im Rathhause, Zimmer No. 55, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 22, S. 9.)
Holzversteigerung in der Oberförsterei Chausseehaus, Vorm. 10 Uhr am Rothkreuzkopf und Nachm. 2 Uhr an der Schlangenbader Wand. (S. Tagbl. 21, S. 7.)
Holzversteigerung im hiesigen Walddistrikt Sellund, rechts der Blatter-Chaussee; Zusammenkunft Vorm. 10 Uhr am neuen Friedhof. (S. Tagbl. 21, S. 7.)
Holzversteigerung im Nauöder Gemeindewald, Distr. Köpfchen, Vorm. 10 Uhr; Johann Mittags 12 Uhr im Auringer Gemeindewald, Distr. Bechtewald, und hierauf Mittags 1 1/2 Uhr im Staatswald, Distr. Sellenberg. (S. Tagbl. 21, S. 7.)
Holzversteigerung im Kemeler Gemeindewald, Distr. Taubentopf, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 13, S. 6.)
Holzversteigerung im Engenhahner Gemeindewald, Distr. Hohenwald II und Hellenberg 9b, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 14, S. 9.)

Dampfer-Nachrichten.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(Hauptagent für Wiesbaden und Umgegend: W. Becker, Langg. 33.)
Dampfer „Italia“ ist am 10. Jan., 8 Uhr Nachmittags, von Swinemünde nach Hamburg abgegangen. Postdampfer „Allemania“, von St. Thomas nach Hamburg zurückkehrend, ist am 11. Jan., 11 Uhr Morgens, in Havre angekommen. Postdampfer „Grassbrook“, von Hamburg via Oestermünde nach West-Indien bestimmt, ist am 11. Jan., 3 Uhr Nachmittags, in Havre angekommen. Postdampfer „Ascania“ ist am 11. Jan. von Hamburg und Havre in Vera Cruz angekommen. Dampfer „Slavonia“, von Hamburg nach New-Orleans bestimmt, ist am 6. Jan. in Savannah angekommen.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

(Hauptagent f. Wiesbaden u. Umg.: J. Chr. Glücklich, Kersstr. 2.)
Der Schnelldampfer „Spree“, Capt. B. Willigerod, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 2. Jan. von Bremen und am 8. Jan. von Southampton abgegangen war, ist heute 9 Uhr Vormittags wohlbehalten in Newport angekommen.

Sonntag, den 14. Januar 1894.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Aurhaus. Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Der Prophet.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Dragoner. Vorher: Ein delikater Aufstrich.
Reichshallen-Theater. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Allg. D. Zusch.-Franken- u. Sterbekasse. 10-11 Uhr: Auflage.
Carlsen-Verein. Vorm. 10 1/2 Uhr: Orchester-Probe.
Schützengesellschaft Tell. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Bienen-Züchter-Verein. Nachm. 4 Uhr: Versammlung.
Club Edelweiß. Nachm. 5 Uhr: Carnevalistische Sitzung.
Verein Teutonia. Nachm.: Carnevalistische Sitzung.
Krieger- und Militär-Verein. Nachm. 4 Uhr: Haupt-General-Vers.
Männer-Gesangverein Union. Nachm. 8 Uhr: Ges. Zusammenkunft.
Carneval-Gesellschaft Wiesbadener Humor. Nachm. 4 Uhr: Carneval-Concert. Abends 8 Uhr: Gala-Sitzung.
Spar-Verein Eintracht. Nachm. 4 Uhr: General-Versammlung.
Conditorengesellen-Verein. Abends 8 Uhr: Stiftungsfest.
Männer-Gesangverein. Abends 6 Uhr: Concert.
Carneval-Verein Parthalia. Abends 6 Uhr: Carneval-Concert.
Turn-Verein (Gesangreihe). Abends 8 Uhr: Concert.
Gesangverein Liederkränz. 8 1/2 Uhr: Abend-Unterhaltung mit Ball.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Club. 8 Uhr: Carneval. Sitzung.
Katholischer Lehrkränz-Verein. Nachm. 5 1/2 Uhr: Versammlung.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 9 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Katholischer Männer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung, Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagschule; Nachmittags von 2 Uhr ab: Freie Vereinigung, Spiele.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 4 Uhr: Lehrkränz-Abteilung, Unterhaltung, Vorträge. 7 1/2 Uhr: Gesell. Zusammenkunft.
Christlicher Arbeiter-Verein. 5 Uhr: Freie Zusammenf. (Vereinshaus.)

Montag, den 15. Januar.

Aurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. 8 Uhr: Letzte Cyclus-Vorlesung. (Herr Max Dymmar.)
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Viertes Symphonie-Concert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Schützengesellschaft Tell. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Schneider-Innung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Evangelisations-Versammlung. Abends 8 1/2 Uhr: Dogheimerstr. 6, Gth. Vortrag des Herrn Dr. Wigand Abends 8 1/2 Uhr im Schützenhof.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Freidenker-Verein. Abends 9 Uhr: Wochen-Versammlung.
Deutsche antilem. Reformpartei für Nassau. 9 Uhr: General-Versamml.
Männer-Gesellschaft. Abends 8-10 Uhr: Übung der Radfahrer-Abthilf.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Jünglinge.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Bilder-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Bilder-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8 Uhr: Freie Vereinigung. — Jugendabteilung: Turnen.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 Uhr: Zwang-loser Verkehr. Unterhaltung. Andacht.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, G. S. Meldestelle bei Frau Hh. Spieß, Frankenstraße 18. Kassenarzt: Herr Dr. med. Wind, Langgasse 8. Sprechstunde 8-9 Uhr, 2 1/2-3 1/2 Uhr.

Kirchliche Anzeigen.

Methodisten-Gemeinde, Dogheimerstraße 6, Hinterhaus Parterre. Sonntag, 14. Jan. Vorm. 9 1/2 und Nachm. 4 1/2 Uhr: Predigt, Vorm. 11 Uhr: Sonntagschule, Abends 8 1/2 Uhr, sowie auch von Montag bis incl. Freitag, jedesmal 8 1/2 Uhr Abends: Evangelisations-Versammlung. Jedermann ist willkommen. Prediger Kaufmann.

Residenz-Theater.

Sonntag, 14. Januar: **Die Dragoner.** Schwank in 3 Akten von Charles Vossu und E. Delavigne. Vorher: **Ein delikater Aufstrich.** Lustspiel in 1 Akt von Anton Nisner. Anfang 7, Ende 9 1/2 Uhr.
Montag, 15. Januar, bleibt das Theater geschlossen.
Dienstag, 16. Januar: **Der Meiseidbauer.**
Mittwoch, 17. Januar. Benefiz für Josef Gölzinger. Zum ersten Male: **Die Prinzessin von Trapezunt.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Sonntag: Djamileh. — Das goldene Kreuz. — Montag: Die Jüdin.
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Dorntöschchen. Abends 7 Uhr: Tell. — Schauspielhaus. Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Charley's Tante. Abends 7 Uhr: Der ungläubige Thomas. Vorher: Am Scheidewege.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 14. Jan. 12. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Erste Gastdarstellung des Herrn Nicolaus Rothmühl aus Berlin.

Der Prophet.

Große Oper in 5 Akten von Scribe, übersezt von Hellstab. Musik von Meyerbeer.

Musikalische Leitung: Hr. Kapellmeister Rebieck. Regie: Hr. Dornow.

Personen:

Johann v. Leyden	...	* * *
Fides, seine Mutter	...	Frl. Brodmann.
Bertha, seine Braut	...	Frl. Giergl.
Tomas	...	Herr Buschard.
Mathisen, Wiedertäufer	...	Herr Aglitz.
Barthas	...	Herr Kuffen.
Graf Oberthal	...	Herr Müller.
Erster Hauptmann	...	Herr Dietrich.
Zweiter Hauptmann	...	Herr Schmiedes.
Anführer der Wiedertäufer	...	Herr Winto.
Erste Bäuerin	...	Frau Stengel.
Zweite Bäuerin	...	Frau Baumann.
Ein Bauer	...	Herr Baumann.
Ein Aufwärter	...	Herr Börner.
Ein Soldat	...	Herr Böwe.

Kurfürsten. Großwürdenträger des Heeres und der Kirche. Ritter und Geistliche. Chorherren. Bagen. Garde des Propheten. Trabanten. Gerolde. Soldaten. Holländische Bauern und Bäuerinnen. Bürger und Frauen der Münster. Wiedertäufer. Männliche und weibliche Schlittschuhläufer.

* * * Johann von Leyden . . . Herr Nicolaus Rothmühl.

Akt 2. **Danse de villageois**, ausgeführt vom Corps de ballet.

Akt 3. **Redowa**, ausgeführt von H. v. Kornagki, G. Dargmann und dem Corps de ballet.

Akt 5. **Bachanale**, ausgeführt vom Corps de ballet.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Erhöhte Preise.

Montag, den 15. Januar.

Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Königl. Theater-Orchesters:

IV. Symphonie-Concert

des Königl. Theater-Orchesters, unter Leitung des Königl. Kapellmeisters Josef Rebieck und unter Mitwirkung des Herrn Max Schwarz, Directors des Nass-Conservatoriums in Frankfurt a. M.

Programm.

1. Zum ersten Male: Symphonie (H-moll) op. 10 . . . J. Rebieck.
a) Moderato — Allegro. b) Scherzo. c) Andante.
d) Allegro con brio.
2. Zum ersten Male: Concert für Clavier mit Orchester (D-moll) op. 15. . . J. Brahms.
Maestoso — Adagio — Rondo (Allegro non troppo) vorgetragen von Herrn Max Schwarz.

10 Minuten Pause.

3. Zum ersten Male: „Danse macabre“, Symphonische Dichtung . . . St. Saens.

Fig, Fig, Fig — schrill klingt es hinab,
Am Kirchhof regt sich's, gespenstisch und nackt —
Der Tod streicht die Fiedel auf einjamem Grab,
Und tritt mit der knöchernen Ferse den Takt.
Wirr fließt der Schnee, und der Sturm heult wild,
Eben huscht es durch's Dunkel wie bleiches Gebein —
Biel schlotternde Tänzer auf todtm Geßel
Stülzt schleppend und flatternd das Leidentuch ein.
Fig, Fig, Fig — toll neigt sich's und wiegt —
Die Knochen klappern, das Faden weht — — —

Da — horch — — — der taumelnde Spuk verfliegt
Vertwagt und verwebt — — — der Hahn hat gekräht!

4. a) Nocturno (H-dur) op. 9 . . . Chopin.
b) Chant polonais (G-dur) . . . Fr. Liszt.
c) Ungarische Rhapsodie (No. 6) . . . Eberlin.
5. Ouverture zu: „Die Abenceragen“ . . . Eberlin.

Der Concert-Fügel von Steinway & Sohn ist aus dem Piano-Orchester-Magazin des Herrn G. Wolff, Wilhelmstraße 30, hier.

Bei Beginn des Concerts werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß der einzelnen Nummern wieder geöffnet.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Dienstag, 16. Januar. Zum ersten Male wiederholt: **Der Pfennigritter.** Schauspiel in 4 Akten von C. v. Wald-Bedwig und C. Sawersky. Anfang 7 Uhr.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 22. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 14. Januar.

42. Jahrgang. 1894.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 18. Januar d. J., Morgens 10 Uhr anfangend, werden im Dogheimer Gemeindevwald, District Oberweissenberg, Abth. 12, und District Graurod, Abth. 14, mit Creditbewilligung bis zum 1. September d. J. nachstehende Holzsortimente versteigert:

- 16 Eichen-Stämme von 5 Fmr. 87 Dmtr.,
- 80 " Stangen, 1. 2. u. 3. Classe, 5 Fmr. 37 Dmtr.,
- 5 Buchen-Stangen, 1. Classe, — Fmr. 45 Dmtr.,
- 15 Birken-Stangen, 1. u. 2. Classe, 1 Fmr. 27 Dmtr.,
- 11 Fmr. Eichen-Schichtholz, 72 Fmr. Buchen-Schichtholz,
- 40 Fmr. Buchen-Prügelholz und 17 Fmr. Stochholz,
- 1750 Buchen-, 325 Stück Eichen-Wellen und 225 Stück Ausbuschreißig-Wellen.

Zusammenkunft der Steigerer bei der Sonntagsmühle. Dogheim, den 12. Januar 1894. 351

Der Bürgermeister.

Heil.

Turn-Verein.

Gesangriege.

Heute Sonntag, 14. Januar, Abends präcis 8 Uhr, im grossen Saale unseres Vereinshauses, Hellmunderstrasse 33:

Concert

unter gütiger Mitwirkung des Fräulein Math. Reichard (Sopran), des Herrn Musikdirectors L. Seibert (Clavier), sowie geschätzter Dilettanten, und unter Leitung des Herrn Karl Schauss.

Eintritt für Vereinsmitglieder gegen Vorzeigung der Jahreskarte. Nichtmitglieder bedürfen eine besondere Eintrittskarte.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Zu zahlreichem Besuche ladet ganz ergebenst ein

Der Vorstand der Gesangriege des Turn-Vereins. 490

Zither-Verein.

Wir richten hierdurch an unsere verehrlichen Mitglieder das höfliche Ersuchen, sich an dem Sonntag, den 14. cr., im Schützenhof stattfindenden 3. Stiftungsfeste des „Conditor-Gehülfen-Verein“ recht zahlreich theilnehmen zu wollen. 328

Der Vorstand.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.



Donnerstag, den 18. Januar cr., Abends 8 1/2 Uhr, im Clublokale „Walther's Hof“, Geisbergstrasse:

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Wahl der Rechnungs-Prüfer.
3. Festsetzung des Rechnungs-Voranschlags pro 1894.
4. **Neuwahl des Vorstandes.**
5. Abgabe der Schutzhalle auf dem Bahnhof.
6. Sonstige Vereins-Angelegenheiten. 309

Wir laden hierzu die Clubmitglieder höflich ein und bitten um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Zu einer Vorbesprechung der in der nächsten General-Versammlung stattfindenden 309

Neuwahl des Vorstandes

werden die Clubmitglieder auf Dienstag (16. d. M.) Abends 9 Uhr, in das Restaurant zum „Tannhäuser“, Bahnhofstrasse, höflich eingeladen.

Spar-Verein „Eintracht“.

Heute Sonntag Nachmittag präcis 4 Uhr:

General-Versammlung.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Union“.

Heute Sonntag Nachmittag von 3 Uhr

ab:

Gesellige Zusammenkunft

beim Mitglied Ritter,

Bürger-Schützenhalle.

Die verehrten Mitglieder und deren Angehörige sind hierzu freundlichst eingeladen. 303

Der Vorstand.

Club Geselligkeit.

Heute Sonntag, den 14. Januar cr.:

Große

carnevalist. Damen-Sitzung

mit darauffolgendem Tanz

in der, prächtig decorirten, mit electrischen Glühwürmchen erleuchteten Halle der „Turngesellschaft“, Wellrigstrasse 41, wozu wir die eingeladenen Gäste nebst Freunden und Gönnern nochmals einladen.

Das Comité.

Einzug des Comitées Schlag 7 Uhr 71 Min. 11 Sekunden.

NB. Zum Ausschank gelangt ein vorzügl. Glas Bier der Brauerei-Gesellschaft.

Walther's Hof.

Heute Sonntag, von 4 Uhr ab:

Großes

humoristisches Frei-Concert.

Reichhaltige Speisekarte in 1/2 u. 1/3 Portionen. Pudding. Diensthack.



Telephon 247.

Abschlag.

Nur

Neugasse 1.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter in 1/2-Pfd.-Kästchen pr. Pfd. Mt.	1.30
Feinste Tafelbutter im Ausschnitt vom Block	1.25
1a rein schmeckende Landbutter	1.20
Pfälzer Butter	1.10
Rohbutter, reine Naturbutter,	1.00
Reine ausgelassene Naturbutter	1.10
Garantirt volle frische Milch frei ins Haus geliefert,	
auf Wunsch zweimal täglich,	pro Ltr. 18 Pf.
Neugasse 1 abgeholt	17 "
Sonstige Molkerei-Producte in bester Waare billigt offerirt	495

C. Gaertner, Neugasse 1.

Carneval-Verein „Narrhalla“.

Heute Sonntag, den 14. cr., Abends 8 Uhr 11 Min.,
in der Narrhalla, **Taunus-Hotel:**
2. großes Carneval-Concert.



Abfingen pudelnarrischer Chorlieder,
Musik-Aufführungen.

Vorträge u. sonst noch viel Scherz,
Rummel und Kuhl.

Eintrittskarten im Vorverkauf 60 Pf.,
an der Kasse 75 Pf. incl. Lied u.

NB. Alles Nähere durch Placate.

Der kleine Rath.

Die Molkereigenossenschaft Wiesbaden, G. G. m. u. S.,

9. Neugasse 9,

empfiehlt ihre täglich aus frischer voller
Milch zubereitete

feinste **Süßrahm-Tafel-**
butter

per Pfd. 1 Mk. 40 Pf.

Tafelbutter im Querschnitt
und in 5-Pfd.-Becken " " 1 " 30 "

Die Molkereigenossenschaft Wiesbaden,
G. G. m. u. S. 506

Schmidt. Christ.

9. Neugasse 9.

Volle Milch per Liter 20 Pf.

Magermilch, " " 10 "

täglich frisch, " " " "

Süßer u. saurer Rahm " " 1 Mk. 20 "

Schmierkäse per Pfd. " " 25 "

Molkereigenossenschaft Wiesbaden,
G. G. m. u. S. 505

Schmidt. Christ.

Im Thier- Handel

Allgemeines Anzeigen-Blatt

für Kauf und Verkauf von Hunden, Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen, Geflügel, Vögeln, Bienen, Fischen, landwirtschaftlichen Geräthen, und Producten, Volks-Blatt für Land- und Hauswirtschaft, Gartenbau, Obst-Cultur, Viehzucht u. Viehhandel, finden Anzeigen die weiteste und vortheilhafteste Verbreitung. Der „Thier-Handel“ wird nur von einem lauskräftigen, sich interessirenden Publikum gelesen, ist in Jagd-, Forst- und landwirtschaftlichen Kreisen, auf Domänen, Gütern, Fabriken, Mühlen, Forstereien, über ganz Deutschland sehr verbreitet. Einen besonderen Werth erhält der „Thier-Handel“ für die Interessenten durch seine in großer Anzahl stattfindende Versendung an die Vorstände der Schlachthäuser und an die Vorstände der landwirtschaftlichen und Geflügel-Vereine, an sämtliche Offizier-Casinos in Preußen und durch das Massen-Auslegen in Fach-Ausstellungen. Man abonniert bei allen Post-Anstalten zu 50 Pf. pro 1/2 Jahr. Für Inserate kostet die 5-gelappte Corruszeile 20 Pf. Alle Zusendungen erbeten an

Verlag des „Thier-Handel“, Bernigerode, S.

Für alle Interessenten des Getreide-, Mehl-, Spiritus-, Zucker-, Oel-, Kartoffel-, Cacao-, Petroleum-, Hopfen-Marktes, sowie Capitalisten, Bankiers u. ist die

Bank- und Handels-Zeitung

das einzige große Specialblatt, das wöchentlich sieben Mal herausgegeben wird und bereits im 39. Jahrgange erscheint. Sie beschäftigt sich vorzugsweise mit den Verhältnissen des Producten- und Waarenmarktes und bringt, unterstützt von mehr als 200 Correspondenten in allen Theilen Deutschlands, in Rußland, England, Frankreich, Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Amerika u., täglich telegraphisch und brieflich ausführliche Original-Berichte von allen Handelsplätzen der Welt. Ganz besonders richtet sie ihre Aufmerksamkeit auf den Zuckermarkt und auf den Wollhandel. Außer dem wirtschaftlichen Theil bringt sie eine orientirende politische Uebersicht, politische Telegramme u. Sie ist das älteste Organ der Berliner Börse und enthält als solches eine Reihe wissenschaftlicher und praktisch ausnehmbarer Nachrichten aus dem Bank- und Handelsverkehr, sowie den vollständigsten und correctesten Conzetteln von der Berliner Fonds- und Productenbörse. Ihre Notirungen von der Berliner Productenbörse und den übrigen Märkten gelten als maßgebend. Als „Gratisbeilage“ erhalten die Abonnenten wöchentlich den „Landwirtschaftlichen Anzeiger“, dessen Mitarbeiter Fachmänner ersten Ranges sind und der hauptsächlich auf solche Dinge Rücksicht nimmt, die auch für den Productenhändler, Industriellen u. von directem Interesse sind und die Verloosungsliste des Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeigers. Die Bank- und Handels-Zeitung dient als offizielles Publikationsorgan für Reichs-, Staats-, Provinzialbehörden und für eine Reihe von Gesellschaften, landwirtschaftlichen Instituten und ähnlichen Unternehmungen. Der Abonnementspreis der Bank- und Handels-Zeitung incl. sämtlicher Beilagen beträgt vierteljährlich für Deutschland und das deutsch-österreichisch-ungarische Postgebiet 8 Mk. 30 Pf. 40 Pf. die Beilage. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten an, in Berlin die

Expedition der Bank- und Handels-Zeitung
Berlin SW., Zimmerstraße 95/96.

Brauerei „Zum Taunus“, Biebrich.

Großes carnevalistisches

Militär - Concert,

ausgeführt von der

Kapelle der kgl. Unteroffizierschule,

Sonntag, den 14. Januar, Nachmittags

von 4—8 Uhr.

Eintritt frei.

Kinder haben keinen Zutritt.

H. Diefenbach.

26. Michelsberg 26.

Bayrischer Hof

Heute: Frei-Concert.

M. Vath.

Keinen Husten u. mehr
bei Gebrauch v. **Mahn's Erythrogel-Druck-Saft** à Glas 40 u. 80 Pf.
und **Erythrogel-Druck-Bonbons** à Packer 10 und 20 Pf.
Vielfache Anerkennung, begutachtet von Herrn Dr. Zeidler.
In Wiesbaden zu haben bei den Herren: H. Diehl, Michelsberg 1. P. Enders, Michelsberg 32. Ph. Gemmer, Rheinstraße 73. A. Loether, Dohheimerstr. 30. E. Moebus, Schmalbacherstr. 25. Emil Müller, Feldstr. 22. F. A. Müller, Godestr. 22. H. Neef, Gode der Karls u. Rheinstr. C. Peter, Gode Steingasse u. Kirchgraben. Th. Rumpf, Hebergasse 40. E. Weber, Schwalbacherstr. 31. J. B. Weil, Röderstr. 22. M. Rosenbaum (Germ.-Drog.), Marktstr. 23. Willy Gräfe, Langgasse (a. Kranzplatz). Aug. Korthauer, Nerostr. 20. Jos. Pappe, Römerberg 12. H. Kneipp, Drog., Goldgasse 9. Ed. Brecher, Neug. Ed. Weygandt, Kirchg. 8. H. B. Kappes, Godestr. 22. und Hellmündstraße. J. Mades, Rheinstr. 40. H. Schindler, Michelsberg 23. Wilh. Klees, Gode Gode u. Moritzstr.

Wirth-Verträge vorrätig im Verlag
Langgasse 27.

Die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27

fertigt in kürzester Zeit
und jeder gewünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen

in Brief- und
Kartenform.Besuchs- und
Danksagungskarten
mit Trauerrand.Nachrufe und
Grabreden.Todes-Anzeigen
als
Zeitungs-
Beilagen.

Aufdrucke

auf Kränzscheifen.



Wegen Räumung unseres Lagers **Schlachthausstraße**
geben wir **prima Anthracit-Kohlen** u. Briquets
zu ermäßigtem Preise ab.
Fink & Stoll, vorm. **C. Schmitt**, Holz- u. Kohlenhdlg.,
Friedrichstr. 13, Bureau: Delaspeestr. 8. Immo.-Ag. **A. L. Fink**.

Kaufgesuche

Gesucht verstellbarer Frankentisch, gebraucht, doch
wohl erhalten. Sonnenbergerstraße 3. 514

Verkäufe

Ein gut gehendes Speereigeschäft billig zu verkaufen. Offerten
unter **N. F. 129** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Ein Damen-Jaquett, gut erhalten, zu vt. Kirchgasse 9, Stb. 1 St.
An Private zu verkaufen: 1 Herrenrod, ein Paar neue Stiefel,
eine Frauenjacke. Näh. im Tagbl.-Verl.

Ruhb.-Schlafzimmer-Einrichtung für 480 Mk. zu verk.
Baderstraße 20, 1. Schreiner Lendle. 512

Eine einf. gebr. Schul- und Schlafzimmer-Einrichtung für
6 Pension. ganz oder geteilt preisw. zu verk., und 2 gut erh. Pianinos.
Mainzerstraße 34, Part. r.

Mehrere Tausend gut erhaltener Cigarrentischen
(Cedernholz), auch in kleinen Partien spottbillig zu
verkaufen. Näh. Wellstr. 25, Part. 502

50 Gr. schönes langes Grummethen zu verkaufen.
H. Wenz, Langgasse 53. 492

Sch. Kanarienhähne u. Zuchtweibchen zu verk. Vehrstraße 33, 2. St.
Schöne Säbner zu verkaufen. Castellstraße 9

Ein 8 Monate alter schwarzer Pudol, ächte Rasse, billig zu ver-
kaufen Marktstraße 12, 2 rechts.

Zwei bis 3 Karren guten Mist zu verk. Bierstadt, Scherzergasse 19

Verschiedenes

Habe mit dem Heutigen mein Laden-
Geschäft aufgegeben; mein Contor
befindet sich **Louisenstraße 36.** 515

F. Heidecker.

Schlittschuhbahn Schiersteiner Hafen

Spiegelglatt. Eingang am Gasthaus zur Rheinfest.

Schiersteiner Hafen. Schöne Schlittschuhbahn
nebst einem guten warmen Wein. Es ladet freundlich ein
Adolf Schröder.

Eine **deutsche Lebensversicherungs-Gesell-**
schaft mit vorzüglichen Einrichtungen (u. A. **grosse**
Sterbekasse bis 600 Mk. Versicherungssumme **ohne**
ärztliche Untersuchung) sucht unter **besten Be-**
dingungen an allen Orten **gewissenhafte und**
fleissige Vertreter. Geeignete Herren, denen an einem
hohen Nebenverdienst gelegen ist oder sich später dem Be-
rufe gänzlich widmen wollen, werden gebeten, Offerten an die
Subdirection von G. Voigt, Cassel, Königsthor 36,
einzureichen. 131

Fein. Agenten f. d. Verl. v. **Hamburg. Cigarren** a. Priv. u.
Restaur. g. hohe Vergüt. ges. (L. H. a 10) 87

Wilh. Schumann, Hamburg.

Sch. Masken-Anzug zu Mk. 2.50 zu verk. Näh. Steing. 14, S. 3 r.

Eleg. Masken-Anzug (Undine) zu vl. od. zu vt. Bertramstr. 16, 2 r.

Ein sch. gut erh. D.-Masken-Anz. preisw. zu verk. Karlstr. 38, S. 2.

Friedrichstraße 46, Vorderh. 2 Tr., Bienenr.-Anzug f. S. zu verk.

Alle Tapezierarbeiten werden bei solider Ausführung preiswürdig
besorgt **Schulberg 9, P.**

Aufarbeiten von Betten u. Polstermöbeln in u. außer d.
Haufe, sowie Tapezieren sehr billig. **Schwalbacherstr. 20, P.**
Perfekte **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Dranienstraße 31, 1 St.

Gauskleider von 2 Mk. 50 Pf. an, sowie alle feineren Costüme
werden nach Wiener und franzöf. Schnitt unter Garantie billig an-
gefertigt. Näh. **Schillerplatz 1, Stb. 1 St. l.** 478

Eine **J. Frau** empfiehlt sich bestens zum Anfert.
und Ausbessern von Damen- und
Kinder-Kleidern. **Karlstraße 18, Hinterh. 2 r.**

Die Wasch- und Bügel-Anstalt von F. Weis.

Kerostraße 23,

empfiehlt sich zur Uebernahme von Wäsche für **Hotels u. Herrschaften**
bei sanfter Ausführung und pünktlicher Bedienung zu soliden Preisen.
Herren-Hemden, Kragen und Manschetten werden wie neu hergestellt.

Euche **H. Kind.**, die öffentl. Schule bes., bei d. Aufgabe zu überw.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 480

Verloren. Gefunden



Verloren in der Kleinen Burgstraße ein
goldner Ring mit kleinem Brillanten in
schwarzer Emaille. Abzugeben gegen **gute** Belohnung
Nicolastraße 21, 3.

Angemeldet auf der Königlichen Polizei-Direction.

Verloren: 1 gold. Damenuhr mit gold. Kette u. Medaillon, 1 Anker,
1 schwarzvolles Umschlagbuch, 1 schwarzer Muff mit Schleife, 1 Reife-
decke (Droschke liegen gelassen), 1 gold. Ring mit Diamant, 1 heller
Damen-Beutel mit Portemonnaie, 1 dunkelbraune Pelzmütze, 1 graues
Arbeitsstüchchen, Portemonnaies mit Inhalt, 1 Postbriefbuch, lt. auf
Leisung, 1 gold. Ring mit schwarzer Emaille und 1 Diamant; **Ge-**
funden: 1 gold. Trauring mit bl. Stein, Portemonnaies mit Inhalt,
1 Gummischuh, 1 Kinder-Pelztragen, 1 Knaben-Pelerine, baarcs Geld,
1 gold. Broche, 1 Bettische; **Entlaufen:** 1 Hund; **Zugelaufen:**
1 Hund.

Freidenker-Verein,

Restaurant Poths.

findet am nächsten Montag, Abends 9 Uhr, wieder ein Vereins-Vortrag statt, zu dem auch Gäste Zutritt haben. Thema: Kant und seine Schrift „Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft“.

Der Vorstand des Freidenker-Vereins.

Verein „Teutonia“.

Heute Sonntag, den 14. Januar, präcis 3 Uhr 71 Min., findet in der närrisch decorirten, mit elektrischem Licht beleuchteten

Kronenburg,

Sonnenbergerstraße, unsere erste carnavalistische Sitzung statt. Eine elektrische Straßenbahn mit Dampfbetrieb ließen wir bis zur Kronenburg legen, um den verehrten Besuchern den Weg zu erleichtern. Ein Tänzchen wird auch nicht fehlen. Die Festlichkeit findet bei Bier statt, wozu ergebenst einladet

Der kleine Rath.



Die Carneval-Gesellschaft „Humor“ in der Waldstraße ladet Freunde und Bekannte zur ersten Carneval-Sitzung mit Zithervorträgen in der Restauration „Zum Hasengärtchen“ zum Sonntag, den 14., ergebenst ein. Das Comité.

„HALL“ (125 Mk.) u. „KOSMOPOLIT“ (150 Mk.) beste Schreibmaschinen, bei E. Deutsch, Friedrichstraße 18, 2.

Holländische Cigarren.

Feine Qualitäten der ersten Niederländischen Firma von Mk. 5 bis Mk. 25 per 100 Stück.

A. A. Pfeiffer, Dranienstraße 8, 1. Etage.

Guten billigen bürgerlichen Mittagstisch 45 Pf., warmes Abendessen von 30 Pf. an und höher bei Philipp Kolb, Schulgasse 11.

Carneval-Gesellschaft „Wiesbadener Humor“.

Heute Sonntag, den 14. Januar, Nachmittags von 4-7 Uhr:

Großes carnavalistisches Concert,

ausgeführt von unserer närrischen Gesellschaft, Abends 8 Uhr 11 Minuten:

Einzug des hohen Raths,

darauf:

Zweite

Gala-Sitzung

mit großartigen Ueberraschungen in den närrisch decorirten Lokalitäten der Thüringer Hofes, Ecke der Schmalbacher- und Dogheimerstraße.

Hierzu ladet freundlichst ein Der hohe Rath.



Küferversverein Wiesbaden.

Samstag, den 20. Januar, Abends 8 1/2 Uhr:

Ball



im Römer-Saale, wozu wir wohlw. Principale, Mitglieder und eingeladenen Gäste freundlichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Der Eintritt erfolgt nur durch Vorzeigen der Einladungskarten.

Möbilen-Versteigerung.

Wegen Verkauf der Villa und Wegzug läßt Herr Rentner Stump durch den Unterzeichneten nächsten Dienstag, den 16. Januar cr., Morgens 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend und den folgenden Tag

in meinem Auktionslocale,



3. Adolphstraße 3,



ganz in der Nähe der Dampf- und Straßenbahn-Haltestelle Luisenplatz,

nachstehendes, sehr gut erhaltenes Mobiliar und Hauseinrichtungs-Gegenstände, als:

Eine schwarze und rothe Salon-Einrichtung, eine Eichen-Speisezimmer-, zwei Schlafzimmer-Einrichtungen, mehrere Salongarnituren, worunter eine in Hirschgeweihen, Pianino in Palissanderholz, Kommode, Console, runde und viereckige, Ausziehtische, Spiel- und Schreibtische, Kleider-, Bücher- und Werkzeugenschränke, Büchergestelle, Waschkommoden, Nachttische mit Marmorplatten, Chaiselongues, Ottomane mit Decke, einz. Büffets, Canapés, Sessel, Rauchservice, ovale, viereckige und Salonspiegel mit Trümeau in Gold- und Nußbaumrahmen, 1 Pendule, 1 Wanduhr, vernickelter Bücherständer, Leuchter, drei- und fünfarmige Lustres, Lampen, Flurtoilette in Eichen, Schreibsecretäre, Pfeilerschränke, Büstensäulen, einzelne Betten, goldgest. Paravents, Luxusgegenstände aller Art, div. ausgestopfte Vögel, Stühle, sehr gute Delgemälde, Kupfer- und Stahlstichbilder, gut erhaltene Teppiche und Läufer (Aminster, Belour und Brüssel), sehr noch neue Portièren mit Draperien, dazu gehörige Halterstangen und Knöpfe, eine aus braunem Nips und Sammt, die andere aus rothwollenem Damastbrotat, weiter sehr gute Gardinen, Linoleum-Vorlagen, Waschleinen, Degen, Fächer, Nähmaschinen, Kassenschrant, Bettzeug, Papageist, einsp. kompl. Pferdegeschirre, kompl. Reitzzeug, Wagen- und Reitpeitsche, Sommer- und Winter-Pferdedecken, Brillantring, goldene Uhr mit Kette, Ringe, Kinderstuhlpult, Bowlen, künstliches Bouquet und Palme, Küchentisch und -Schrant, Waschmange und Ringmaschine, Handharmonika, Babyn

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Versteigerungs-Objecte können vorher besichtigt werden.

Wilh. Klotz, Auctionator u. Taxator.

NB. Aufträge zu Taxationen und Versteigerungen, die ich gewissenhaft ausführen werde, nehme jederzeit entgegen.

M. Auerbach, Herrenschneider, Friedrichstrasse 8, empfiehlt für die Ball-Saison vorzüglich sitzende Frack- u. Gehrock-Anzüge

aus Kammgarn, Tuch und Kammtuch
zu sehr billigen Preisen. 498

Neue Damen-Jacken, Regen-Mäntel, hochmodern, guter
Stoff, zu Spottpreisen zu haben bei
S. Landau, Rehgasse 31.

Wie neu wird Jeder

mit Bechtel's Salmiak-Gall-Seife gewaschene Stoff jeden
Gewebes und Farbe; vorrätig in 1-Pfd.-Päck. zu 40 Pf. bei
Louis Schild, E. Morbus, Gg. Mades,
W. H. Birck, E. Brecher. 488

Ein Kranz der Liebe und Dankbarkeit auf das Grab meiner unver-
gesslichen Mutter

Sophie Gerhardt in Wiesbaden
an ihrem Todestage, den 14. Januar.

Schlief, einfach und recht war Dein Leben,
Dein Andenken sei gesegnet in Ewigkeit.

Schlafe wohl! Geliebte Mutter!
Eist nach müdem Völgelaufr,
Nach viel Arbeit, Sorg' und Mühe
Ging für Dich die Sonne auf.

Und war's mir auch nicht mehr bechieden
Dich noch einmal auf Erden zu seh'n,
In dankbar ehrenden Herzen
Bleibt ewig Dein Bild doch bestehn.

Nichts hast Du für Dich ja erstrebet,
War doch nur Dein einzig Bemüh'n,
Zu guten, tüchtigen Menschen
Deine Kinder zu erzieh'n.

Ob Sorgen die Stirn Dir umwölkten
Was fragten wir Kinder darnach,
Für uns war die goldene Kindheit
Ein einziger sonniger Tag.

Drum Dank Dir tausendmal, Mutter,
Hat Eines von uns Dich betührt,
Wir wissen, Du hast es verziehen,
Und wir bitten, daß Gott es vergiebt.

Zwar können wir Dir nicht errichten,
Ein Denkmal aus kostbarem Stein,
Wir wollen leben, wie es Dir gefiele,
Und das soll Dein Denkmal sein.

Deine Arbeit ist nun zu Ende,
Der Sabbath bricht Dir an,
Die durchgrabenen Füß' und Hände
Haben Alles für Dich gethan.

Und droben da werden wir feiern
Ein fröhliches Wiederseh'n,
Mit dem Heiland hast Du gelitten,
Mit ihm wirst Du aufersteh'n.

Gewidmet von Deinem Sohne Gaspar Gerhardt
nebst Babetta Gerhardt, als Schwiegertochter,
München. 774

Sargmagazin

von

Th. Zeiger,

Oranienstrasse 16.

24002

Grosses Lager aller Arten Särge.

Sargmagazin Saalgasse 30.

Heinrich Becker.

23431

Sargmagazin

von

J. C. Kissling,

Dambachthal 6a.

Grosses Lager aller Arten Holz- und
Metall-Särge. 23718

Sarg-Magazin

von Philipp Thurn,

22836

Steingasse 5.

Schachtstrasse 19.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Denen, welche unsere nun in Gott
ruhende liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter zur letzten
Ruhestätte geleitet haben. 499

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Rath. Weber, Wwe.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Denen, die an dem schmerzlichen Ver-
luste unserer lieben Mutter so innigen Antheil nahmen und sie zur
letzten Ruhestätte geleiteten. Insbesondere innigsten Dank der
Schwester Helene im Paulinenstift für ihre aufopfernde Pflege
während der langen Krankheit und Herrn Kaplan Wengand
für seine trostreiche Grabrede. 511

Karl Häuser nebst Kindern.

Danksagung.

Herzlichen Dank für die uns bewiesene Theilnahme.

Familie Kallb.

500

Verein für Handlungsgenossen 1858.

Hamburg, Deichstraße 1.

Hauptzweck: Kostenfreie Stellen-Vermittelung. 4119 Stellen in 1893 besetzt; Pensions-Kasse mit Invaliden-, Wittwen-, Alters- und Waisen-Versorgung; Kranken- und Begräbnis-Kasse, eingeschriebene Hilfskasse mit Freizügigkeit über das Deutsche Reich. Ueber 42,000 Vereinsangehörige.

Die Mitgliedsarten für 1894 und die Bedingungen der verschiedenen Klassen liegen zur Einsichtung bereit. Eintritt täglich. Vereinsbeitrag jährlich 6 Mt.

Geschäftsstelle für Wiesbaden bei Herrn Wilhelm Hess, Taunusstraße 4. 486

Schöner Kamelstaschen-Divan mit 2 Sesseln, 1 Divan mit Fantasiebezug, und 4 Crème-Rouleurs billig zu verkaufen. Joh. Krümmelbein. Kirchgasse 17. 475

Carneval-Drucksachen.



Einladungen
 Ball - Karten
 Konzert - Karten
 Programme
 Lieder - Texte
 Theater - Zettel
 Plakate — Loose
 Witzblätter
 Band - Aufdrucke

in origineller Ausstattung
 liefert die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Langgasse 27.

Nachdruck verboten.

Afrikanische Zwillinge.

Von Paul Reichard.

Weit abseits der Karawanenstraße, die von Tabora in Ostafrika südwärts nach Kitandui am Tanganika führt, liegt im Lande Ugunda ein kleines Dorf mit Namen Kafoma.

Uralte, mächtige Ficusbäume, ein Bananenhain und die dichten Euphorbienhecken lassen nur einige wenige Spitzen der kegelförmigen Hütendächer und hie und da einen Theil der Boma, wie die Wanjamuesi ihre Palisadenbefestigungen nennen, hervorstechen. Aus all' dem vielen Laubwerke wirbelten einige blaue

Rauchsäulen gegen den Himmel, der in purpurnem Schimmer erglühte, von mächtigen stahlblauen Dämmerungsstrahlen durchschossen. Fächerförmig breiteten sie sich, von der untergehenden Sonne ausstrahlend, über das Firmament.

Nach der Westseite des Dorfes lag ein kleiner Sumpf, an dessen Rand mehrere mächtige Mimosen ihre schirmartigen Kränze ausbreiteten. Aus dem Sumpf schöpfen die Dorfbewohner ihr Trinkwasser und benutzen ihn gleichzeitig zum Waschen ihrer Stoffe wie auch zum Baden. Rings um das Dorf breitet sich eine Lichtung von mäßiger Ausdehnung nach allen Seiten. Der Horizont wird von dem schon dunkel schimmernden, lichten Wald, dem Bori, begrenzt.

Durch die warme Luft ertönt betäubend das ohrenzerreißende Zirpen der Cicaden, und der lärmende Chor der Frösche, die den Sumpf bewohnen, mischt sich in das sonderbare Konzert. Aus dem Wald ertönt ununterbrochenes Gurren wilder Tauben. Am Felbrand treiben Perlhühner ihr Wesen und machen sich laut bemerkbar durch ihr metallisch klingendes Schnarren. Aus den Hecken des Dorfes läßt sich Vogelgezwitscher vernehmen und hin und da dringt der glodenreine Ruf des Blütenwürgers aus dem Walde herüber.

Plötzlich schallt schrill vibrierendes Schreien aus Weiberleihen durchs Dorf, so daß erschreckt die Frösche einen Augenblick verstummen, nur aber, um sofort desto stärker ihren Chor ertönen zu lassen; denn sie kümmert es nicht, daß eben Djala, das Weib des Dorfsältesten Sarrago, Zwillinge geboren hat.

Ein bedeutungsvolles Ereignis für die Familie und die kleine Gemeinde.

Sofort muß ein Mfummu, ein Mediziner, zu Rathe gezogen werden, der eine Menge Verrichtungen vorzunehmen hat, um die bösen Geister, die Miffimu, fern zu halten. Er erreicht dies vornehmlich dadurch, daß er mit harten Hülsenfrüchten gefüllte, kleine Flaschen fürbisse heftig schüttelt, so daß vor dem raselnden Geräusch die bösen Geister die Flucht ergreifen. Auch muß er Opfer anordnen.

Der Vater der Neugeborenen ist freudig erregt ob der Geburt der Zwillinge, denn dies Ereignis ist glückbringend. Zudem sind es nach achtjähriger Ehe die ersten Kinder. Auch ihm liegen eine Menge Pflichten ob, deren zuerst zu erfüllende darin besteht, daß er vor der Hütte der Wöchnerin zwei Aloe zu pflanzen hat.

Eifrig läuft er nun im Dorfe umher und erzählt Jedem, der ihm begegnet, daß seine Frau Kinder bekommen hat. Schon darf er sie vorläufig noch nicht, erst am achten Tage nach der Geburt.

Die ältesten Weiber des Dorfes thun sich jetzt zusammen und rüsten sich, einen Umzug zunächst im Dorfe selbst, dann in den Nachbardörfern zu unternehmen, wie dies bei Geburt von Zwillingen Sitte ist. Zu diesem Zwecke versehen sie sich mit Instrumenten, die aus harten, armdicken Keulen zum Mahlen, stampfen, eisernen Hacken und Dedeln von Schachteln aus hartem Baumbast bestehen. Auf diesen Musikinstrumenten erregen sie durch Schlägen mit beliebigen Holzstücken einen ohrenbetäubenden, schauerhaften Lärm, den sie mit einem wahren Megärengesang begleiten und dessen Melodie ein Takt von höchstens drei bis vier Tönen bildet. Der lyrische Theil ihrer sonderbaren Produktion hatte unmittelbaren Bezug auf die Geburt der Kinder, kann aber hier unmöglich wiedergegeben werden.

Keines der Weiber war schön zu nennen, einige dagegen von solcher Häßlichkeit, daß, bei einer Schönheitskonkurrenz mit Pferden wahrscheinlich den letzteren der Schönheitspreis zuerkannt worden wäre.

In zahllosen Falten hing die schlaffe braune Haut auf dem Körper, der nur mit einem Hüftentuch bekleidet war. Bei den eleganteren dieser Damen bestand dasselbe aus ehemals weißen, jetzt schmutziggelben und ölburchtränkten Baumwollseiden. Die meisten aber trugen sogenanntes Sani, einen Stoff, der aus dem Bast von Ficusbäumen durch langdauerndes Klopfen hergestellt wird. Dieses Sani ist rostbraun oder, wenn gefärbt, dunkelgrün von Farbe. Es ist sehr rauh und wird schon nach kurzem Tragen ganz zerfasert. So kam es denn, daß die Toiletten unserer altehrwürdigen Damen große Ähnlichkeit mit alten Aufwischlappen hatten; sie waren nicht geeignet, die gebeugten, abgearbeiteten

Gestalten mit den knöchigen Fingern und den wulstartig aufgetriebenen Knien vorthelhafter erscheinen zu lassen. Der Oberkörper war ohne stoffliche Einengung den Blicken preisgegeben.

Die Gaben, welche die alten Weiber für die Zwillinge bei den Dorfbewohnern einsammelten, bestanden aus Lebensmitteln, wie und da einigen Perlen und manchmal auch einem Stückchen Zeug. Es war dies mehr ein Zeichen der Freude über das Ereignis, als daß den Zwillingen damit eine Unterstützung zukommen sollte.

Djala, die Wöchnerin, befand sich den Umständen entsprechend sehr wohl. Sie wollte sich sogar schon erheben, wurde aber von den Weibern, die ihr Beistand geleistet hatten, davon abgehalten, doch nur der vorgerückten Abendzeit wegen. Sonst würde sie es umgehoben ihrer Gesundheit haben thun können.

Die Zwillinge wurden, nachdem man ihnen in sorgfältigem Abwaschen mit warmem Wasser und nachherigem Einreiben mit Öl die körperliche Pflege hatte angedeihen lassen, einer genauen Besichtigung unterzogen.

Es waren zwei Knaben, kräftig und wohlgebildet, von hellrosa leicht ins Bräunlich schimmernder Hautfarbe, wie alle Negerkinder bei der Geburt sie haben. Erst nach vier bis sechs Wochen sind solche Kinder in echte Neger umgewandelt, da sich auf der hell schimmernden Haut allmählich fleckenweise das schwarze Pigment einlagert, bis die Körper ganz schwarz geworden sind.

Zunächst schien das Resultat der Untersuchung ein günstiges gewesen zu sein, dann aber stieß plötzlich eines der Weiber, Ngumba mit Namen, ein langgedehntes, entsetztes „i-sch“ aus, dabei ihrer Nachbarin einen heftigen Rippenstoß versetzend und die hohle Hand vor den weit geöffneten Mund haltend. Erst als die übrigen Weiber hinzubrängten und ängstlich gespannt auf den einen der Zwillinge blickten, den Ngumba auf dem Schooß hielt und wie aus einem Munde „inna-hä“ (Was ist los?) ansprachen, hatte sich Ngumba so weit gesammelt, um das schreckliche Wort „Kigägo“ auszurufen.

Erst ein allgemeines, erschrecktes „i-sch“, an dem am lautesten die arme Mutter theilnahm und dann — beklemmendes Schweigen.

Ngumba hatte bei dem einen der Zwillinge in dem Oberleiste, allerdings kaum bemerkbar, zwei Zähne hervorschimmernd gefunden, und diese Entdeckung war die Ursache des Schreckens der Weiber, zugleich bedeute es für das Kind das Todesurtheil. Bei den Vantu-Negeren gilt ein Kind, das mit Zähnen zur Welt kommt, ein „Kigägo“, als Unglücksbringer. Wird es am Leben erhalten, so hat nicht nur die Familie, sondern sogar auch die ganze Gemeinde, ja manchmal das ganze Reich darunter zu leiden.

Tief wurzelt dieser Aberglaube in dem Blute der Vantu-Neger und läßt keine Regung des Mitleids mit dem unglücklichen Kigägo aufkommen.

Daher lautete denn auch das einstimmige Urtheil der Weiber: „Wafua!“ (Es soll sterben.)

Und kaum glaublich wird es der Leser finden, wenn wir versichern, daß auch die Mutter in diesen Ruf einstimmte.

Nach kurzer Berathung übernahm es Ngumba, den Vater Sarrago und dann den Mfumu von der Entdeckung zu benachrichtigen.

Schwer unter der drückenden Last der Neuigkeit aufstöhnend, verließ sie ungesäumt die finstere Hütte, in die das Licht nur durch die Thür Einlaß findet.

Ihr Gemüth wurde nicht im Geringsten dadurch beruhigt, daß sie die Trägerin einer so schrecklichen Botschaft war, und mit dem Ruf: „Kinder, Kinder, welche merkwürdige Geschichte!“ eilte sie im Dorfe umher, um den Vater zu suchen.

Dieser saß inzwischen bei der Thorschwelle, beim glimmenden Feuer, gemüthlich seine Pfeife schmauchend, und plauderte mit seinen Altersgenossen über die Geburt seiner Kinder. Plötzlich fuhr Ngumba mit dem Ruf dazwischen:

„Sarragojä, Deine Frau hat einen Kigägo geboren.“

Eine unter die Leute fahrende Bombe hätte kaum eine andere Wirkung erzielen können, als diese Nachricht. Erschrocken erhoben sie sich; auf allen Gesichtern spiegelte sich deutlich das Entsetzen und machte sich Lust in den Worten: „I-sch Kigägo, wafua!“ (Oh weh, ein Kigägo, er muß sterben!)

Auch der Vater fand es, wie vorher die Mutter, selbstverständlich, daß der Unglückswurm sterben müsse. Er dachte im Augenblick nur an das Verhängniß, das über seiner Familie und dem Dorfe schwebte, so lange der Kigägo am Leben war. Er bedachte, daß für ihn und seine ganze Familie die Gefahr bestand, vom Häuptling in Sklaverei geführt, sowie seines ganzen Besitzthums beraubt zu werden; das mußte er natürlich schnell abwenden.

Ngumba hatte unterdessen den alten Paramoto, den Medizinmann, gefunden, der dann, nachdem er vom Thatbestand unterrichtet war, anordnete, daß Sarrago eine Pilege zu opfern habe. Schwereu Herzens und nachdem er versucht hatte, von einer Pilege herunter auf ein Huhn zu handeln, mußte er sich entschließen, das theure Opfer zu bringen, das er in diesem Augenblicke als ein größeres Leid empfand, als den Tod seines Kindes.

Sarrago schritt nun sofort zur That, um das Todesurtheil an dem armen Erdenwurm vollziehen zu lassen.

Einige Krieger, Augaruga, fanden sich ohne Weiteres bereit, dasselbe zu vollziehen, und unter dem Ruf: „un-i“ zogen sie johlend vor die Hütte der Wöchnerin, welche erst am achten Tage nach der Geburt vom Manne betreten werden darf.

Bei Djala war aber doch die Mutterliebe zum Durchbruch gekommen, sie bearbeitete sich die Brust mit den Fäusten und erwartete, wehklagend ihre „Mutter“ anrufend, wie dies der Neger immer thut, zitternd den Verlauf der Dinge.

Ngumba hatte sich wieder in der Hütte eingefunden und sagte mit scharfer Stimme: „Wo ist der Kigägo, gebt ihn her!“

„Nein, nein, ich lasse mein Kind nicht,“ wehrte die unglückliche Mutter.

Aber kein Erbarmen regte sich in der Brust der Weiber.

„Er muß sterben, sonst gehen wir Alle zu Grunde. Und wenn es der Häuptling erfährt, daß Du Dich widersezt hast, um dem Kinde das Leben zu erhalten, so zerstört er das Dorf und führt uns Alle als seine Sklaven hinweg. Du aber wirst als Zauberin hingerichtet.“

Mit Thränen in den Augen erhob sich die Mutter von ihrem harten Lager, bearbeitete verzweifelt mit den Händen ihre Oberschenkel und schrie laut auf, als Ngumba das Kind ergriß und sich damit der Thür zuwandte. Während sie jammerte und schrie, überlieferte man es den Augaruga.

Söhnend zogen sie damit vor das Thor, dem Walbe zu. Dort angelangt, genügte ein Schlag mit dem Stiel einer Keule, um dem jungen Leben ein Ende zu machen.

Und in der Nacht wurde die kleine Leiche eine Beute der Hyänen . . .

* * *

Nach mehrtägiger Berathung und nachdem der erste Schmerz der Eltern überwunden war, hatte man beschlossen, dem überlebenden Kleinen den Namen Kibulu zu geben.

Kibulu war, wie alle Negerkinder, ein ganz reizendes Wesen. Aus ein Paar großen, schwarzen Augen blickte er vergnügt in die Welt; in dem rothen, pausbäckigen Gesichtchen saß ein allerliebster kleines Stumpfnäschen, und seinen reizenden kleinen Mund öffnete er nur selten zum Schreien, denn er war, wie alle Negerkinder, nach dieser Richtung sehr artig, und vergnügt lächelnd streckte er die hübschen Händchen nach der Mutter Brust, wenn er auf ihrem Schooße lag. Er erfreute sich, wie alle seine Altersgenossen, absoluter Nachtzeit. Nur um den Kopf trug er einen feinen Riemen, auf dem zwei winzige, braunmildelte Hölzchen aufgezogen waren, die sich über der Stirn befanden. Diese entstammten einem vom Blis getroffenen Baume und dienten als Amulett gegen Krankheiten des Kopfes. Ueber der rechten Schulter trug er unter dem linken Arm hindurch an einer dünnen Schnur das winzige Horn einer Zwergantilope, dessen Höhlung mit einem Gemenge von Ruß, zerstampften Kräutern und Del ausgefüllt war: davon erwartete man Schutz gegen Krankheiten des Körpers. Um den Hals hing ihm, ebenfalls an einer dünnen Schnur, ein kleiner, wulstiger Ring, kunstvoll aus Messingdraht geflochten, die Lücken ausgefüllt mit einem ähnlichen Gemische wie das in dem Hörnchen. Dies wiederum schützte gegen böse Geister im Allgemeinen.

Der kleine Kibulu verhielt sich fast immer lautlos still, auch wenn man seine Toilette besorgte. Kibulu wurde dann mit

warminem Wasser abgewaschen und das Wasser von seinem Körper nur mit den Händen etwas abgestreift, denn die Neger kennen die fegebreiche Einrichtung der Handlischer noch nicht. Alsdann wurde er mit Del eingerieben, und dieser Lieberzug schützte ihn einigermaßen gegen die Einflüsse der Bitterung. Jeden sechsten oder achten Tag wurde das bei der Geburt sehr feine und noch wenig krause, bräunlich schimmernde Haar mit einer scharfen Beilspitze abrasirt. Hier und da kam es auch vor, daß die Mutter den kleinen Kidulu, wenn sie sich gerade beim Wasserholen am Sumpf befand, das Kind bei den Beinen erfaßte und es mit dem Kopf nach unten mehrmals ins Wasser tauchte. Danach schüttelte sie das Kind, es immer an den Beinen, den Kopf nach unten haltend, um das Wasser schneller abträufeln zu machen. Hierauf rieb sie es ein wenig ab und legte es wohl auf eine Matte neben sich in die Sonne, um es trocknen zu lassen. Selbst bei dieser Prozedur verhielt sich Kidulu meistens ganz still.

Wenn sich die Mutter dann wieder ins Dorf hinein begab, so hochte sie den Kleinen auf den Rücken, schlug das weichgegerbte Ziegenfell, das ihr, um die Hüften gebunden, herabhängt, über den Kleinen und band es über eine Schulter unter dem andern Arm hindurch auf der Brust zusammen. Kidulus Beinchen guckten dann über den beiden Hüften der Mutter nach vorn heraus, während seine Arme mit im Fell steckten oder über den Rand desselben hinaushingen. Die Sonne mochte noch so heiß brennen oder noch so ein heftiger Regen herniederrieseln, ein weiterer Schutz gegen Witterungseinflüsse wurde ihm nicht gewährt. Der schuglose, glatt rasirte Schädel widerstand den Einwirkungen der glühendsten Sonnenstrahlen. Kidulus Augen, Nase und Mund waren dabei meist vollständig mit Fliegen bedeckt, es fiel aber weder ihm, noch der Mutter ein, die zudringlichen Insekten abzuwehren.

Ob nun die Mutter ging, Mehl rieb oder stampfte, ob sie tanzte oder ausruhte, immer hochte Kidulu auf ihrem Rücken in dem Fell.

Kidulus Nahrung bestand selbstverständlich zunächst in der Muttermilch; aber schon nach vier oder fünf Tagen wurde ihm Brei verabreicht. Die Mutter kochte denselben aus Durrah- oder Maismehl mit Wasser ohne jeden Zusatz.

Kidulu wollte im Anfang von diesem Brei nichts wissen, die Mutter hatte aber eine sehr rationelle Manier, seinen Widerstand zu brechen. Sie legte ihren Säugling alsdann auf den Schooß, hielt die linke hohle Hand an seinen Mund und schüttete mit einem löffelförmig zerschnittenen Flaschenkürbis den abgekühlten Brei in die Höhlung ihrer Hand derart, das Mund und Nase des Kleinen vollständig überschwemmt waren. Wollte er nicht erstickn, so mußte er den Brei hinunterschlucken.

Schon nach vierzehn bis zwanzig Tagen wurde Kidulu in die Geheimnisse des Biertrinkens eingeweiht und ihm dieses in derselben Weise eingelegt, wie der Brei. Er gewöhnte sich bald daran und zog mit Wohlbehagen das trübe, obergährige Bier, das im Geschmack einigermaßen an Gräzer Bier erinnert, ein.

Wir haben in unserer Schilderung etwas vorgegriffen und noch nicht erwähnt, welche Pflichten dem Vater aus der Geburt der Zwillinge weiterhin erwachsen waren. Die schwerste und hauptsächlichste besteht nämlich in der Verabreichung eines Geschenkes an den Häuptling.

Der Vater hätte diese Angelegenheit eigentlich sofort erledigen müssen, aber Sarrago war ein Neger, und die Zeit hatte deshalb für ihn ebensowenig irgend welchen Werth, wie für den Häuptling, der das Geschenk zu beanspruchen hatte.

So kam sich Sarrago schon als ein äußerst energischer Mann vor, wenn er hier und da seiner Frau Djäla gegenüber die Sache berührte, wenn ihm auch als Antwort immer nur das bekannte J—sch entgegenkam.

Endlich aber mußte die Spende ihre Erledigung finden, und als eines Tages Djäla im Schatten des weit vorpringenden Daches ihrer Hütte auf einem Schemel saß, gemüthlich ihre Pfeife schmauchend und Kidulu die Brust reichend, setzte sich Sarrago zu ihr in die Sonne, um sich die Strahlen auf den Rücken scheinen zu lassen. Mit angezogenen Knien kauerte er am Boden, die Arme auf die Knie legend und die Unterarme weit von sich streckend. Nachdem sich die Weiden eine Zeit lang angeschwiegen hatten, wendete sich Sarrago, der Djäla den Rücken kehrte, in

halber Wendung seinem Weibe zu, legte die Hände zusammen und machte eine Geberde, als wollte er sie um Etwas bitten. Djäla erwiderte die Geberde in derselben Weise, denn solche Begrüßung erforderte der gute Ton bei den Banjamuesi. Nach einer weiteren Weile erst erhob Sarrago, dabei vor sich hinblickend, seine Stimme in gedämpfter Weise:

„Djäla, was machen wir nun, der Häuptling wartet auf den Tribut für die Zwillinge.“

Djäla antwortete wie immer: „J—sch, ich will nicht.“

Nach einer Pause sagte Sarrago: „Aber der Häuptling will.“

„Wir besitzen aber nichts, Sarrago, Du weißt es ja.“

„Allerdings, wir sind arme Leute,“ sagte er bedächtig.

„Aber zahlen mußt Du am Ende doch, Dummkopf,“ erwiderte Djälas liebliche Stimme.

„Was soll ich zahlen, immer zahlen! Doch was bleibt mir übrig, der Häuptling ist der Häuptling. Die Macht ist in seiner Hand, wir sind nur seine Sklaven.“

„So werden wir ihm wohl ein Huhn bringen müssen,“ antwortete Djäla.

„Damit ist dem Häuptling nicht Genüge gethan, ich fürchte, er wird mehr verlangen.“

„Wenn Du ihm,“ sagte Djäla, „eine Ziege bringst, so wird er einen Sklaven verlangen, bringst Du ihm aber ein Huhn, so begnügt er sich zuletzt mit einer Ziege.“

Das sah denn auch Sarrago ein. Aber erst nach acht Tagen konnte er sich dazu aufraffen, den unangenehmen Gang anzutreten; denn es ist für einen Dorfschäfer nie angenehm, sich dem heftigen Häuptling zu nähern.

Das Resultat seiner Unterredung war, daß Djäla Recht behalten sollte. Der Häuptling verlangte richtig die Ziege, aber außerdem vier eiserne Haken.

Djäla nahm aufgeregt die Botschaft entgegen und klopfte wüthend mit den Händen auf einen Schemel, den sie gerade vor sich hatte. Sie gab Sarrago den Rath, sich mit einer einzigen Hake zum Häuptling zu begeben und ihn wegen der andern später zu vertrösten. Das geschah denn auch, und bei der Berührung blieb es für alle Zeiten.

Weiter mußte Sarrago den Weibern, die der Frau bei der Geburt behilflich waren, ein Geschenk machen. Dieses bestand in einigen Töpfen Bombe, dem schon vorhin erwähnten Bier. Ebenfalls ein schweres Opfer für Sarrago, besonders in Anbetracht des Umstandes, daß er nicht es selbst trinken konnte.

Zuletzt noch war er genöthigt, eine kleine Hütte zu opfern, zwecken neben den Aloepflanzen zu errichten. Dasselbe mußte später auch der Zwilling thun, sobald er sein siebentes oder achtes Jahr erreicht hat. Da aber der Neger das Alter nach Jahren nicht zu beurtheilen vermag, weil ihm jeder Sinn für Zeitrechnung vollständig abgeht, so hält er sich in solchen Fällen an die Größe, die das Kind erreicht hat. Später gilt für ihn ein Mann als erwachsen, wenn der, übrigens immer spärliche, Bartwuchs sich ausgebildet. Ein Greis ist für ihn jeder, bei dem sich graue Haare zeigen.

Der Zwilling muß also vor der Hütte, in der er geboren, neben den beiden Aloepflanzen eine kleine Hütte errichten, eine Miniaturausgabe der großen, bewohnten Hütte. Innerhalb derselben baut er aus Stäbchen eine Art kleine Bank, um auf dieselben bösen Geistern zu opfern: ein kleines Schälchen Bier oder aber er streut hier und da einige Pfaffen Mehl in die Hütte.

Zwillinge spielen bei den Banjamuesi immer eine gewichtige Rolle und schnell sind sie bereit, wenn einem derselben etwas zu stößt, ein Opfer zu bringen. Auch kommt es vor, daß Zwillinge opfern müssen, wenn Unannehmlichkeiten, auf einer Reise zum Beispiel, heraufbeschworen sind, sei es Hungersnoth, Dürre oder Krieg; der Stamm traut ihrer Fürsprache bei den bösen Geistern mehr Wirkung zu als Anderen. Wenn Zwillinge über ein Wasser hinüber wollen, einen Bach, einen Fluß oder einen See, so müssen sie, einzeln oder getrennt, einen Mund voll Wasser nehmen und es ausspeind darüber hinweg zerstäuben.

Bei den Banjamuesi genießen Zwillinge überhaupt eine Verehrung; man ist eher geneigt, einem Zwilling etwas hingehen zu lassen, als einem anderen Menschen. Es ist dies um so merkwürdiger, als Zwillingengeburt bei den Banjamuesi sehr häufig vorkommt.

Bestellungen
auf das
Wiesbadener Tagblatt
Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen
der Stadt Wiesbaden und Umgegend
Täglich 2 Ausgaben * Monatlich 50 Pfennig
Können jederzeit erfolgen.

- Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe**
enthält heute in der
1. Beilage: Das Geheimnis des Wohlthäters. Von Adolph Streckfuß. (10. Fortsetzung.)
 2. Beilage: Räthsel-Gist.
 3. Beilage: Afrikanische Zwillinge. Von Paul Reichard.

Aus Stadt und Land.

— **Zur Erinnerung.** Nichts ist charakteristischer für die „Arbeiten“ des in seiner Art einzigen deutschen Bundestages, als die Art und Weise, wie sich diese Körperschaft der schleswig-holsteinischen Frage gegenüber verhielt. Daß die Kleinstaatserei, d. h. ihre Vertretung im Bunde, sich mit einem energischen Vorgehen gegen Dänemarks Uebergriffe in Schleswig-Holstein nicht befreunden konnte, ist am Ende noch begreiflich, wenn man den Standpunkt der Bundestagsmitglieder betrachtet, der bekanntlich weder damals noch volksthümlich war. Daß aber die Vertretung im Bunde, deutsche Interessen zu vertreten vorgehend, vor dreißig Jahren noch so unzulänglich war, am 14. Januar 1864 den Antrag der beiden mit einander einigen Großmächte Oesterreich und Preußen, betreffend die Occupation Schleswigs, abzulehnen, ist schwer begreiflich; denn daß die Kleinstaaten dem Willen der beiden Großmächte gegenüber machtlos, war doch von vornherein klar. Die Folge der bundestaglichen Ablehnung war denn, daß Oesterreich und Preußen erklärten, die schleswig-holsteinische Angelegenheit nunmehr ohne den Bund in die Hand nehmen zu wollen. Damit war zum ersten Male der Bundestag gleichsam „außer Cours“ gesetzt. — Es war eine wunderliche Zeit in Preußen, die der Konfliktsjahre, und am verwunderlichsten erscheint sie uns, die wir auf jene Zeit mit kritischen Blicken zurücksehen, in den letzten Monaten vor Ausbruch des Krieges 1866. Das Gewitter lag in der Luft, aber daß seine reinigende Kraft durch die Erfolge des vorerft so verschieden beurtheilten Krieges erreicht werden sollte, was wußte und rechnete nur Einer, der preussische Minister-Präsident Graf Bismarck. Die „preussische Spitze“ in Deutschland, die er zielbewußt anstrebte, sie wurde meist völlig falsch aufgefaßt; man glaubte immer noch an eine Eroberungspolitik, nicht an die Einigungspolitik Bismarcks. Bismarck ging aber seinen klaren Weg vorwärts, das Ziel im Auge, und zur Erreichung desselben bedurfte er des tüchtigen Heeres, und deshalb konnte er keinen Finger breit von der Heeresreorganisation abweichen. Und deshalb, weil sich kurz vor Ausbruch des Krieges die politischen Verhältnisse so scharf ausbildeten, deshalb tritt auch der Konflikt zwischen preussischer Regierung und Volksvertretung in der Rede, die Bismarck bei Eröffnung des Landtages am 15. Januar 1866 hielt, so klar hervor. In dieser Rede erklärte er, daß die Regierung an der Armeeorganisation festhalte und keinerlei KonzeSSIONen mache. Die Erregung im Lande war damals eine sehr große.

— **Kurhaus.** Der nächsten Samstag, den 20. Januar, stattfindende dritte der großen Kurhaus-Maschinen dürfte eine ganz besondere Anziehungskraft ausüben. Wie von uns schon mitgeteilt, wird die Gesellschaft „Sprudel“ sich an demselben beteiligen und drei Preise für die originellsten Herren-Maschinen und drei Preise für die drei schönsten Damen-Maschinen im Gesamtwerthe von 500 Mk. stiften. Wir machen darauf aufmerksam, daß nach dem dritten Maschinen eine vierzehntägige Pause bis zum vierten, der erst für den 8. Februar in Aussicht steht, stattfindet, was bei der Kürze der diesmaligen Festschungszeit umso mehr zum Vor-

suche des unter so verlockenden Auspicien bevorstehenden „Dritten“ veranlassen dürfte.

— **Zur Beerdigungsfrage.** Die Bau-Deputation des Magistrats ist, wie der „N. N.“ hört, z. Z. mit der Frage beschäftigt, ob nicht eine Aenderung der bisherigen Beerdigungsart in der Weise herbeizuführen wäre, daß fortan, wie dies auch in anderen größeren deutschen Städten geschieht, unmittelbar nach eingetretener Todes alle Leichen nach der Leichenhalle auf dem alten Friedhofe überzuführen und daselbst die Beerdigungen abzuhalten sind. In diesem Sinne ist auch der Kirchenvorstand der evangelischen Marktkirchengemeinde bei dem Magistrat vorstellig geworden mit dem Hinzufügen, daß es im Uebrigen den Geistlichen und den nächsten Angehörigen überlassen bleibe, dem Sarge noch nach dem neuen Friedhofe zu folgen.

— **Gasglühlicht.** Wie wir durch Herrn Nicol. Kölsch, Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Gesellschaft, erfahren, hat Herr Dr. C. Auer von Weisbach, der Erfinder des Gasglühlichts, unterm 11. Dezember 1893 ein Zusatz-Patent, betreffend die Verbesserung und Haltbarkeit der Glühkörper, bei dem Reichspatent-Amt in Berlin eingereicht. Das Bestreben des Herrn Dr. Auer geht dahin, den Glühlichtbrenner zur höchsten Vollkommenheit zu bringen. Bis jetzt ist es noch keinem der nach Hunderten zählenden Erfinder gelungen, auch nur einen annähernd guten Glühlichtbrenner zu Stande zu bringen. Es können daher die Besitzer von Gasglühlicht-Altien getrost der Zukunft entgegensehen, da nach dem heutigen Verhältnisse der Glühlampen, und derselbe mehr sich immerzu, eine Einbuße an Kapital-Anlage nicht zu erwarten ist. Die Geschäfts- und Laden-Inhaber stellen das größte Contingent der Abnehmer von Gasglühlicht, auch die Privaten bleiben nicht zurück, zumal die große Ersparnis bei besserem und ruhigerem Licht sehr ins Gewicht fällt. Die Behörden, sowohl städtische, kommunale und königliche, haben es mit dem neuen Lichte versucht und dessen Anschaffung für vorthellhaft und gut befunden. Beispielsweise haben die Nassauische Landesbank und die Nassauische Brand-Versicherungskasse dahier ihre sämtlichen Bureau-Räume zc. mit Gasglühlicht einrichten lassen. Sämtliche Beamten haben sich sehr rasch an die neue Beleuchtungsart gewöhnt, zumal die sonst sehr empfindliche Hitze sich ganz bedeutend vermindert hat. Auch das hiesige Postamt beabsichtigt, demnächst seine sämtlichen Räume mit Gasglühlicht zu beleuchten und sind mit dem Vertreter, Herrn Kölsch hier, diesbezügliche Abmachungen getroffen. Das Gasglühlicht ist das billigste Licht der Zeit, denn es stellen sich die Preise bei einer durchschnittlichen Brenndauer pro Tag, beispielsweise in 100 Tagen:

der Gaschnittbrenner . . .	14 Mk. 40 Pfg.
der Gasrundbrenner . . .	21 „ 12 „
der Gasglühlichtbrenner . . .	9 „ 60 „
electr. Lampen (0,5 Amp.) . .	20 „ 40 „

— **Gustav Adolf** war der Gegenstand eines Vortrags, den Herr Gymnasial-Oberlehrer Dr. Ruppel am Freitag Abend im Walsaal des Rathhauses hielt. Mehr als eine interessante Persönlichkeit — so etwa führt der Vortragende aus — ist für uns Gustav Adolf, der Sohn Karls, der Enkel Gustav Wasas und durch seine Mutter der Enkel Philipps des Großmüthigen von Hessen; er ist eine Persönlichkeit, der wir zu Dank verpflichtet sind. Geboren 1794, erhielt er, wie uns Orensterna berichtet, einen ausgezeichneten Unterricht und die feinste Erziehung. In Sprachen machte er bald erstaunliche Fortschritte, beherrschte die lateinische und mehrere neuere Sprachen, ward ein Meister der Rede, dabei militärisch früh und vorzüglich geschult, sogar in die Geheimnisse der Diplomatie eingeweiht, wie denn hervorragende Offiziere und Gesandte am Hofe Schwedens verkehrten. Als Kind wohnte er den Audienzen bei, so daß man von dem früh gereiften Knaben, der oft das entscheidende Wort sprechen mußte, zu sagen pflegte: Er war nie Kind, sondern stets König. „Illo faciet“, pflegte sein Vater von ihm bei kritischen Fragen zu sagen. So kam er mit 17 Jahren auf den Thron, ausgerüstet mit den edelsten Tugenden eines Herrschers, mit Pietät, Gerechtigkeit, Muth, Besonnenheit und Religiosität. Frömmigkeit stand ihm höher als Konfession. Er führte das Morgen- und Abendgebet im Heere ein. Redner erzählt von einem schottischen Obersten, der ihm diente, den er gekränkt hatte, aber durch Abbitte sich zum treuesten Freunde erwarb. Er hatte ein schweres Erbe angeerbt: Unzufriedenheit der Geistlichkeit, Uebermacht des Adels, Verarmung der treuen Bürgerchaft durch fortwährende Kriege, dazu drei neue Feldzüge gegen Dänen, Russen und Polen, Alles, was die kaum besiegte Dynastie zu behaupten. Doch das Volk war für ihn begeistert, er trug im Volk

an rühmlichere Kämpfe die demüthigenden Bedingungen des Friedens mit Dänemark. Um so glücklicher war der König mit seinem Volke im Kampfe gegen Rußland, welches ohne Schwedens Einverständnis die Ostsee nicht befahren durfte. Inzwischen hob er nach innen das Volksleben, Handel, Bildungsanstalten und dergleichen. Dem Wohle der Gesamtheit brachte er eine garte Jugendliebe zu einem Edelräuflin, auf den Rath seiner Mutter und Orensternas, zum Opfer, nach schweren Herzenskämpfen, und vermählte sich mit Maria Eleonora, einer schönen brandenburgischen Prinzessin, die ihn zwar anbetend liebte, aber nicht die Schweden verstand und ihm durch Raunen und Verschwendung Verdrüßlichkeiten bereitete; nichtsdestoweniger blieb er ihr bis ans Ende ein besorgter, zärtlicher und treuer Gatte. Lange dauerte der Krieg gegen den Polenkönig, der selber Schweden beanspruchte, bis 1629, und zwar erlangte er einen Frieden unter günstigen Bedingungen, die ihn fast zum Herrscher über die Ostsee machten. Ein tüchtiges Heer hatte Gustav sich herangebildet. Um so mehr fühlte er sich berufen, sein Schwert in die Waagschale des 30-jährigen Krieges zu werfen, als der Kaiser durch Polen seine Politik durchkreuzt hatte und andere Interessen für ihn auf dem Spiele standen. Ueberdies lag der Protestantismus in Deutschland zu Boden. Er selber wollte gewiß auch für sich und sein edles Volk durch einen festeren protestantischen Norden gesichert sein, was nicht möglich war, wenn ein Wallenstein Straß und dem Habsburger erobert hätte. Allein ihm das Interesse für seine Glaubensgenossen abzusprechen und bei einer so lauterer Persönlichkeit, wie sie kaum auf einem europäischen Throne gesehen, alle Thaten, für die damals die Protestanten Freudenthränen vergossen und Gott gedankt haben, aus politischer Berechnung, dem Streben nach der Kaiserkrone, herzuleiten, ist für einen Protestanten unversöhnlich, auch wenn er Drogens gefeierten Namen trägt. Dieser Gelehrte verkennt ganz die vielen Aeußerungen der Besorgniß für die evangelische Kirche, die Gustav Adolf wiederholt in Briefen und Gesprächen gethan. Vonnern wollte er natürlich zu einer Diktation für Schweden gegen Polen und Habsburg machen. Seine sittliche Größe verbietet jede Vergleichung mit der Eroberungspolitik eines Napoleon. Es sind lauter Hypothesen ohne Grund und Boden. (Selbst wenn er deutscher Kaiser geworden wäre, wäre Deutschland ungleich besser gefahren als unter sämmtlichen Habsburgern und Spaniern, die ihm noch ferner gestanden.) Nach vergeblichen Anerbietungen seiner Vermittlung, nach Abfertigung der Propositionen Richelieus landet er, auf seine eigenen Hülfquellen angewiesen, im Juli 1630 in Utedom, Anfangs als Schneekönig verpöthet. Magdeburg wollte sich ihm anschließen, allein er durfte es nicht einsehen, um Brandenburg und Kurpfalz zu retten. Endlich gelang es ihm, die unzuverlässigen Glaubensgenossen unschädlich zu machen, ein Bündniß zu erzwingen und durch die Schlacht bei Leipzig mit einem Schlage Norddeutschland von den zerstörenden Schaaeren Tillys zu befreien. Sein Zug durch Mitteldeutschland glich einem Triumphzug, nur Würzburg widerlegte sich kurze Zeit. In Frankfurt hält der König, dem wie einem Kaiser gehuligt wird, sein glänzendes Hauptquartier, vergißt jedoch seinen Augenblick, so in seiner Antwort auf Richelieus Anspielung auf das linke Rheinufer, daß er der Weichiger des Reichs gegen Frankreich sei. Da die Friedensverhandlungen mit dem Kaiser erfolglos blieben, so rüßte er sich zu einem zweiten Waffengang, im März 1632, dem Zug über Nürnberg dem Tilly entgegen, den er zum zweiten Male besiegte. In Augsburg, dem Siege der Confessio Augustana, deren Partid schände verlegt war, stellt er den verbotenen evangelischen Gottesdienst her, erkennt die Stadt als freie Reichsstadt ausdrücklich an, zieht, nach einem vergeblichen Angriff auf Ingolstadt, in München ein. Anstatt Rache zu nehmen für Augsburg, verkehrt er in Toleranz und Unselbstigkeit mit den Katholiken, ein Verstoß des Volkes, als solcher selbst vom Papste anerkannt. Schon ist Wien bedroht, da erhebt sich Wallenstein, um die Kaiserburg zu retten — und es beginnt der letzte Waffengang, dessen dramatische Entfaltung der Redner fesselnd bis ins Einzelne oorzuführen wußte. Neun Wochen standen einander die größten Feldherren ihres Jahrhunderts gegenüber bei Nürnberg und Fürth. Die eiserne Ruhe des wohlverschangenen Wallenstein, dessen Bundesgenosse die ausgehungerte Umgebung ist, treibt den Gegner zu ungeduldigem Vorgehen und gehnständigem Stürmen des Lagers. Da Wallenstein einen offenen Kampf nicht annimmt, zieht Gustav ab nach dem Süden. Wallensteins Borrüden auf Kurpfalz zu, das er zum Abfall zu bringen hofft, zwingt Gustav, ihm nachzueilen. In Erfurt nimmt dieser, voller Todesahnungen, Abschied von seiner Gemahlin, beräth sich mit Orensterna über alle Staatsfragen, sorgt für seine unmündige, nachmals ihrem Vater so unähnliche Tochter und eilt, den ihn um Hilfe anrufenden Kurfürsten zu entsetzen; der elende Kurfürst ließ seinen Retter im Stich. Als er durch Naumburg zog, lagen die Leute vor ihm auf den Knien. Der König fürchtet eine Strafe für diese Art Verehrung. Der 16. Nov. wird der Tag seines Todes. „Eine feste Burg“ und Morgengebet leiten das Tageswerk ein, das durch einen starken Nebel behindert war. Dort erbt Gott mit uns! — hier „Jesus Maria“. Um 10 Uhr beginnt der Kampf, der aus Schillers meisterhafter Darstellung allgemein bekannt ist. Eine genommene Batterie mußte wieder den Wallenstein ausgeliefert werden. Der König eilt seiner Infanterie zu Hilfe, geriet mitten in einen Haufen Feinde, nur von einem deutschen Knecht in seinen letzten Augenblicken begleitet. Das ledige Pferd des Königs irrte umher; als die evangelische Kunde, daß der König gefallen, sich verbreitete und Bernhard von Weimar den Oberbefehl übernahm, kämpften die Schweden wie Löwen und errangen den theuern Sieg. Die einkesselte Leiche ward nach Stollhofm gebracht. Bezeugten selbst die katholischen Gegner ihre Theilnahme an dem tragischen Geschick des Königs, der im 33. Jahre sein Heldengrab gefunden, so fühlten sich die Protestanten, Schweden wie Deutsche, verwaist. Trauergottesdienste bewiesen überall, was man an ihm verloren hatte. Redner giebt noch eine treffende

Charakteristik des Glaubenshelden, die in einer warmen Apologie ausläut und den warmsten Beifall der Zuhörer erntete.

— **Der vierte Vortrag** vom Festen des Mädchenheims wird am Mittwoch, den 17. d. M., Abends 7 Uhr, im Saale des „Evangelischen Vereinshauses“ (Platterstraße 2) gehalten werden, und hat Herr Direktor Bölsch-Wiesbaden über „Rom in alter und neuer Zeit“ zu sprechen versagt. Der Vortragende ist in der glücklichen Lage, aus eigener Anschauung über die Stadt, die wie kaum eine andere welthistorische Bedeutung hat, seine Mittheilungen zu geben, und bildliche Darstellungen, die bereits von 6½ Uhr an im Saale zur Ansicht der Besucher ausliegen werden, dürfen dazu beitragen, den Gegenstand des Vortrags dem allgemeineren Interesse zu empfehlen.

— **Feuerwehr-Jubiläum.** Wohl eine der ältesten Abtheilungen unserer freiwilligen Feuerwehr ist die Saugspitze Nr. 2, bekannter unter dem Namen „Ueberlandfeuerwehr“. Sie steht seit 1818 im Dienste des Wahlprunks: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“. 75 Jahre sind seit ihrer Gründung verstrichen, und da darf denn die Mannschaft der genannten Feuerwehrabtheilung mit Stolz der Gründung derselben gedenken. Sie beabsichtigt dies zu thun durch eine Abendunterhaltung, aus Kronen und Ball bestehend, welche am Sonntag, den 21. Januar, in der Turnhalle des Männer-Turnvereins stattfindet. Vorträge und Gesänge, Musik und Tanz werden miteinander abwechseln, und insbesondere sollen lebende Bilder gestellt werden, welche das Einst und Jetzt der Wiesbadener Feuerwehr darstellen. Die Vorbereitungen liegen in bewährten Händen, und ein zahlreicher Besuch ist der Veranstaltung umso gewisser, als die Feuerwehrkameraden der Jubilaren es an Theilnahme sicher nicht fehlen lassen.

Vereins-Nachrichten.

(Kurze sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Auf die heute Nachmittag stattfindende erste große karnevalistische Sitzung mit Tanz der Gesellschaft „Flora“ in der Restauration „Im Waldlust“, obere Platterstraße, sei nochmals an dieser Stelle aufmerksam gemacht. Einzug des Comités präcis 8 Uhr 71 Minuten.

* Die Jahres-Hauptversammlung des „Evangel. Männer- und Jünglings-Vereins“ findet heute, Sonntag, den 14. Jan., Abends präcis 8 Uhr, im Lokal des Vereins, Platterstraße 2, 1. Stock, statt. In der Tagesordnung stehen u. A.: Neuwahl des Vorstandes, sowie Ansprache des Herrn Barrer Grein. Gäste haben Zutritt.

* Der Klub „Geselligkeit“ hält seine diesjährige karnevalistische Damenversammlung mit Tanz heute Abend, Schlag 7 Uhr 71 Min., in der närrisch decorirten, elektrisch erleuchteten Halle der „Turn-Gesellschaft“, Wellstr. 41, ab. Das närrische Comité wird sich in seinem neuen Schmuck zeigen und hat keine Mühe gescheut, um die Sitzung zu einer genussreichen zu gestalten.

* Unter dem Namen „Karnevalistische Tiefbohr-Gesellschaft“ ist eine neue Gesellschaft ins Leben getreten, welche in den Räumen des Wiesbadener Kronen-Bierkellers dem Prinzen Jocus im Guldbüngen darbringt. Freunde gesunden Humors bietet sich Gelegenheit, neben einem vorzüglichen Stoff an der Quelle sich einige genussige Stunden zu bereiten. Das Nähere ist im Inseratentheil ersichtlich.

* Wir verfehlen nicht, auf die große karnevalistische Damenversammlung mit Tanz, welche der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Klub“ heute, Sonntag, den 14. Januar, Abends 8 Uhr 11 Minuten, im „Rittersaal“ arrangirt, aufmerksam zu machen. Die Vorbereitungen sind so, daß man sich mit voller Gewissheit einen echten rheinischen humorvollen Abend versprechen darf. Wenn es darum zu thun ist, sich von Herzen im Kreis der karnevalistischen Kräfte zu amüsiren, der eile heute, Sonntag, zum Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Klub“ in den Rittersaal! — Nach der Sitzung findet ein närrisches Tänzchen statt.

* Dienstag, den 16. Januar, Abends 8 Uhr, wird der hiesige Jünglingsverein des „Evangelischen Bundes“ seine Generalversammlung im Saale des „Schützenhofs“ abhalten. Derselben soll eine Feier vorangehen, bei welcher Herr Direktor Welbert eine Ansprache halten und der bekannte Recitator Hemy Stüde aus „Gustav Adolf“ von W. Kaiser vortragen wird. In dankenswerther Weise hat sich der hiesige Evang. Kirchenchor bereit erklärt, die in die Recitation eingesprochenen Gesänge auszuführen, so daß eine würdige und anregende Feier zu erwarten ist.

* Nächsten Mittwoch, den 17. Januar, wird Herr Kaufmann Hermann Mühl für den „Kaufmännischen Verein“ einen Vortrag über Versicherungswesen im „Schützenhof“, Abends, präcis 8 Uhr, halten. Herr Mühl, als tüchtiger Fachmann auf diesem Gebiete bekannt, wird in interessanter und allgemein verständlicher Weise die Geschichte und Wesen der Versicherung behandeln und so Manches zur Aufklärung der viele vielfach noch so mißverstandene Materie beitragen. Sowohl das als Umlageverfahren mit seinen Mängeln, die in England enthaltene Kapitalprämie, die ersten deutschen Gesellschaften, als auch die Uebernahme der Reiserbildung, die abgekürzte Versicherungsart, die amerikanischen Gesellschaften u. c. werden eingehend erörtert und erläutert werden. Es machen noch besonders darauf aufmerksam, daß der Eintritt für Jedermann — also auch für Nichtmitglieder — frei ist, und verweisen die Uebrigen auf die Annonce in heutiger Nummer.

* **Küdesheim, 12. Jan.** Ein reiches Vermächtniß ist der hiesigen katholischen Kirche nach dem gestern eröffneten Testament des kürzlich dahier unversehrt gestorbenen Rentners H. H. Bohl zu Theil geworden. Die Ausnahme des Wohnhauses nebst Einrichtung und einiger kleinerer Gegenstände an Privatpersonen fällt der Nachlass des Verstorbenen der katholischen Kirche anheim. U. A. soll ein größerer Bauplatz (zwischen Bleichstraße und Geisenheimer Landstraße gelegen) sowie ein ansehnliches Kapital für die Erbauung einer neuen katholischen Kirche bestimmt sein. Desgleichen sollen dem hiesigen katholischen Gesangsverein 4000 Mk. zur Erbauung eines Gesangshauses vermacht worden sein.

(8) Hirschheim a. M., 12. Jan. Die Längs des Geleises der Taunusbahn hinstehenden Weidornhecken sind zum größten Theil entfernt und durch mit Draht verbundene Pfosten aus Eisenbahnschwellen ersetzt worden. Bei den Schneeräumungen lagerten sich nämlich gewaltige Schneemassen hinter den starken Hecken, so daß oft eine tagelange Arbeit nötig wurde, die nachfolgenden Geleise wieder frei und fahrbar zu machen. Die Zwischenräume zwischen den Pfosten gewähren aber den durch den Wind gepeitschten Schneemassen einen Durchlaß, so daß eine Verwehung der Geleise nicht mehr so leicht stattfinden kann. Im Interesse des Obsthauers ist das Verschwinden der Hecken jedoch zu bedauern, da sie zahllosen Singvögeln, den eifrigsten Vertilgern der Obsthauersfeinde, Schutz und Wohnung gewährten.

*** Naßätten, 11. Jan.** In Betreff des Bahnhauers vom Rhein her nach Naßätten theilen wir weiter mit, daß auch die Gemeinde Holzhausen a. d. Haide an dem Weiterbau, resp. an der Fortsetzung der projektirten Linien großes Interesse hat. Sie hat neuerdings beschlossen, auf eigene Kosten die Abfertigung, sowie die Vorarbeiten durch Herrn Eisenbahn-Ingenieur Hörner zur Ausführung bringen zu lassen. Hoffentlich werden wir unter diesen Umständen nunmehr bald zu einer Eisenbahnverbindung zwischen dem Rhein über Naßätten nach Holzhausen kommen, die schon längst von der hiesigen Bevölkerung erstrebt worden ist. Wie wir hören, soll der Bezirksverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden dem Unternehmen seine Unterstützung leisten.

*** Wilhelmshütte (Kreis Wiedenloch), 11. Jan.** Daß es in unserer Zeit noch Leute giebt, die trotz ihres hohen Alters niemals Papiergeld gesehen haben, beweist nachfolgendes wahre Geschichtchen: Eine Frau, die in der glücklichen Lage war, Altersrente zu erheben, erhielt von einem Beamten etwas über 100 Mk. auszugsweise, da sie für mehrere Monate Rente nachzuzupfanden hatte. Der Beamte gab der betreffenden Frau einen Einhundertmarktschein und einiges Silbergeld. Letzteres schickte die Frau sofort mit recht vergnügtem Lächeln ein, aber den Hundertmarktschein betrachtete sie einige Zeit mit sonderbarem Blick; schließlich fragte sie: „Wußt ihr denn das Babeierte (Papier) so nach mitnehmen?“ Der Beamte machte sie auf den Werth des „Babeierte“ aufmerksam. Nachdem solches geheißen war, sagte sie mit ernster Miene: „Ach, lieber Mann, so e Deut (Ding) huu ich mai Lämme noch net gelehe.“ Aber schließlich nahm sie es doch.

Deutsches Reich.

*** Disanzritt.** Durch die Blätter ging neuerdings eine Nachricht des Inhalts, der Kaiser habe den Lieutenant v. Wedel vom 2. Gardes-Regiment mit einem Schreiben an den König von Sachsen gesandt, und zwar sei Herrn v. Wedel der Befehl so plötzlich zugegangen, daß er seinen Ritt gewissermaßen „vom Plaze aus“ habe antreten müssen. Auch allerlei sonstige Erzählungen wurden an den Ritt angeknüpft. Nach der „Kreuzzeit.“ ist der Thatbestand folgender: Seit einiger Zeit besteht die Anordnung, daß jeder Lieutenant der Kavallerie etwa alle zwei bis drei Jahre einen größeren Ritt, der auf etwa 24 Stunden sich ausdehnt, auszuführen hat. Die Wahl des Zieles und die Zeit der Ausführung bleibt dem betreffenden Offizier überlassen. Nun ist vom 2. Gardes-Regiment beim König von Sachsen, dem Chef des Regiments, angefragt worden, ob es ihm genehm sei, daß ein Offizier des Regiments ihm die Neujahrswünsche des Regiments überbringe und hiermit seinen Disanzritt verbinde. Der König erwiderte, er interessire sich für diese Ritte; man möchte es jedoch so einrichten, daß der Offizier am 3. Januar eintröffe, da am 1. nicht genügend Zeit zum Einpacken vorhanden sei. Demgemäß ist Herr v. Wedel am 2. Januar abgeritten und hat am 3. dem Chef die Glückwünsche überbracht. Die Person des Kaisers steht mit der ganzen Angelegenheit in keiner Verbindung.

*** Randschau im Reich.** Auf eine Eingabe des Magistrats in Pögnitz hat der Finanzminister die Entscheidung getroffen, daß Tabakpflanzungen, die, wie hier geheißen, auf Bromnaden als Zierpflanzen verwendet werden, steuerpflichtig sein sollen.

Ausland.

*** Rußland.** Der „Regierungsbote“ meldet: In dem kaiserlichen Erlasse anläßlich der Verleihung des Andreasoorders an den Minister v. Siers heißt es: „Seitdem Sie Ihre verantwortungsvolle Stellung zur Leitung des Ministeriums des Auswärtigen eingenommen haben, erwiesen Sie unseren Ansichten über die Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen zu den anderen Mächten jede nötige Unterstützung.“

*** Afrika.** Den „Times“ wird aus Mozambique gemeldet: Johnston, der einstige Kommissar für Central-Afrika, hat Matanjira, den mächtigen Häuptling am Nyassa, welcher seit vielen Jahren den Sklavenhandel am Hauptcentrum desselben leitet, geschlagen, sämtliche Stellungen Matanjiras eingenommen und zahlreiche Sklaven befreit.

Aus Kunst und Leben.

*** Königliche Schauspiel.** (Wochen-Spielentwurf.) Montag, den 15. Januar: IV. Symphonie-Konzert. Dienstag, den 16.: Zum ersten Male wiederholt: „Der Fieningerer“. Mittwoch, den 17.: Zweite Gaskardstellung des Herrn Nicol. Donnerstag, den 18.: Die Hugenotten. Freitag, den 19.: Herr Nicol. Samstag, den 20.: Die Hugenotten. Sonntag, den 21.: Dritte und letzte Gaskardstellung des Herrn Nicol. Montag, den 22.: Die Meisterfänger. Walthers Stolz: Herr N. Rothmühl. Montag, den 22.: „Nathan der Weise“.

*** Stiftung einer Musikbibliothek.** Der oft gerühmte und bewährte Gemeinmann des hiesigen Vitzreiterhandes hat eine neue, glänzende

Verhängung gefunden. Vor einigen Tagen übergab dort der Chef der berühmten Musikhandlung Peters, Herr Dr. Abraham, der Öffentlichkeit eine „Musikbibliothek Peters“, eine der wertvollsten Sammlungen musikalischer Werke im Verthe von Hunderttausenden. Um einen Begriff von der Reichhaltigkeit des Gebotenen zu ermöglichen, sei angeführt, daß die Bibliothek unter ihren mehr als 15,000 Nummern die Gesamtausgaben der Werke von Bach, Beethoven, Händel, Haydn, Mendelssohn, Mozart, Palestrina, Schubert, Schumann, Heinrich Schütz, gegen 750 Klavierauszüge und 90 Partituren alter und neuer Opern, 250 Partituren von Symphonien und Sitten, 350 von Ouvertüren, 900 von Oratorien, Messen, Cantaten, 800 Biographien und Monographien, 90 Werke über Musikgeschichte enthält. Die Bibliothek steht Jedermann zu freier, unentgeltlicher Benutzung und soll durch den bewährten Musikgelehrten Dr. Emil Vogel als Bibliothekar fortgesetzt erweitert und vergrößert werden. Dr. Abraham hat testamentarisch die Zukunft der Bibliothek gesichert. Leipzig aber ist um einen bedeutenden Anziehungspunkt für Musikstudierende reicher geworden.

Kleine Chronik.

Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: Das Städtchen Klingenberg am Main zieht aus seinen Tongruben so viel Geld, daß die Bürger nicht nur keine Steuern zahlen, sondern jährlich aus der Stadtkasse eine hübsche Summe erhalten. Im letzten Jahre hat sogar jeder zur Ableistung seiner Militärpflicht eingezogene Bürgerjahn der Stadt Klingenberg aus der Gemeindekasse ein Weihnachtsgeschenk von 15 Mk. erhalten.

Durch Strümpfestricken sich ein Vermögen zu erwerben dürfte im Allgemeinen zu den „un glaublichen“ Dingen gerechnet werden. Und doch ist dies zwei Brüdern in dem altenburgischen Städtchen Roda gelungen, die freilich aber ein sehr farges Leben führten und so abgehört waren, daß sie selbst bei der größten Kälte im ungeheizten Zimmer arbeiteten. Jüngst starb der älteste der beiden Sonderlinge und hinterließ ein Vermögen von etwa 10,000 Mk.

Bei einer Felddienübung in Polen stürzte ein Husar so unglücklich, daß er sich die Lanzen Spitze in den Kopf bohrte. Der Mann ist gestorben.

In Dortmund wollte ein Knabe im Alter von zehn Jahren in Abwesenheit der Eltern „hängen spielen“. Er knüpfte zwei Taschentücher zusammen und steckte den Kopf in die Schlinge. Leider ist aus dem Scherz Ernst geworden, die Eltern fanden den Knaben todt vor.

In Münchenbernsdorf bei Gera sind bei einem Stubenbrande zwei Kinder in den Flammen umgekommen.

Aus Paris, 11. Januar, meldet man dem „N. Wiener Extrabl.“: General Baron Petit entlebte sich durch einen Wiskolenschuß. Sein Diener fand ihn gestern früh todt im Bette. Das Motiv des Selbstmords ist unbekannt; wahrscheinlich wurde die That in einem Anfälle von Geistesstörung verübt.

Abermals hat sich bei Amsterdam ein schweres Unglück zugetragen. Eine Gesellschaft, bestehend aus drei Herren und neun Damen, fuhrte am Langherder-Kanal infolge Einbrechens der Eisdecke ins Wasser. Sämtliche 12 Personen erkrankten.

Eine blutige Tragödie spielte sich am 10. Januar Nachmittags im Bureau eines Rechtsanwaltes in Old-Zewry (London) ab. Während eine Frau Lindus auf ihren Gatten wartete behufs Unterzeichnung der Scheidungsakte, fuhrte letzterer in das Bureau, zog nach einem heftigen Wortwechsel einen Revolver und feuerte auf seine Frau und den Rechtsanwalt Jacobs. Beide sind tödtlich verwundet. Lindus wurde verhaftet.

Nachts plakte vor dem Kasino Dorico in Ancona eine mit Revolverpatronen gefüllte Büchse, ohne bedeutenden Schaden anzurichten. Auch an andern Punkten der Stadt plakten Sprengkörper.

Vermischtes.

*** Zum Berliner Rutschereis.** wird aus Berlin, 13. Januar, gemeldet: Auf der gestern abgehaltenen, sehr zahlreich besuchten Rutscherversammlung wurde beschlossen, daß vom 15. Januar ab auch diejenigen Rutschereisen, welche zwar keine Tagameisterdrotschten fahren, aber bei den Bestigern solcher Droschten bedienstet sind. Die Gewerkschafts-Kommission sagte Unterstützungen zu. Gegenwärtig streifen 440 Rutschere, vom Montag ab werden es 900 sein.

*** Hugo Loewy,** der Erbanquiere, erschien dieser Tage auf dem Kammergericht in Berlin. Ein dunkelgrüner Gefängniszwang hatte ihn dorthin gebracht, und ein Anseher begleitete ihn. Er trug einen guten Anzug und schien noch ungebrochen. Im Korridor erwartete ihn seine ihm im Gefängnis angerrante Gattin. Eine kühnliche Umarmung, ein starrer Blick, dann Trennung. Welche Ehe, welche Perspektive! Loewy war dieses Mal vor das Kammergericht beschieden worden, um in Angelegenheiten seines Konkurses vernommen zu werden. Als er das letzte Mal — es war kurze Zeit vor dem Zusammenbruch seines Schwindelbuhes — auf dem Kammergericht war, wartete eine Equipage unten auf ihn, und er heimte oben im Wege des Vergleichs von einem — Budiser aus der Gegend des Stettiner Bahnhofs die Kleinigkeit von etwa 10,000 Mk. Differenzen ein. Dabei vries der biedere Budiser noch die Großmuth des Vanguiers, der ihm im Falle sofortiger Zahlung einen Nachlaß bewilligt hatte, und meinte nur, nachdem der metallische Niederschlag von 100,000 Stücken, Weizen und Rummeln in dessen Tasche gewandert war, erleichtert aufatmend: „Sollt sei Dank, daß meine Dile nicht weis; an die Börse leide ich aber nich mehr!“

*** Neue Einrichtung.** Nachdem man in den Vereinigten Staaten mit der Einrichtung mittels Elektrizität schlimme Ergebnisse er-

zielt hat, treten einige amerikanische Gelehrte lebhaft für die „Gasepilation“, d. h. die Hinrichtung mittelst Leuchtgases ein. Es giebt ihrer Ansicht nach kein einfacheres Mittel, als Leuchtgas, um die verurtheilten Verbrecher vom Leben zum Tode zu befördern. Der „Patient“ wird in eine hermetisch verschlossene Zelle geleitet, in welche man unter Druck Leuchtgas eindringen läßt. Da Leuchtgas ein anästhetisches und gleichzeitig ein den Erstickenstod herbeiführendes Mittel ist, geht der Mensch in ein besseres Jenseits hinüber, ohne etwas zu fühlen und zu leiden; er muß nur einige Sekunden lang einen etwas unangenehmen Geruch ertragen können. Die Tödtung mittelst Leuchtgases kommt übrigens schon seit längerer Zeit zur Anwendung, allerdings nicht bei Menschen, sondern bei Hunden; in Paris werden nämlich die herrenlos herumlaufenden und aufgegriffenen Hunde, die von den Besitzern nicht reklamirt werden, in dieser Weise aus der Welt geschafft.

Wochenbericht

der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrius und Co. Kommandite Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 12. Januar.

Die Konferenzen zwischen dem österreichischen Finanzminister und seinem Wiener Kollegen haben zu einer Einigung behufs der weiteren Durchführung der Valuta-Regulirung geführt. Entgegen dem Stillstande, welcher seit einiger Zeit in dem Werke eingetreten war, wollen nunmehr die Regierungen der beiden Donauländer in den Jahren 1894 und 1895 zwei Millionen Gulden staatlichen Papiergeldes aus dem Verkehr ziehen und durch Silbergeld und Banknoten ersetzen. Sie werden zu diesem Zwecke 80 Millionen Einkronenstücke ausprägen und außerdem der österreichisch-ungarischen Bank 160 Millionen Gulden in Gold übergeben, wofür sie von dieser theils Silbergulden, theils Banknoten empfangen. Erstere werden aus dem Verkehr gezogen, letztere zur Vermehrung der Umlaufsmittel dienen. Einen weiteren Gegenstand der Besprechungen bildete die Erneuerung des Privilegiums der Bank, wobei hauptsächlich auf die Ausdehnung des Besetzungsbereiches der letzteren Werth gelegt wurde, in der Hoffnung, die Schwankungen der Wechselcourse dadurch auf ein Mindestmaß beschränken zu können. Der Umstand, daß die Regierungen für den Umtausch der jetzigen Verkehrsmittel in solche der neuen Währung zwei Jahre vorgezogen, spricht dafür, daß man in jenen Kreisen für die völlige Durchführung der Münzreform einen noch längeren Zeitraum in Aussicht nimmt, und macht erklärlich, warum heute der Termin der Einführung der obligatorischen Kronenrechnung noch nicht genannt wird. Da außerdem die Mittel zur Einlösung der alten Staatsnoten schon in Händen der Regierungen sind und somit nur aus deren Tresor in die Kasse der Bank wandern, so erwachsen aus den geplanten Operationen für die österreichischen Kreditinstitute keine nützbringenden Geschäfte. Dessenungeachtet benutzte aber die dortige Spekulation die Gelegenheit, um eine neue Haufe ins Leben zu rufen. In dem Lärmel, in welchem sich die Börsen von Wien und Pest befinden, haben sie längst vergessen, daß die vorjährigen großen Gewinne aus den Konversionen der Staatsanleihen in absehbarer Zeit in gleichem Maße nicht wiederkehren werden. Mögen auch die Banken in weiter Voraussicht den noch unberrechneten Nutzen aus den ungarischen Geschäften auf das neue Jahr übertragen, so sind doch die zukünftigen Finanzoperationen, auf welche hingewiesen wird, noch in dem allerersten Stadium und erreichen auch nicht entfernt den Umfang der früheren. Aber man sieht in Wien geküßentlich nur jedes günstige Moment und sucht aus allen Ereignissen Steigerungsmotive abzuleiten. Die Ermäßigung des Diskontsatzes der deutschen Reichsbank hat dort mehr Stimmung erzeugt, als an unseren Börsen. Allerdings, wenn man berücksichtigt, daß in Berlin für österreichische Rechnung immer noch starke Hauspositionen unterhalten werden, so erscheint die Freude jener Spekulanten über die Herabsetzung des Zinsfußes wohl begreiflich; geradezu absurd ist aber der neueste Versuch, die österreichischen Fonds im Hinblick auf die französischen Konversionen in die Höhe zu treiben. Nach der Phantasie der Wiener Hausiers werden sich die französischen Kapitalisten nicht mit dem ihnen in Aussicht stehenden niedrigen Zinsfuß ihrer heimischen Renten befriedigen, sondern vorziehen, ihren Besitz zu veräußern, und sich den höher rentirenden österreichischen Papieren zuwenden. Diese Berechnungen sind also auf dem vermittelnden Fiasco der Pariser Konversionen aufgebaut. Abgesehen davon, daß diese aller Wahrscheinlichkeit nach einen vollen Erfolg versprechen, so würden von dem Gegentheile zweifellos auch alle anderen Effekten in Mitleidenschaft gezogen werden, weil die Verstimmlung an der Seine viel zu tiefgehend sein würde, um nicht an den übrigen internationalen Märkten nachzuwirken. Eine weitere Gefahr für die gegenwärtige Situation in Wien liegt in dem Besitzwechsel, welcher sich stets in solchen Perioden der Ueberspekulation vollzieht. An die Stelle harter Hände treten schwache, welche bei dem ersten rauhen Luftzuge sich außer Stande zeigen, ihre Engagements durchzuhalten.

An den deutschen Börsen folgte man der gegebenen Anregung nur zögernd und legte die Course der leitenden Werthe nur so weit in die Höhe, bis die Wiener Parität annähernd erreicht wurde. Das wichtigste Ereigniß der Woche, die Ermäßigung der Bankrate, ist, wie schon erwähnt, ziemlich spurlos vorübergegangen. Mit dem Herannahen der Reichstags-Sitzungen mehrten sich wieder die politischen Bedenken, und sind die Sorgen wegen der neuen Steuern von Neuem in den Vordergrund getreten. Der Briefwechsel des Grafen Caprivi mit den Agrariern Ostpreußens wurde vielfach erörtert; aus der darin in Aussicht gestellten Aufhebung des Getreide-Identitätsnachweises versprach man sich eine Belebung von Handel und Wandel in den östlichen Provinzen und brachte

daraufhin den ostpreussischen Bahnen einiges Interesse entgegen. Der zweite Theil des Briefes des Reichsfinanzlers, welcher die Geneigtheit der Regierung zur Einberufung einer Silber-Konferenz ausspricht, hatte vorübergehend höhere Course für die mexicanischen Anleihen zur Folge. Größere Bedeutung ist jenem Passus wohl nicht beizulegen, da nicht anzunehmen ist, daß die Ansicht der Regierung bezüglich der Goldwährung eine Aenderung erfahren hat. Da man aber nicht glaubt, daß durch jenes Entgegenkommen die Stimmen der ostpreussischen Grundbesitzer für den Handelsvertrag mit Rußland zu gewinnen sein werden, so blieb die Allgemeintendenz unlustig. Zudem wurden Herrn Miquel noch pessimistische Aeußerungen über das mutmaßliche Schicksal des russischen Zollabkommens unterzogen, welche trotz des aufgedrückten Stempels der Unwahrheit Verstimmung verurachten. Am peinlichsten aber berührte gegen Wochen-schluss die Nachricht, daß der Abgeordnete Camp in der Reichstagskommission, nicht zufrieden mit der von der Regierung vorgeschlagenen Erhöhung der Börsensteuern, auch noch die Doppelbelastung der Reportgeschäfte beantragen wolle.

Was die Einzelheiten des Verkehrs betrifft, so haben sich unter den Renten die deutschen Anleihen trotz des billigen Geldstandes nicht aus dem Niveau der Vorwoche zu halten vermocht, was wohl mit Berücksichtigung über in aller Kürze zu erwartende Emissionen neuer dreiprozentiger Renten in Zusammenhang steht. Österreichische und ungarische Renten folgten Anfangs dem Impulse des Heimathlandes, ermatteten aber später wieder eine Kleinigkeit. Für die serbischen Papiere machte sich zu den gesunkenen Preisen ziemlich rege Nachfrage bemerkbar. Die Konferenzen mit Oesterreich in der Ortsteuerfrage sind glücklich beilegt worden, und man nimmt deshalb an, daß die fortgesetzten Angriffe einzelner Wiener Zeitungen auf die Finanzlage des Landes unterbleiben werden. Die Coursebehebung beträgt sowohl für die Renten als auch für die Eisenbahnobligationen fünf Prozent. Türlen und Spanien fanden die Günst der Pariser Börse, während Italiener dort aus neuerdings wieder stark offerirt werden. Jetzt bewirkt schon Angebot eines empfindlichen Coursebruchs, weil das Hausse-Konjunktum des Heimathlandes durch die Zahlungseinstellung des Credito Mobiliare gesprengt ist und sich sonst im Auslande infolge des Affidavitzwanges nur wenig Käufer finden. Mexikaner konnten ihre anfängliche Besserung nicht behaupten. Zwar verbleibt nach den Ziffern des Vorschlages für des Staatshaushalt ein kleiner Ueberschuß, indessen bezweifelt man die Möglichkeit der Zahlen.

Auf dem Bankmarkte weisen die Aktien der österreichischen Institute nachhaltige Gewinne auf; jene unserer deutschen Banken schließen dagegen unter dem vorwöchentlichen Stande, obgleich sie von Wien aus vorübergehend nach oben ins Schlepptau genommen worden waren.

Unter den Eisenbahnpapieren ist die Coursesteigerung gleichfalls einzelner österreichischer Bahnen zu erwähnen. Staatsbahn wurde höher bezahlt, weil die Konversion die fünfprozentigen Prioritäten in ein aktuelleres Stadium getreten ist; für Lombarden wurden Gründe im Umlauf gesetzt, daß Herr v. Lauffig in die Verwaltung eintreten werde, was sich aber heute ebenso wenig wie bei früheren Gelegenheiten bewahrheitet hat. Schweizerische Bahnen waren wenig beachtet, weil italienische zollten der schlechten Laune des Pariser Blases ihren Tribut. Die neuesten Verkehrsaussweise der Prince Henri-Bahn zeigen eine stetige Zunahme, weshalb die Aktien um 4 pSt. in die Höhe gesetzt wurden.

Der Montanmarkt schließt sowohl für Eisen- als auch für Kohlenaktien matter. Nach den starken Courseerhöhungen der letzten Wochen und in Anbetracht ihrer ungenügenden Begründung kann der Rückgang nicht überraschen. Als Vorwand für die Abgaben wurden günstige Lieferungsabstufungen des Kohlenhandels, sowie des schlesischen mitteldeutschen Walzwerksverbandes mit der Regierung vorgebracht. Die spätere Widerlegung dieser Nachrichten blieb eindrucklos.

Geld hielt sich ziemlich unverändert im Preise.

Geldmarkt.

Coursebericht der Frankfurter Effecten = Societät vom 13. Januar, Abends 5½ Uhr. — Credit-Aktien 287½, — Disconto = Commandit 174.50—40, — Lombarden 91, — Getuldbahn-Akt. 151.30, — Laurah-Aktien 114, — Bodumer 124.20, — Gelsenkirchener 146, — Harpener 138.20, — 3%, Portugiesen —, Schweizer Central 115.30, Schweizer Nordost 104.10, Schweizer Union 77, — 6%, Meritaner 65, — 5%, Italiener 76.70, — Mittelmeer —, —, Italienische Meridion. —, —, Staatsbahn Darmstädter —, —, Dresdener Bank —, —, Berliner Handels-Gesellschaft —, —, 4%, Ungarn —, —, Banque Ottomane —, —, Tendenz: schwach bei stillem Geschäft.

Geschäftliches.

Wenn Mond und Sterne

das leuchtende Tageslicht abblenden, dann greift die Hausfrau zu der Licht spendenden, mit dem unbedrohten Diamant-Salon-Öel gefüllten Lampe. Große Leuchtkraft, sparsames Brennen und absolute Sicherheit gegen Explosionsgefahr sind die Vorzüge dieser neuesten Petroleum-Marke. Diamant-Salon-Öel ist in den in der Annonce im Inzeratenteil angegebenen Niederlagen resp. Verkaufsstellen erhältlich. (Mon.-No. 3004)

S. Stern, Mauerstraße 10. Specialität in sämmtlichen Eisen-Schneider-Arbeiten.

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 36 Seiten und „Land- u. hauswirthschaftl. Rundschau“ No. 1.